

ÜBERRASCHEND: FCV AUF PLATZ 2

An der Spitze zieht Dynamo Dresden souverän seine Kreise: 6 : 2 gegen den FC Hansa
● Torreicher Spieltag: 27 Treffer vor 104 000 Zuschauern ● FCK und Vorwärts kanterten ihre Kontrahenten nieder: 5 : 1 gegen Wismut, Stahl ● Endlich den Verletzungsausfällen Einhalt gebieten! ● Nur der 1. FCL und der FC Rot-Weiß holten auswärts je einen Punkt



Ballett zu dritt: Ihle, Weißflog, Schmiedel. Das Karl-Marx-Städter Derby gewann der FCK klar mit 5 : 1.

Dresden und 1. FCM können's schaffen

Das ist die Devise für unsere beiden EC-Vertreter in den Rückspielen der 2. Runde: Das Budapester 0 : 1 gegen Ferencvaros wettmachen, das Magdeburger 2 : 0 gegen Dinamo Zagreb halten. Sowohl Dynamo Dresden als auch der 1. FCM sind dazu in der Lage. Die Voraussetzung dafür ist jedoch, konzentriert, selbstbewußt, der eigenen Mittel sicher am 3. November in Dresden und Zagreb aufzutumpfen. Dabei viel Erfolg!

Fotos: Krontfeld (2)



Raugust führt den Ball. Rechts Tyll, Tuksa, Miljkovic.

Mit zwei Neulingen nun gegen Bulgarien

Wenn nicht alles täuscht, verfügt Dynamo Dresden ab Mittwoch über zwei weitere Nationalspieler: Udo Schmuck und Klaus Müller sollen in Sliwen gegen Bulgarien eine Chance erhalten. Aus der Gold-Elf fehlen sechs Mann! Bereits am Dienstag kommt es in Eisenach und Burgas zum Vergleich der beiderseitigen Nachwuchs- und B-Vertretungen. Aufschlußreiche Tests vor den WM- und EM-Prüfungen im November!



DIENEUEFUSSBALLWOCH **FUWO**

Die 450 besten Fußballer im Alter von 12 und 13 Jahren aus allen 15 Bezirken unserer Republik sowie die 76 besten Juniorenfußballer aus der UdSSR, Bulgarien und der DDR trafen sich in der vergangenen Woche in Oybin, Bad Schmiedeberg sowie in Zittau und Umgebung zum Wettstreit. VI. DFV-Spartakiade für Bezirksauswahlmannschaften der Schüler A und B sowie das erste internationale Turnier des DFV der DDR für Juniorenauswahlmannschaften waren der Anlaß dafür. 526 veranlagte Nachwuchsfußballer demonstrierten in 78 Begegnungen ihr Können. Manchen dieser Jungen werden wir in einigen Jahren sicherlich in der Nationalmannschaft wiedertreffen.

In der Oberlausitz bot sich ein reizvoller Vergleich an. Denn hier fanden zur gleichen Zeit das Turnier der Schüler B und der Juniorenauswahlmannschaften statt. Am Vormittag konnte man das Können der Zwölfjährigen beobachten und teilweise wirklich bewundern, am Nachmittag dann Vergleiche zu den Siebzehn- und Achtzehnjährigen herstellen. Es war wirklich erstaunlich und erfreulich zugleich, was eine ganze Reihe der Jüngsten bereits zu bieten hatte. Die konzentrierte und zielgerichtete Ausbildung in den Trainingszentren trägt offensichtlich immer stärker ihre Früchte. „So gab es viele ansehnswerte

Ein erfreulicher Talente-Test

Spiele und boten sich, das gleiche trifft auch auf Bad Schmiedeberg zu, zahlreiche talentierte Jungen an, deren weiterer Entwicklung man mit einigen Erwartungen entgegensehen darf“, bemerkte DFV-Trainer Günter Rosenthal.

Die von Günther Teschner geleitete Beobachtergruppe in Oybin und den anderen Spielorten in der Oberlausitz konnte insbesondere im technisch-taktischen Bereich erfreuliche Fortschritte konstatieren. Hier wurde die zielgerichtete Ausbildung in den Gemeinschaften, Trainingszentren und Klubs deutlich spürbar. „Alle Mannschaften zeichneten sich durch eine angriffsorientierte Spielweise aus“, betonte Günther Teschner. Da sah man viele Jungen, die mit dem Ball etwas anzufangen wissen, mit Witz und Herz aufspielten. Und das verdient noch besonders hervorgehoben zu werden: Unter den herausragenden Spielern befinden sich viele Stürmer, insbesondere schwingvolle Flügelstürmer. Über sie verfügen wir ja im Junioren- und Männerbereich nun wirklich nicht in ausreichendem Maße. Deshalb muß gerade diesen Jungen, wie beispielsweise dem Linksaußen Volker Wawrzyniak von Chemie Sandersdorf, um nur einen Namen stellvertretend für alle zu nennen, künftighin allergrößte Aufmerksamkeit geschenkt werden, damit sie weiterhin zielgerichtet ihren Weg gehen und die Entwicklung nehmen, die wir uns im Interesse unseres gesamten Fußballs erhoffen.

So war die vergangene Woche eine gute Bestandsaufnahme. Darauf kann und muß nun weiter aufgebaut werden!

m. b.

Generalprobe vor WM-Qualifikations-Start

Jubiläum in Sliwen: Zum zehnten Male gegen Bulgariens Elf

KLAUS SCHLEGEL: Hiobsbotschaften und kein Ende: Ohne Dörner, Kurbjuweit, Riediger, Hoffmann, Weber, Löwe ● Schmuck und K. Müller vor ihrem Debüt ● Auch Streich, Pommerenke, Schnuphase wieder im Aufgebot

Unsere bulgarische Bilanz ist nicht gerade hoffnungsvoll: In den bisherigen neun Vergleichen gab es gerade einen DDR-Erfolg. Und der liegt einundzwanzig Jahre zurück, stammt aus dem Jahr 1955, als wir in Berlin mit 1:0 gewannen. Ja, in Bulgarien gelang uns noch nicht einmal ein Unentschieden. Nur Niederlagen stehen zu Buche. Kein Anlaß zu übertriebenem Optimismus!

Freilich, diesmal erwartet Bulgarien den Olympiasieger. Doch auch von unserer Montreal-Mannschaft ist derzeit, bei Lichte besehen, wenig übriggeblieben. Dörner, Kurbjuweit, Hoffmann, Riediger, Weber fallen wegen Verletzungen, Löwe wegen Formschwäche aus. „Uns fehlt also“, meinte Georg Buschner, „der komplette Angriff der Gold-Elf, und mit Dörner, Kurbjuweit und Weber müssen wir zudem noch auf Abwehrstützen verzichten.“

Keine leichte Aufgabe, wie man unschwer und ohne in Zweckoptimismus zu verfallen, zugeben muß. Stellt sich die Frage, woher diese Verletzungsanfälligkeit rührt. Zwei Dinge müssen da genannt werden: Zum einen wird eben immer noch mitunter zu unkorrekt gespielt. Zum anderen, das beweisen sowohl Tests als auch Beobachtungen, entspricht der Trainingszustand einiger Aktiver nicht den Erwartungen und Vorgaben. Im Vorjahr waren wir weiter. Höchste Zeit, Verlorenes nachzuholen, sofern das noch möglich ist. Die WM-Qualifikation steht nämlich unmittelbar bevor! Ihr muß alles, aber auch alles untergeordnet werden.

„Das Treffen in Bulgarien steht völlig im Zeichen des 17. November“, betonte Georg Buschner am Abend nach dem letzten Punktspieltag am Telefon, als er auf die Anrufe seiner

Kollegen wartete und zum Glück keine weitere Hiobsbotschaft entgegennehmen mußte. „Deshalb auch werden die beiden Dresdener Schmuck und K. Müller eine Chance erhalten, um die Abwehr nicht über Gebühr umzugruppieren.“ Mit Genugtuung hat er die Formsteigerung der Magdeburger Streich und Pommerenke registriert und auch honoriert. So könnte am Mittwoch in folgender Besetzung gespielt werden: Croy, Schmuck, Kische, Weise, K. Müller, Häfner, Lauck, Schade, Heidler, Kotte, Streich.

Die Bulgaren wichen aus gutem Grund nach Sliwen aus. Sie wollen sich rehabilitieren, stapeln bewußt tief. Und da kommt ihnen der Olympiasieger gerade richtig. Nun, so unübersehbar auch die Nachteile unserer Ausfälle auch sind, einen Vorteil hat die Misere: Wir können unsere Auswahlbasis verbreitern! Das muß das Ziel sein. Wird das erreicht, dann kann Sliwen eine Generalprobe für unseren Start in die WM-Qualifikation darstellen. Daß das ein gutes Resultat einschließt, versteht sich von selbst.

Am kommenden Wochenende fällt in unserer Gruppe mit dem Treffen Türkei gegen Malta der Startschuß. Den Türken gelang unlängst ein 2:2 in Bulgarien. So gestattet Sliwen einen Überkreuzvergleich, auch wenn der keinen endgültigen Aufschluß vermitteln wird.



Ein neues Gesicht im Aufgebot unserer A-Auswahl: Klaus Müller, der für seinen verletzten Mannschaftskameraden Gerd Weber (Bruch des Mittelfußknochens beim EC-Treffen am vergangenen Mittwoch in Budapest) nominiert wurde. Der seit Wochen mit überzeugenden Leistungen aufwartende Abwehrspieler von Dynamo Dresden hat sich diese Berufung wirklich verdient.

Foto: Rowell

Nur fünf besitzen Bulgarien-Erfahrung

Die Länderspielbilanz der DDR gegen Bulgarien ist wenig erfreulich: neun Spiele, ein Sieg, vier Unentschieden und vier Niederlagen bei einem Torverhältnis von 7:13.

Das waren die Begegnungen: 0:0 am 14. Juni 1953 in Dresden (das 3. offizielle A-Spiel überhaupt); 1:3 (0:1) am 24. Oktober 1954 in Sofia; 1:0 (1:0) am 20. November 1955 in Berlin; 1:3 (0:1) am 14. Oktober 1956 in Sofia; 1:1 (1:0) am 5. Oktober 1958 in Berlin; 0:2 (0:2) am 10. Juli 1960 in Sofia; 1:1 (1:1) am 4. September 1963 in Magdeburg; 2:3 (2:0) am 4. September 1965 in Warna und 0:0 am 26. März 1975 in Berlin.

Unsere sieben Tore erzielten Träger (2), Meier, Wirth, Nachtigall, Vogel und Nöldner.

Nur fünf Spieler, die am 26. März 1975 im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark mitwirkten, stehen auch diesmal im DDR-Aufgebot: Croy, Kische, Weise, Pommerenke und Streich.

73 Spieler bot der DFV der DDR bislang gegen Bulgarien auf. Die meisten Einsätze hatten Schröter (5), Spickenagel und Träger (je 4).

405 000 Zuschauer (230 000 in den fünf Heim- und 175 000 in den vier Auswärtsspielen) wohnten den Treffen bei. Das entspricht einem Schnitt von 45 000 pro Spiel.

Die Aufgebote

Bulgarien (A und B)

● **TOR:** Tichanow (Akademik Sofia), 24 Jahre, 5 A-Länderspiele, Manolkow (Lok Sofia), 21, Safirov (Spartak Warna), 25.

● **ABWEHR:** Grantscharow (Lewski Spartak), 23, 1, Wassilew (ZSKA), 24, 16, Garybski (Trakia Plowdiw), 23, G. Bonew (Lok Sofia), 23, Simow (Sliwen), 25, K. Stankow (ZSKA), 27, 12, Rangelow (ZSKA), 24, 8, P. Stankow (Akademik Switschow), 27, Entschew (Spartak Warna), 21, B. Dimitrow (Lok Sofia), 24, 11.

● **MITTELFELD:** C. Bonew (Lok Plowdiw), 29, 39, Panow (Lewski Spartak), 26, 26, Kostow (Slawia Sofia), 24, 6, D. Dimitrow (ZSKA), 26, 14, Doitschew (Sliwen), 25, Barsow (Lewski Spartak), 24, 3.

● **ANGRIFF:** Woinow (Lewski Spartak), 24, 26, Alexandrow (Slawia Sofia), 24, 8, Sheljaskow (Slawia Sofia), 24, 21, Zwetkow (Slawia Sofia), 24, 7, Milanow (Lewski Spartak), 28, 12, A. Dimitrow (Akademik Sofia), 24, Kurbanow (Lok Plowdiw), 23, 3, Jordanow (Lewski Spartak), 24, 2.

DDR

● **TOR:** Croy (Sachsenring Zwickau), Grapenthin (FC Carl Zeiss Jena).

● **ABWEHR:** Kische (FC Hansa Rostock), Gröbner (1. FC Lok Leipzig), Schmuck, K. Müller (beide Dynamo Dresden), Weise (FC Carl Zeiss).

● **MITTELFELD:** Häfner, Schade (beide Dynamo Dresden), Lauck (BFC Dynamo), Schnuphase (FC Carl Zeiss), Pommerenke (1. FC Magdeburg).

● **ANGRIFF:** Heidler, Riedel, Kotte (alle Dynamo Dresden), Streich (1. FCM).

8. Spieltag

OBERLIGA



So langsam, aber sicher macht Titelverteidiger Dynamo Dresden aus der 29. DDR-Meisterschaft einen Alleingang. Nicht auf leisen Sohlen schleichen sich die Elbflorenzer davon. Vielmehr festigten sie mit einem lauten Paukenschlag gegen den Wiederaufsteiger FC Hansa ihre ungefährtete Spitzenposition. Bei Verletzungsausfällen (Dörner, Kreische, Weber, Richter) gleichwertige Kräfte (M. Müller, Sachse) in der Hinterhand zu haben, keinen Substanzverlust zu erleiden, darin ist die Fritzsch-Elf ihren Kontrahenten ein ganzes Stück voraus. Von der spielerischen Harmonie, die zwar ab und an, aber nicht gänzlich gestört werden kann, gar nicht zu reden.

Der unmittelbare Verfolger Dynamos ist nach dem Sonnabend-Spieltag der FC Vorwärts Im Vorjahr zierten die Frankfurter zu diesem Zeitpunkt Platz 10. Die Dresdner Atemnot (1 : 7) ist längst passé. Dem Aufwind in Frankfurt steht Karl-Marx-Stadt nicht nach. 1975/76 nach acht Spielen Vorletzter, heuer Sechster. Mit 9 : 7 Punkten stehen die Kupferschmied-Schützlinge schon in der Gefolgschaft des 1. FC Magdeburg und des BFC Dynamo, die in Halle und Jena scheiterten. Für den HFC Chemie wurde es auch allerhöchste Zeit, denn in den nächsten beiden Auswärtsspielen beim BFC Dynamo und beim FC Carl Zeiss Jena wird er sicherlich nicht auf Rosen gebettet.

Das genaue Gegenteil vom FCV und FCK stellt derzeit der 1. FC Lok dar. 12 : 4 Punkte bedeuteten im Vorjahr Platz 3. 6 : 10 taugen diesmal nur für den 13. Rang. Und am Sonnabend steht Meister Dynamo vor den Toren des Bruno-Plache-Stadions!

Übrigens: In den letzten Wochen häuften sich die Hiobsbotschaften, die Meldungen über Verletzungsausfälle. Eine Mannschaft, die davon nicht betroffen ist, gibt es kaum noch. Für die Nationalelf bringt das ebenso Probleme mit sich wie für die Oberliga-Kollektive. Zwei Dutzend Spieler lassen sich mühelos aufzählen, die zum Zwangspausieren verurteilt sind. Ein besorgniserregender Zustand, der seine Ursache in manch unkontrollierter Härte auf den Spielfeldern hat. Deshalb: vertretbarer Kampf - ja, über die Stränge schlagen - nein!

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-Stahl Riesa	5 : 1 (3 : 1)
● Sachsenring Zwickau-1. FC Lok Leipzig	0 : 0
● Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock	6 : 2 (2 : 2)
● 1. FC Union Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt	1 : 1 (0 : 0)
● FC Karl-Marx-Stadt-Wismut Aue	5 : 1 (1 : 1)
● HFC Chemie-1. FC Magdeburg	2 : 1 (1 : 1)
● FC Carl Zeiss Jena-Berliner FC Dynamo	2 : 0 (1 : 0)

Am Sonnabend, dem 30. Oktober 1976, 14 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 9. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Wismut Aue-FC Vorwärts Frankfurt (O.) (2:1, 0:1)	43	12	5	26	54:83	29:57
Stahl Riesa-Sachsenring Zwickau (4:1, 0:1)	14	6	2	6	24:24	14:14
1. FC Lok Leipzig-Dynamo Dresden (0:2, 2:3)	20	6	3	11	21:29	15:25
FC Hansa Rostock (N)-1. FC Union Berlin (N)	12	3	4	5	14:16	10:14
1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt (2:2, 1:0)	24	10	6	8	40:31	26:22
Berliner FC Dynamo-Hallescher FC Chemie (3:0, 2:0)	31	15	7	9	63:37	37:25
FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena (1:1, 2:0)	33	8	8	17	22:52	24:42

In Klammern: Ergebnisse des Vorjahres.



Bild oben: Hammer blockt einen Schuß Nestlers ab. Darunter: So sollte es immer sein. Versöhnlicher Händedruck zwischen Sekora und Schellenberg. Links Schiedsrichter Heinz Einbeck. Fotos: Kruczynski

Fakten und Zahlen

- 101.000 Zuschauer (14.857 Ⓞ) wohnten den sieben Begegnungen der 8. Runde bei. Die Gesamtresonanz stieg damit auf 869.000 (15.518 Ⓞ). Das sind nur noch 37.000 weniger als zum gleichen Zeitraum des Vorjahres, als 906.500 (16.178 Ⓞ) die ersten 56 Meisterschaftstreffen sahen.
- 27 Tore (3,85 Ⓞ) waren die zweitgrößte Trefferzahl nach dem 3. Spieltag, an dem 29 (4,14 Ⓞ) fielen. Insgesamt registrierten wir bislang 168 Tore (3,0 pro Spiel). Das sind 23 weniger als 75/76.
- Ihre ersten Treffer in dieser Serie schossen Schädlich (FCK der 6. Tor-schütze seiner Elf), Escher (Wismut der 4.), Göpel (FC Rot-Weiß der 6.), Molata (FC Carl Zeiss / der 9.), Riedel und Sachse (beide Dynamo / der 10. und 11.), Decker (FC Hansa der 6.), Robitzsch (HFC Chemie der 5.) und Decker (1. FCM der 6.). 92 Spieler trugen sich bereits in die Torschützenliste ein.

● Ihre ersten Punktspiele bestritten folgende Akteure: Rudwaleit (BFC Dynamo / der 19. im Berliner Aufgebot), Molata und Krause (beide FC Carl Zeiss / der 18. und 19.), Rietzschel (1. FC Lok / der 18.), Enge (1. FCM der 16.), Stemmler und Schellenberg (beide Sachsenring / der 17. und 18.) sowie Bloch (FC Hansa / der 16.).

● 10 Spieler wurden am Sonnabend von den Unparteiischen verwahrt: Escher und Seinig (beide Wismut), Netz (BFC Dynamo), Herbst (FC Vorwärts), Blaseck (Stahl), Heidler (Dynamo), Kehl, Jarohs und Seering (alle FC Hansa) sowie Dekker (1. FCM).

● Für Seinig und Jarohs waren es jeweils die dritten gelben Karten, so daß beide am kommenden Wochenende gegen den FC Vorwärts sowie gegen den 1. FC Union zwangspausieren müssen.

● 81 : 31 Punkte aus 33 Siegen, 15 Unentschieden und 8 Niederlagen brachten die Gastgeber in den bisher absolvierten 56 Punktspielen auf die Habenseite (75/76: 73 : 39 und 29 Siegen, 15 Unentschieden und 12 Niederlagen).

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ⓞ
1. Croy (Sachsenring)	56	8	7,0
2. Weise (FC Carl Zeiss)	55	8	6,87
3. Bohla (1. FC Union)	54	8	6,75
4. Noack (BFC Dynamo)	53	8	6,62
5. Häfner (Dynamo)	52	8	6,5
6. Raugust (1. FCM)	51	8	6,37
7. J. Müller (FCK)	50	8	6,25
8. Schade (Dynamo)	49	8	6,12
9. Streich (1. FCM)	49	8	6,12
10. Pommerenke (1. FCM)	49	8	6,12
11. Lauck (BFC Dynamo)	49	8	6,12
12. Sorge (FCK)	48	8	6,0
13. Oevermann (FC C. Z.)	48	8	6,0
14. Lindemann (Rot-Weiß)	48	8	6,0
15. Kotte (Dynamo)	48	8	6,0
16. Decker (1. FCM)	47	8	5,87
17. Märzke (FC Hansa)	47	8	5,87
18. Matthies (1. FC Union)	47	8	5,87
19. Schmuck (Dynamo)	46	8	5,75
20. Grapenthin (FC C. Z.)	46	8	5,75
21. P. Ducke (FC C. Z.)	46	8	5,75
22. Schütze (BFC Dynamo)	46	8	5,75

Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Streich (1. FCM)	9	8
2. Kreische (Dynamo)	5	7
3. Sparwasser (1. FCM)	5	7
4. Kotte (Dynamo) +2	5	8
5. Ihle (FCK)	4	6
6. Andrich (FCV) +2	4	8
7. Jarohs (FC Hansa) +1	4	8
8. Schnuphase (FC C. Z.) +1	4	8
9. Schade (Dynamo) +1	3	8
10. Schmuck (Dynamo)	3	8
11. Bähringer (FCK) +2	3	8
12. P. Ducke (FC C. Z.)	3	8
13. Seering (FC Hansa)	3	8
14. Schuster (Stahl) +1	3	8
15. Netz (1. FC Union)	3	8
16. Schaller (Wismut)	3	8

	Heimspiele						Auswärtsspiele												
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.							
1. Dynamo Dresden (M) (1)	8	5	3	—	25:9	+16	13:3	5	4	1	—	21:6	9:1	3	1	2	—	4:3	4:2
2. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (4)	8	5	1	2	11:10	+1	11:5	5	4	1	—	8:1	9:1	3	1	—	2	3:9	2:4
3. FC Carl Zeiss Jena (5)	8	4	2	2	18:13	+5	10:6	4	4	—	—	15:7	8:0	4	—	2	2	3:6	2:6
4. 1. FC Magdeburg (3)	8	4	1	3	18:14	+4	9:7	3	3	—	—	7:2	6:0	5	1	1	3	11:12	3:7
5. Berliner FC Dynamo (2)	8	4	1	3	13:9	+4	9:7	3	2	1	—	6:2	5:1	5	2	—	3	7:7	4:6
6. FC Karl-Marx-Stadt (7)	8	4	1	3	13:11	+2	9:7	4	3	1	—	11:4	7:1	4	1	—	3	2:7	2:6
7. Sachsenring Zwickau (9)	8	2	3	3	9:8	+1	7:9	5	2	2	1	8:5	6:4	3	—	1	2	1:3	1:5
8. FC Hansa Rostock (6)	8	3	1	4	12:14	-2	7:9	4	2	1	1	6:4	5:3	4	1	—	3	6:10	2:6
9. FC Rot-Weiß Erfurt (10)	8	2	3	3	8:10	-2	7:9	4	2	1	1	4:2	5:3	4	—	2	2	4:8	2:6
10. Hallescher FC Chemie (13)	8	2	3	3	8:12	-4	7:9	4	2	1	1	7:6	5:3	4	—	2	2	1:6	2:6
11. Stahl Riesa (8)	8	3	1	4	10:17	-7	7:9	3	2	—	1	4:3	4:2	5	1	1	3	6:14	3:7
12. 1. FC Union Berlin (N) (11)	8	2	2	4	9:12	-3	6:10	5	2	2	1	6:5	6:4	3	—	—	3	3:7	0:6
13. 1. FC Lok Leipzig (P) (12)	8	1	4	3	7:10	-3	6:10	4	1	2	1	5:5	4:4	4	—	2	2	2:5	2:6
14. Wismut Aue (14)	8	—	4	4	7:19	-12	4:12	3	—	2	1	2:6	2:4	5	—	2	3	5:13	2:8

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

SPIELER DES TAGES



Der 21jährige Peter Kotta (geb. am 8. Dezember 1954) erwies sich gegen den FC Hansa als der gefährlichste Stoßstürmer des Meisters. Zwei Treffer erzielte er selbst. Die ständige Unruhe, die er in der Rostocker Abwehr erzeugte, ließ den Wiederaufsteiger vor allem nach dem Wechsel von einer Verlegenheit in die andere taumeln. Wichtig, geradlinig, kompromißlos in Zweikämpfen sowie nervenstark beim Vollstrecken, mit diesen Qualitäten verdiente sich der Dresdner Mittelstürmer zu Recht seine Nominierung für das Mittwochländerspiel gegen Bulgarien.

Beim HFC Chemie scheint dem 19jährigen Burkhard Pingel (geboren am 4. Januar 1957) in dieser Saison der Durchbruch zum profilierten Abwehrspieler zu gelingen. In den vergangenen Meisterschaftstreffen überzeugte er durch Formstabilität, durch blitzschnelles Umschalten von der Abwehr in den Angriff. Sich nur auf Deckungsarbeit zu beschränken, ist nicht die Art des modern orientierten Hallenspieler. Gegen den 1. FC Magdeburg imponierte er mit einer überzeugenden Leistung, die ihre besondere Würdigung in dieser Rubrik rechtfertigte.

Fotos: Archiv



SPIELER DES TAGES

OBERLIGA

Der erste Gegentreffer auf eigenem Platz stimulierte den FC Vorwärts

Nach dem Ausgleich Hemmungen abgelegt

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Frankfurt (O.)	5 (3)
Stahl Riesa	1 (1)

FCV (rot-gelb): Kreutzer (5), Hause (4), Probst (7), Schuth (5), Andreßen (5), Herbst (6), Andrich (5), Segger (5), Conrad (5), Wruck (7), Otto (4), ab 75. Nachtigall (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Stahl (blau-weiß/blau): Scharf (6), Hauptmann (3), Schremmer (3), Blaseck (5), Härtel (5), ab 46. Runge (4), Lippmann (5), Schlutt (4), Wolf (4), ab 65. Hönicke (3), Meinert (4), Schuster (4), Schröder (2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttman.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Bahrs (Leipzig), Goebel (Potsdam); Zuschauer: 4000; Torfolge: 0 : 1 Schuster (2.), 1 : 1 Conrad (22.), 2 : 1 Herbst (30.), 3 : 1 Andrich (41., Foultstraß), 4 : 1 Andrich (65.), 5 : 1 Nachtigall (87.). — Torschüsse: 26 : 9 (11 : 4); verschuldete Freistöße: 21 : 20 (7 : 11); Eckbälle: 8 : 5 (2 : 3); Verwarnungen: Herbst (wegen Foultspiels), Blaseck (wegen Ballwegstoßens).

Auch die Widersprüche, die unserem Spiel innewohnen, machen seinen Reiz aus. Da hat der FCV überaus deutlich gewonnen, ja, bei

Der junge Molata machte alles klar

FC Carl Zeiss Jena	2 (1)
Berliner FC Dynamo	0

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin (6), Oevermann (7), Brauer (5), Weise (5), Noack (4), ab 75. Krause (2), Neuber (7), Schlutter (5), Schnuphase (5), Töpfer (4), P. Ducke (5), ab 67. Molata (3), Vogel (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

BFC Dynamo (weiß-rot): Creydt (6), ab 50. Rudwaleit (3), Jonelat (5), Wroblewski (5), Noack (5), P. Rohde (5), Eigendorf (4), Lauck (5), Terletzki (4), Jüngling (4), Schütze (5), ab 66. Trieloff (3), Netz (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau), Sket (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1 : 0 Schnuphase (16.), 2 : 0 Molata (80.). — Torschüsse: 11 : 6 (7 : 4); verschuldete Freistöße: 15 : 17 (7 : 5); Eckbälle: 5 : 8 (2 : 6); Verwarnung: Netz (wegen Foultspiels).

Ein wenig verärgert kamen die Berliner nach Spielschluß aus den Kabinen. „Hier haben wir eine Chance verpaßt, einen Punkt mitzunehmen. Die Jenaer waren heute zu greifen“, sagte Kapitän Frank Terletzki. An diesem Urteil machten

Die größere Reife setzte sich durch

Dynamo Dresden	6 (2)
FC Hansa Rostock	2 (2)

Dynamo (schwarz-gelb-schwarz): Boden (5), Schmuck (7), Helm (5), M. Müller (6), K. Müller (5), Häfner (5), Schade (6), Riedel (6), Sachse (5), Kotte (8), Heidler (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

FC Hansa (weiß-blau-weiß): Schneider (6), Sykora (4), Uteß (6), Seering (5), Bloch (3), Decker (5), Mischinger (3), ab 82. Alms (2), Märzke (5), Kampf (4), ab 75. Krentz (2), Jarohs (5), Kehl (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Dr. Hemmann (Greiz), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 28 000; Torfolge: 0 : 1 Jarohs (9.), 1 : 1 Riedel (10.), 1 : 2 Decker (18.), 2 : 2 Schade (23.), 3 : 2 Kotte (47., Foultstraß), 4 : 2 Sachse (58.), 5 : 2 Kotte (71.), 6 : 2 Sachse (86.). — Torschüsse: 20 : 4 (9 : 4); verschuldete Freistöße: 22 : 15 (10 : 7); Eckbälle: 14 : 6 (11 : 5); Verwarnungen: Kehl, Jarohs, Seering (alle wegen Foultspiels), Heidler (wegen Foultspiels).

Siegfried Gumz, der einstige Angriffsspieler der Dresdner, war neben uns auf der Tribüne ebenso

noch konzentrierter Chancenverwertung hätte das Resultat durchaus zweistellig ausfallen können. In der Anfangsphase jedoch, von Stahl selbstbewußt gestaltet, nach zwei Minuten mit dem 1 : 0 gekrönt — Schuster verwandelte nach Hauptmanns Steilpaß und Meinerts Eingabe überlegt —, war eine klarere Führung möglich. Aber der 18jährige Wolf scheiterte, völlig freigespielt, an Kreutzer (17.).

Der erste Gegentreffer dieser Saison auf eigenem Platz ließ den FCV mit Spätzündung aus seiner Lethargie erwachen. Allerdings bedurfte es dazu der Hilfestellung der sonstigen Stahl-Stützen Hauptmann und Schremmer, die vor dem Ausgleich völlig unmotiviert quer spielten, so Wruck die Chance zum Paß auf Conrad gaben, der sicher vollendete. **Wie der Gastgeber mit diesem Pfund wucherte, die Gunst der Stunde nutzte, das verriet Stil, erinnerte in Andeutungen an glanzvollere Zeiten. Allerdings tut man beim FCV gut daran, dieses 5 : 1 nicht zu überschätzen.**

Dennoch imponierte die variable Spielweise der Armee-Elf. „Frieder

selbst die Saalestädter keinen Abstrich, doch dann hätte der BFC anders aufspielen müssen. Der Berliner Klub blieb aber allzusehr unter den Erwartungen. **Augenfällig bei den Gästen, daß es um ihre Durchschlagskraft nicht besonders bestellt war.** Jüngling und Netz erzielten keine Wirkung, aus der Mittelfeldreihe wurde kaum einmal nachgestoßen. Das taten eigentlich nur Noack (mit guter Leistung gegen P. Ducke) und Wroblewski. Der lange Verteidiger zog an der rechten Seite auf und davon. Seine Eingabe knallte Jüngling mit Direktschuß gegen den Pfosten (33.). **Es blieb allerdings auch fast der einzige gelungene Angriffszug.** Auf die Dauer wird allein mit einer sicheren Deckung (Creydt), die allerdings beim zweiten Treffer einen Stellungsfehler beging (Lauck), und geschicktem Ballhalten im Mittelfeld nicht viel zu gewinnen sein. **Der BFC muß sich wieder auf einen angrißorientierten Stil besinnen müssen.** „Ich war überrascht, wie wenig uns der Gast forderte“, meinte Hans Meyer.

So brachte der FC Carl Zeiss sein Spiel nach Hause, obwohl es genug Ecken und Kanten hatte. Abspiel-

beunruhigt wie begeistert. **„Die Rostocker sorgten mit ihrer offensiven Einstellung für ein spannendes Spiel. Die Gäste brachten uns ganz schön ins Schwitzen, ehe unser Tempospiel Früchte trug.“**

Wie der frühere Linksaußen waren auch die 28 000 vom lebendigen Spielverlauf angetan. Der respektlose Neuling von der Küste, der den erkrankten Kische und den verletzten Wandke zu Hause lassen mußte und bei dem Bloch erstmals ein Oberligapunktspiel bestritt, zeigte in der ersten Halbzeit, als der Meister ohne die verletzten Dörner, Weber und Kreische lange nicht den richtigen Rhythmus fand, gute und geschickte Spielzüge aus der Konterstellung. Blitzschnell brachten sich da Uteß, Seering, Decker, Märzke, Kehl, Jarohs im Rasenschach mit flachen Doppelpässen in aussichtsreiche Positionen. Die zweimalige Führung, die — wie Hansa-Klubvorsitzender Rudi Alms feststellte — „allzu schnell wieder aus der Hand gegeben wurde“, war der Lohn für

Andrich sollte mehr aus der Tiefe kommen“, erläuterte Horst Wruck eine taktische Variante, „während ich als Spitze spielte.“ Werner Wolfs Plan ging auf. Schlutt folgte Andrich ins Mittelfeld, so daß die Stahl-Abwehr löchrig wurde. Wruck leistete ein enormes Laufpensum, schuf die Lücken für Andrich und den schußgewaltigen Herbst. So stürmte der FCV zumindest mit vier Spitzen, ja, da sich der talentierte Probst oft genug mit nach vorn orientierte, im Wechsel ebenfalls Segger, Herbst und Schuth mit nachrückten, sah sich Stahl bald überfordert. Dabei wurden die zügigen FCV-Angriffe meist mit herzhaften Schüssen abgeschlossen, so daß sich Scharf noch mehrfach auszeichnen konnte. Später spielten die Gäste dann in der Abwehr praktisch ohne Sicherung, weil Hauptmann nach vorn ging, so daß der FCV weitere Chancen erzielte, im Nutzen sowie in der taktischen Beweglichkeit (Hause, Andreßen) noch Schwächen erkennen ließ.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bude bot eine souveräne Leistung, entschied stets auf Ballhöhe und sicher, hatte bei der betonten Fairneß der Mannschaften auch keine Probleme.

fehler (Schlutter) traten auf. Mißverständnisse unterbrachen oft den Spielfluß (Vogel, P. Ducke). Da drängten sich die Jenaer in der Mitte zusammen, wollten mit dem Kopf durch die Berliner Abwehrwand, scheuten unverständlicherweise nach der Pause den Torschuß, selbst innerhalb des Strafraumes. „Erst nach dem 2 : 0 fiel allen ein Stein vom Herzen, wurden wir sicherer“, meinte Konrad Weise. Molata hatte den Ball am neunzehnjährigen 1,98 Meter großen Oberligadebütannten Rudwaleit vorbeigemogelt, damit den BFC der letzten Hoffnung auf einen Punkt beraubt. „Zu diesem Zeitpunkt warfen wir gerade alles nach vorn“, sagte BFC-Vorstopper Michael Noack. **Zu gefallen wußten, und das wurde in Jena freudig registriert, die selbstbewußten Partien der jungen Leute.** Oevermann und besonders Neuber setzten sich ins rechte Licht, Töpfer wies, solange seine Kraft reichte, sein Stürmerblut nach.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beide Mannschaften machten Di Carlo die Arbeit leicht. Der Schiedsrichter ließ sich weder von den Zuschauern noch von den Spielern (P. Ducke) beeinflussen. **JÜRGEN NÖLDNER**

furchtloses Angriffsstreben gegen den haushohen Favoriten.

„Später aber bedingten sich die Steigerung des Meisters und das kräftemäßige Abbrechen der Rostocker Talente so, daß noch ein klarer Sieg Dynamos herausprang“, faßte DFV-Trainer Werner Walther zusammen. Er freute sich vor allem darüber, daß keine neuen Verletzungen auftraten und die Auswahlspieler sich nach anfänglichen Stokungen zu guter Form aufschwangen. Die größere Reife der Dresdner setzte sich durch. „Der Dynamo-Sieg war am Ende verdient, fiel aber wohl etwas zu hoch aus.“ Dieser Auffassung Dieter Schneiders, der gegen die nach Deckungslücken völlig freistehenden Dresdner keine Chancen hatte, konnten wir uns anschließen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es zeigte auch in den hektischen Phasen nach der Pause gute Übersicht. Die Rostocker sollten das Hadern mit dem Unparteiischen unterlassen. Das tat ihrem Spiel nur Abbruch.

GÜNTER BONSE

In 25 Minuten 3 Schüsse — dann noch sechs Treffer!



Vier Karl-Marx-Städter — Uhlig, Bähringer, Göcke, P. Müller — stoppen den Wismut-Spieler Hartmann (am Boden).
Foto: Kronfeld

Von Joachim Pfitzner

FC Karl-Marx-Stadt	5 (1)
Wismut Aue	1 (1)

FCK (weiß-weißblau): Fichtner (5), Sorge (6), Uhlig (5), ab 83. Franke (1), P. Müller (6), Heydel (6), Göcke (6), J. Müller (6), Wiedensee (5), Bähringer (6), S. Schädlich (5), Ihle (5), ab 79. Hänisch (1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

Wismut (weiß): Weißflog (6), W. Körner (5), Schmiedel (5), Höll (4), Seinig (3), J. Körner (3), ab 52. Thomas (2), Mothes (4), ab 72. Pekarek (2), Schaller (5), Hartmann (4), Schübler (5), Escher (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Glöckner (Markranstädt), Kirschen (Frankfurt O.); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1 : 0 Göcke (12.), 1 : 1 Escher (21.), 2 : 1 Bähringer (50.), 3 : 1 Bähringer (59.), 4 : 1 Heydel (61.), 5 : 1 S. Schädlich (86.). — **Torschüsse:** 19 : 7 (6 : 1); **verschuldete Freistöße:** 23 : 15 (13 : 8); **Eckbälle:** 6 : 8 (3 : 3); **Verwarnungen:** Escher (wegen unsportlichen Verhaltens), Seinig (wegen Ballwegschlagens).

In der vorigen Saison hatte der FCK gegen den alten Rivalen nicht ein Tor zustande gebracht: 0 : 3 und 0 : 0! Und mit mehr als einem Unentschieden, hörte man vor dem Spiel so rundherum, rechneten auch diesmal wenige. Als jedoch nach zwölf Minuten das sich mit als entscheidend abzeichnende Mittelfeldduell Göcke-Schaller 1 : 0 für den Karl-Marx-Städter stand, er sich bei einer Linksflanke Ihles mit einem Hechtflug-Kopfball an der Wismut-Abwehr „vorbeigemogelt“ hatte, kam frühzeitig Siegesstimmung auf. Doch schon neun Minuten später schwenkte der Auer Anhang die lila-weißen Fahnen. Eschers Direktschuß deutete darauf hin: Auch dieses 33. Derby wird vermutlich bis zuletzt offen bleiben.

Diese Ansicht wurde genährt durch eine beiderseits fast auf den Zentimeter genaue Deckungskonsequenz. Wo sollte da bei herrlichem Fußball-

wetter, Sonnenschein und gut be-spielbarem Rasen ein Blümchen blühen? Einsatzhärte und Störspiel hatten den Vorrang. Angriffsspieler zu sein — man spürte es selbst als Zuschauer —, bereitete kein Vergnügen. Ein freies Durchlaufen, war der Gegenspieler wirklich mal überlistet, gab es nicht!

Angriffsaktionen über drei Stationen in der ersten Halbzeit blieben ein Wunschtraum. Und auch das besagt einiges: Nach 25 Minuten lautete das Torschußverhältnis 2 : 1. Zum Schuß kam eben niemand oder nur unter solcher Bedrängnis, daß von einem gezielten Torschuß nicht zu reden war.

Das änderte sich, als sich der FCK mehr zutraute, lauffreudiger die Positionen gewechselt wurden. Und in der 46. Minute mit vier torgefährlichen Aktionen Wismut zu erkennen gab: Jetzt wird's ernst! Ihles Schuß hielt Weißflog; Heydels scharfen Ball holte Seinig von der Linie; Göcke traf die Latte; Wiedensee scheiterte am Torsteher. Vor allem J. Müller raffte sich nun auf, stieß mit in die Spitze, auf die Flügel, und Bähringer wurde immer wichtiger.

Abgesehen vom 2 : 1, das Wismuts Nerv traf, war mitentscheidend, daß der FCK im Mittelfeld die Initiative vollends an sich riß, Wismut dem temposcharfen Spiel immer mehr Tribut zahlen mußte, auch Schaller sichtlich nachließ (Göcke: „Erst ging ich oft mit nach vorn, dann Wiedensee, auch deshalb, um Schaller mitzuziehen. Er ist ja nicht mehr der Jüngste...“).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Konsequenz, gute Vorteilsauslegung. Sofortige, keine Zweifel beim umstrittenen zweiten FCK-Tor erkennende Entscheidung.

mehrfach aufsetzend, durch die FCK-Reihen und auch an Fichtner vorbei.

● 2 : 1: In einen Abwurf Weißflogs drängt sich Ihle. Der dadurch abgefälschte Ball fliegt zu Bähringer, der sofort das leere Tor anvisiert. ● 3 : 1: Bähringers Direktschuß geht ins linke untere Eck, nachdem Göcke zuvor an der Strafraumgrenze zu Fall gebracht worden war, Männig Vor-

Wieder wußte es niemand genau

Der Anblick erfreute die Besucher im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion: Eine neue Anzeigetafel! Die elektronische Technik hat auch beim FCK Einzug gehalten. „Hoffentlich gibt's heute was dranzuschreiben“, war der Tenor. Es gab. Das 5 : 1 wurde bejubelt. Der Beifall, der vor dem Anpfiff Joachim Müller galt, der sein 200. Punkt- bzw. Pokalspiel bestritt, belohnte am Ende die ganze Mannschaft des FCK. Im 33. Derby der zehnte Sieg der Karl-Marx-Städter bei elf Unentschieden und zwölf Erfolgen der Erzgebirgler.

Auch Derbys lassen sich nicht so leicht miteinander vergleichen. Dennoch bot es sich natürlich an, mit einigen Akteuren, die früher oder jetzt an ihnen beteiligt waren, darüber zu sprechen. Wie war das 33.? Wie beurteilten sie es? Dieter Eler, der lange Jahre sowohl für Wismut als auch für den FCK spielte: „Meiner Ansicht nach gehörte das 33. Bezirksderby mit zu den guten. Es gab vor allem in der zweiten Halbzeit sehenswerte Angriffszüge. Und: Sechs Tore, wann sehen wir die schon!“ Manfred Lienemann: „Es wurde zügig gespielt. Torszenen waren reichlich zu sehen.“ Christoph Franke: „Heute hatten wir mal wieder die Nase vorn, weil wir uns nach dem 2 : 1 zu steigern vermochten. Aue fand ich im Vergleich zu früheren Derbys nicht so stark.“ Schließlich Wismuts Mittelfeldstrategie Konrad Schaller: „Es fing auch diesmal für uns nicht schlecht an. Vom Resultat her war es zur Pause ein gerechtes 1 : 1. Das zweite FCK-Tor entstand meiner Meinung nach durch ein klares Handspiel Ihles.“

Es ist müßig, darüber zu rechten, ob Wismut nicht ohnehin noch auf die Verliererstraße gekommen wäre, weil der FCK nach der Pause ganz offensichtlich zur stärkeren Leistung fand. Jedenfalls stand das zweite FCK-Tor am Ende gar nicht mehr so im Vordergrund, wie das vielleicht bei einem 2 : 1-Endstand der Fall gewesen wäre. Für viele, auch die Reporter, war die Szene schlecht einzusehen. Dennoch: Wieder einmal war festzustellen, wie Aussage gegen Aussage stand. Ihle, der Weißflog beim Abwurf „in die Quere“ kam, habe den Ball mit dem Kopf abgefälscht, sagten die einen. Nein, er habe auch noch die Hand im Spiele gehabt, sagten die anderen. Wieder andere wollten gesehen haben, daß er dem Torhüter gar den Ball aus den Armen gespielt habe. So überließ man es wieder einmal den Unparteiischen. Und sowohl Männig als auch Linienrichter Glöckner hatten keinen Regelverstoß feststellen können. Also Tor... Pfi.



Kampfbetonte Szene: Von links Höll, Göcke, Schaller, Bähringer.
Foto: Kronfeld

● Frank Sorge (FCK):

Nach einem gewonnenen Spiel läßt sich immer gut reden. Was in uns steckt, wurde nach der Pause deutlich. Ich möchte betonen, daß eine gute, vor allem kämpferische Leistung letztlich den Ausschlag für unseren Sieg gab. Mit der ersten Halbzeit waren wir nicht zufrieden, konnten es nicht sein, weil jeder von uns wohl zu vorsichtig zu Werke ging. Der Gedanke, daß Wismuts Tabellenplatz nicht darüber hinwegtäuschen darf, daß die Mannschaft gefährlich, weil unberechenbar sein kann, verließ uns nicht ganz.

Kapitäne urteilen



● Dieter Schübler (Wismut):

In den ersten 45 Minuten lief es recht gut bei uns, aber dann! Das 2 : 1, ob berechtigt oder unberechtigt — ich möchte mich da zurückhalten, weil ich die Szene nicht ganz genau beobachten konnte —, war der Ausgangspunkt für das Durcheinander in unseren Reihen. Nervlich anfällig, wurde bei weitem nicht mehr so gedeckt wie vorher. Da war dann auch mit Kontern nichts mehr drin. Es klappte einfach nichts mehr. In dieser Spielphase nach dem zweiten Tor kam der FCK stark auf, spielte meiner Ansicht nach auch sehr gut.

So fielen die Treffer

● 1 : 0: Ihles Flankenlauf schließt Göcke mit einem sehenswerten Flugkopfball ab. ● 1 : 1: An der linken Eckfahne geht J. Körner aus einem Geplänkel als Sieger hervor. Der Ball wird in die Mitte gespielt, wo der in freie Position gelaufene Escher einen Schuß wagt. Der Ball springt,

teil gelten ließ. ● 4 : 1: J. Müller startet zu einem Solo-Lauf, dribbelt sich nach einem Doppelpaß frei und schießt. Den von der Latte zurückspringenden Ball verwandelt Heydel. ● 5 : 1: Franke und Hänisch behaupten den Ball links vom Wismut-Tor, bringen das Leder zu S. Schädlich, der es unter die Latte jagt, Weißflog keine Chance lassend.

OBERLIGA

Zwickauer hofften wieder vergeblich auf einen Sieg über den 1. FC Lok

Der 1. FCM kam dann noch von der Rolle

Hallescher FC Chemie	2 (1)
1. FC Magdeburg	1 (1)

HFC (weiß): Brade (4), Bransch (6), Strozniak (5), Pingel (8), Fülle (5), Wawrzyniak (5), Robitzsch (7), Schmidt (7), Nowotny (3), ab 30. Krostitz (2), Peter (6), Nachtweih (6) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

1. FCM (blau): Dorendorf (6), Zapf (5), Raugust (7), Decker (6), Enge (5), ab 77. Sandrock (2), Seguin (4), Pommerenke (6), Tyll (5), Mewes (5), Streich (5), Steinbach (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Riedel, Horning (beide Berlin); Zuschauer: 19 000; Torfolge: 0 : 1 Decker (4), 1 : 1 Robitzsch (32.), 2 : 1 Peter (54.). - Torschüsse: 14 : 12 (8 : 8); verschuldete Freistöße: 21 : 14 (8 : 7); Eckbälle: 8 : 12 (3 : 5); Verwarnung: Decker (wegen Foulspiels).

Die HFC-Statistiker mußten lange zurückblättern, bis ins Jahr 1971/72, ehe sie auf einen Heimsieg gegen den 1. FCM stießen. Damals siegten die Saalestädter 3 : 1, danach kam eine ziemliche Ebbe. „Wenn jemals von einem Schlüsselspiel angesichts unseres 13. Ranges die Rede ist, dann trifft das auf dieses Spiel

zu, denn danach folgen zwei schwere Auswärtsbrocken für uns.“ HFC-Trainer Peter Kohl sagte dies. Und die Mannschaft ließ die „Last“ in jeder Weise spüren. Eingangs wirkte sie gegenüber den souverän mit blendenden Kombinationsfolgen aufwartenden Magdeburgern wie die Maus vor der Schlange. Im kämpferischen Aufbäumen wurde sie später entschlossener und auch spielsicherer.

„Der 1. FCM erlebte heute, wie schwer es ist, erst einmal von der Rolle gekommen, wieder den richtigen Spielrhythmus zu finden.“ DFV-Trainer Armin Werner traf den Kern. Die Magdeburger starteten wie eine Spitzenmannschaft, elanvoll, spritzig, ihrer spielerischen Mittel sicher. Aber die Gäste ließen es beim Führungstor bewenden. Ja, mehr noch, der 1. FCM ließ auch in Konzentration und Lauffähigkeit (Steinbach, Seguin, Streich) nach.

„Die frühe Führung, die klaren Vorteile, verleiteten zu der trügerischen Annahme, der Erfolg sei überhaupt nicht in Frage gestellt“, schilderte DFV-Präsident Günter Schneider den allgemeinen Eindruck. Für

den HFC, der rasch seine Hemmungen abstreifte, wurde diese „Einladung“ nicht umsonst ausgesprochen. Er steigerte Einsatz und Tempo. Robitzsch (der sich mit Pommerenke herrliche Duelle lieferte) wie Schmidt sorgten mit kessen Tricks für prikkelnde Situationen. Da Peter und Nachtweih mit Zutrauen und Courage auftrumpften, Pingel und Bransch nicht selten mit vorstießten, schwangen bald die Gastgeber das Zepter. „Nur Pommerenke und Raugust gaben unserem Spiel noch Impulse“, kritisierte Klaus Urbanczyk. Als die Niederlage sich abzeichnete, „bewies die Mannschaft ihre Moral und ihre gute körperliche Verfassung“ (so Cheftrainer Kurt Holke). Da wurde ohne Libero gespielt, alles gewagt und in die Offensive investiert. Die 19 000 erlebten eine dramatische Zuspitzung, die sich mit dem Abpfiff in verständlichen Jubel auflöste.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell griff von Anbeginn konsequent durch. Er wurde von Riedel und Horning gut unterstützt.

HORST FRIEDEMANN

Die Abwehrspieler gingen auf Torjagd

1. FC Union Berlin	1 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)

1. FC Union (blau): Matthies (5), Bohla (7), Möckel (4), ab 68. Helbig (4), Weber (5), Vogel (5), R. Rohde (4), Werder (6), Jessa (4), Heine (4), Netz (5), Sigusch (5) - (im 1-2-4-3); Trainer: Werner.

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot): Benkert (5), Egel (5), Teich (4), Göpel (7), Birke (5), Fritsch (6), Lindemann (7), Goldbach (4), Ifarth (5), ab 68. Krebs (4), H. Weißhaupt (5), Schröder (4), ab 46. Hornik (5) - (im 1-3-4-2); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pöbneck), Stumpf (Jena), Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 17 000; Torfolge: 0 : 1 Göpel (65.), 1 : 1 Bohla (75.). - Torschüsse: 12 : 11 (5 : 4); verschuldete Freistöße: 12 : 16 (10 : 9); Eckbälle: 12 : 7 (7 : 2); Verwarnungen: keine.

Aus Berliner Sicht hatte es die richtige Einstimmung für das Hauptspiel gegeben. Der Union-Nachwuchs machte in den letzten sechs Minuten aus einem 0 : 2 ein 2 : 2. Der rot-weiße Fahnenwald wogte jedenfalls vor Begeisterung über diese beiden Tore noch auf den Rängen hin und her, als die Oberligamannschaften den Rasen betraten. Gut gelaunt fragte Rot-Weiß-Trainer

Gerhard Bäßler: „Die sind doch nicht etwa alle aus Erfurt mitgekommen?“

Am Ende hatten sich die Kontrahenten in den rot-weißen Klubfarben mit einem gerechten Unentschieden getrennt. Auf jeder Seite trauerte man indessen den vergebenen Chancen nach. „Da war mehr möglich, aber es fehlt eben nach wie vor an Kaltblütigkeit in torreife Situationen“, sagte Union-Trainer Hartmut Felsch. Erfurts Klubvorsitzender Werner Günther aber fand: „Lutz Lindemann war unser Aktivposten Nr. 1. Er hätte seine Leistung vollends abrunden können, wenn von ihm die große Gelegenheit kurz vor dem Abpfiff genutzt worden wäre.“

So jedoch konnte Union-Schlussmann Matthies die Gefahr bannen, wie er auch zuvor einige Schüsse des Rot-Weiß-Spielregisseurs meisterte. Nur beim 0 : 1 schien er nicht im Bilde („Mir war allerdings die Sicht einen Moment lang durch Bohla versperrt!“), als Göpel ein Zuspiel Lindemanns erfolgreich abschloß.

Dabei hatte zu diesem Zeitpunkt die Union-Führung nähergelegen. Mit Fortuna war Erfurt vor allem

im Anschluß an eine Sigusch-Flanke im Bunde. In dieser unübersichtlichen Szene versuchten Bohla und R. Rohde das Leder aus Nahdistanz über die Linie zu stoßen, aber Göpel war wie aus dem Boden gewachsen zur Stelle und schlug den Ball von der Linie zurück.

Göpel hier, Bohla dort! Wie schon beim 2 : 1 gegen Jena 14 Tage zuvor (hier erzwang er die Entscheidung) ließ der Union-Mittelverteidiger nicht locker und schaffte dann auch einen für die Berliner hochwertigen Treffer. Rechtsaußen Karsten Heine schilderte dieses Tor: „Bernd Jessa trat eine Ecke. Ulli Werder ließ sie am Pfosten täuschend passieren. Ich schoß aus wenigen Metern, aber irgend jemand war im Wege. Plötzlich befand sich Fritz Bohla im Ballbesitz und erzielte an vielen Beinen vorbei das 1 : 1.“ Zwei Tore also durch Abwehrspieler - das spricht dafür, daß beide Widersacher den Erfolg nicht durch eine defensive Taktik, sondern vielmehr durch eine offensive Grundeinstellung suchten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es wurde angesichts der sportlichen Haltung der Aktiven nicht ernstlich geprüft. H.G. BURGHAUSE

Keiner behielt die notwendige Übersicht

Sachsenring Zwickau	0
1. FC Lok Leipzig	0

Sachsenring (weiß-rot): Croy (7), H. Schykowski (5), Lippmann (4), Wohlrabe (4), Stemmler (5), Schwemmer (4), Pilz (6), ab 82. Leuschner (2), Braun (6), Reichelt (4), ab 60. Blank (3), Schellenberg (5), Nestler (5) - (im 1-2-4-3); Trainer: Speth.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (5), Hammer (5), Sekora (5), Gröbner (5), Treske (5), ab 68. Rietzschel (3), Moldt (5), Lisiewicz (6), Frenzel (6), Roth (5), Löwe (3), Kühn (5) - (im 1-3-4-2); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Kulicke (Oderberg), Heinemann (Erfurt); Zuschauer: 8 000. - Torschüsse: 10 : 10 (7 : 4); verschuldete Freistöße: 15 : 23 (11 : 15); Eckbälle: 16 : 8 (9 : 6); Verwarnungen: keine.

Die Lok-Elf hat sich in den letzten Jahren zu einem regelrechten Angstgegner für die Zwickauer entwickelt. Der letzte Sieg liegt immerhin schon viereinhalb Jahre zurück. In den folgenden acht Spielen gab es drei Unentschieden und sechs

Niederlagen. „Ob die Truppe aber gerade heute den Bock umstoßen kann?“ Zweifel darüber äußerte nicht nur Peter Henschel. Immerhin mußten die Zwickauer Dietzsch, J. Schykowski und Bräutigam ersetzen. Leuschner und Blank saßen nach ihren Verletzungspausen nur auf der Bank. Dafür hatte Hans Speth Schellenberg und Stemmler nach absolviertem NVA-Ehrendienst wieder zur Verfügung. Sie stabilisierten zweifellos die Sachsenring-Elf, die sich entsprechend ihren Möglichkeiten mit Disziplin und hoher Moral aus der Affäre zog. Für mehr als ein 0 : 0 blieb die Angriffswirksamkeit der Gastgeber trotz der Ecken-Überlegenheit in zu bescheidenen Grenzen. „Uns gelangen einfach zu wenig torgefährliche Aktionen in den Lok-Strafraum hinein“, bemerkte Trainer Volker Resch. Dabei brachte vor allem der 17jährige Jens-Uwe Pilz Witz, Ideen und Überraschungen ins Spiel.

Er und Braun vermochten noch am ehesten spielerisch das Gleichge-

wicht gegen Frenzel, Lisiewicz, Moldt und Roth zu halten. Diese vor allem sorgten neben Gröbner und Sekora für viel Bewegung und Spielfreude in den Leipziger Reihen. So kontrollierte Lok zwar auf Grund der größeren Ballsicherheit und Beweglichkeit das Geschehen, aber Torgefährlichkeit und Wucht sprangen erst nach dem Wechsel heraus. Hier verschärfte die Gäste merklich das Tempo, spielten mehr in die Tiefe und stießen aus den hinteren Reihen energischer in die Spitze nach (Lisiewicz, Roth, Gröbner, Moldt, Frenzel). Aber im Abschluß, beim Nutzen der herausgespielten Möglichkeiten, behielt keiner die notwendige Übersicht. Oder war das schon ein regelrechter Croy-Komplex?

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beide Vertretungen gingen energisch, aber fair zur Sache. Sie erleichterten Einbeck das Amtieren. Die Szene, in der Croy den durchlaufenden Kühn zu Fall brachte, war allerdings strafstoßreif. KLAUS THIEMANN



● HANS MEYER: Es lief nicht immer rund bei uns. Um so wichtiger ist der Sieg. Gegen eine andere Mannschaft wäre uns der Erfolg heute sicherlich schwerer gefallen. Gefreut habe ich mich über die guten Leistungen von Oevermann und Neuber.

● HARRY NIPPERT: Wir kassieren einfach zu viele billige Tore. Auch in der Zweikampfführung hatten einige unserer Spieler klare Nachteile. In der mangelnden Durchschlagskraft des Angriffs machte es sich bemerkbar.

● MANFRED KUPFERSCHMIED: Wir begannen zu ängstlich, hatten zuviel Respekt. In der zweiten Halbzeit lösten wir uns besser aus den Zweikämpfen, bot die Mannschaft eine geschlossene, kämpferische Leistung. Wichtig war, daß sich J. Müller zu steigern vermochte.

● BRINGFRIED MÜLLER: Das zweite Tor traf die Mannschaft psychologisch. Sie deckte danach nicht mehr konsequent genug, und der FCK machte dann 15 Minuten lang mit uns, was er wollte. Sein Sieg war verdient, aber wir wurden wohl etwas unter Wert geschlagen.

● WALTER FRITZSCH: In der ersten Halbzeit haben sich die Rostocker bei uns wohlfühlt. Sie hatten den Raum, ihr Spiel aufzuziehen. Das machten sie gut. Nachher gab es die notwendige spielerische Steigerung unserer Mannschaft, die auch mit der richtigen Konsequenz verbunden war.

● HELMUT HERGESELL: Leider konnten wir unser Vorhaben, in Dresden das Spiel aktiv mitzugestalten, nur 45 Minuten verwirklichen. In der zweiten Halbzeit sind wir nicht mehr zu unserem Spiel gekommen. Dynamo - präziser, druckvoller - ließ es nicht zu. Zuletzt waren wir in vielen Situationen sogar überfordert.

● WERNER WOLF: Nach verschlafenen Start und dem 0 : 1-Schock steigerten wir uns nach dem Ausgleich. Da lief unser Spiel phasenweise nach unseren Vorstellungen, angriffsorientiert, mit vier Spitzen, mit herzhaften Schüssen. Allerdings war die Gegenwehr später zu schwach.

● GÜNTER GUTTMANN: Dem 1 : 0 hätte das 2 : 0 folgen müssen. Statt dessen präsentierten wir dem FCV geradezu Torgeschenke, so daß er sich steigern konnte. Unser Torwart Scharf verhinderte noch einen ärgeren Rückstand. Ansonsten verdiente bei uns keiner eine gute Note.

● HANS SPETH: In unserer derzeitigen Situation ist dieser Punktgewinn gegen den 1. FC Lok ein Erfolg. Die Mannschaft bewies taktische Disziplin und Einsatzbereitschaft. Die torgefährliche Ausstrahlungskraft blieb wie erwartet in bescheidenen Grenzen.

● MANFRED PFEIFER: Wer auswärts so klar das Spiel bestimmt und auch Chancen herausarbeitet, muß einfach das Spiel entscheiden. Uns fehlte es insgesamt im gegnerischen Strafraum am richtigen Biß. Unser Spiel lief zu lange in die Breite, war viel zu unständig, ohne Überraschungen angelegt.

● PETER KOHL: Dieser Sieg macht uns glücklich. Nicht zuletzt, weil er einer beachtlichen kämpferischen und spielerischen Steigerung entsprang. Die Schlüsselspieler des 1. FCM zu neutralisieren, gelang Pingel (Streich), Robitzsch (Pommerenke), Wawrzyniak (Tyll) gut.

● KLAUS URBANCZYK: Diese Niederlage war unnötig und ist keinesfalls auf einen Kräfteabfall ob der UEFA-Cup-Belastung zurückzuführen. Wir haben nach dem 1 : 0 nicht konzentriert weitergespielt und den „angeschlagenen“ Gegner nicht durch ein weiteres Tor gepackt.

● HEINZ WERNER: Wir mußten wieder einmal einem Rückstand hinterherlaufen. Dabei zeigte die Mannschaft aber auch erneut ihre hohe Kampfmoral. Trotzdem bleibt die Tatsache, daß wir einen Heimpunkt abgeben haben. Den Erfurtern war anzumerken, daß einige Spieler mit jahrelanger Oberligapraxis in ihren Reihen stehen.

● GERHARD BÄSSLER: Erfreulich, daß beide Vertretungen vorweg das Spiel suchten und es gerade im zweiten Abschnitt noch eine Niveausteigerung gab. Lindemann und Göpel sorgten für die meisten Impulse bei uns, wobei die Partie des Vorstoppers für mich eine angenehme Überraschung war.

oberliga nachwuchs

● Zwei Heimsiege, ein Unentschieden und vier Auswärtserfolge ergaben mit 5:9 Punkten neben dem 6. Spieltag (ein Heimsieg, zwei Unentschieden) die schwächste Ausbeute für die Gastgeber.

● 25 Treffer fielen in den sieben Begegnungen des 8. Spieltages. Das ergibt einen Durchschnitt von 3,57 pro neunzig Minuten.

● Die Gesamttrefferzahl in dieser Saison erhöhte sich damit auf 177. Das sind durchschnittlich 3,16 pro Begegnung.

● 94 Spieler haben sich bisher in die Torschützenliste eintragen können. Der 1. FC Lok mit 13 und der HFC Chemie mit 11 Aktiven sind darin am häufigsten vertreten, Stahl Riesa, der FC Karl-Marx-Stadt und der 1. FC Union Berlin mit jeweils vier am wenigsten.

● Drei Strafstoßtore durch Elflein (HFC Chemie), H. Hahn (Sachsenring Zwickau) und Seeliger (Wismut Aue) erhöhten das Konto in dieser Rubrik auf nunmehr 18.

● Fünf Gelbe Karten gab es am Sonntagabend für Seeliger (Wismut Aue), Häuser, E. Hahn (beide Sachsenring Zwickau), Broz (HFC Chemie) und Stahmann (1. FC Magdeburg). Für Häuser und Stahmann war das bereits die dritte Verwarnung in dieser Saison, so daß sie am kommenden Sonntagabend nicht mitwirken können. Vorher mußten außerdem auch schon Puschr (FC Vorwärts Frankfurt/Oder, nach dem 5. Spieltag) und Schwarzer (FC Rot-Weiß Erfurt, nach dem 6. Spieltag) aus diesem Grunde einmal pausieren.

● Die Gesamtzahl der Verwarnungen erhöhte sich am Sonntagabend auf 56, was pro Spiel genau eine Gelbe Karte ausmacht. Die meisten kassierten bisher der FC Rot-Weiß Erfurt und Sachsenring Zwickau (je 7), während gegen Dynamo Dresden erst eine Verwarnung ausgesprochen wurde.

Die besten Torschützen

Molata (FC Carl Zeiss Jena)	7
Spandolf (FC Hansa Rostock)	7
Blankenburg (1. FC Lok Leipzig)	6
Sachse (Dynamo Dresden)	5
Hübner (FC Vorwärts Frankfurt/O.)	5
Neumann (1. FC Union Berlin)	5



Nur die Oberliga-Elle gilt

Zu schwankende Leistungen beim HFC Chemie und beim 1. FCM

● HFC Chemie-1. FC Magdeburg 2:3 (0:2)

HFC (rot-weiß/rot): Friedrich, Dressel, Broz, Meichsner, Streit (ab 46. O. Wawrzyniak), Elflein, Weizel, Demmer, Kupfer, Müller, Schliebe (ab 73. Haupt); Trainer: Donau.

1. FCM (blau): Ulrich, Mechler, Stahmann, Döbbelin (ab 78. Sommer), Bading, Weniger, Löffelmann, Kohde, Hempel, Ebeling, Klingler (ab 63. Fischbach); Trainer: Kümmel.

Schiedsrichter: Anhut (Gornsdorf); Torfolge: 0:1 Ebeling (9.), 0:2 Kohde (23.), 1:2 Elflein (54., Handstrafstoß), 2:2 Schliebe (63.), 2:3 Kohde (90.).

Eine erfreuliche Elle wurde auf beiden Trainerbänken angelegt. „Wir wollen Fußball spielen, offensiv, schwungvoll wie unsere Erste“, hörten wir von FCM-Trainer Kümmel. „Den guten Start möchten wir bestätigen, auch wenn wir nicht unsere Bestbesetzung aufbieten können“, umriß HFC-Trainer Donau. Obgleich Ausbildungsmannschaften oft von Woche zu Woche ihr Gesicht verändern (hier wie da betraf es fast die Hälfte der Positionen), die Trai-

ner fanden sich mit Halbheiten nicht ab. „Erste Halbzeit sehr ordentlich, danach nicht wiederzuerkennen. Wer in die Oberliga will, muß 90 Minuten durchziehen.“ Das ist der Maßstab auf Magdeburger Seite (Kümmel). Auffällig aber gerade, beiden Mannschaften gehörte je eine Halbzeit mit ziemlich extrem schwankenden Leistungen.

Der 1. FCM begann spielsicher, wirkte insgesamt reifer, systemvoller im Spielaufbau. Stahmann, Kohde führten aus der Abwehr heraus, weiträumige Kombinationen über die schnellen Hempel und Ebeling schufen Gefahr. Als Stahmann mit sauber gezirkelten Pässen in den freien Raum aufwartete, ließen sich Ebeling wie Kohde die Chance, aus freien Schußpositionen zu vollstrecken, nicht nehmen. Beim HFC wenig Widerstand in dieser Phase, viel Unruhe. Selbst der sonst recht sichere Müller ließ Konzentrationsmängel im Abspiegel erkennen.

	Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore			
1. 1. FC Lok Leipzig (1)	8	6	2	—	26:12	+14	14:2	4	3	1	—	16:17	7:1
2. 1. FC Magdeburg (2)	8	5	2	1	15:10	+5	12:4	3	3	—	—	8:3	6:0
3. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (6)	8	5	—	3	13:15	—2	10:6	5	4	—	1	9:5	8:2
4. Dynamo Dresden (7)	8	4	1	3	16:8	+8	9:7	5	3	—	2	10:5	6:4
5. FC Hansa Rostock (3)	8	4	1	3	19:13	+6	9:7	4	2	1	1	12:7	5:3
6. Berliner FC Dynamo (10)	8	3	3	2	11:7	+4	9:7	3	—	3	—	3:3	3:3
7. Hallescher FC Chemie (4)	8	4	1	3	16:13	+3	9:7	4	1	1	2	7:7	3:5
8. 1. FC Union Berlin (5)	8	4	1	3	9:11	—2	9:7	5	3	1	1	7:5	7:3
9. FC Rot-Weiß Erfurt (10)	8	2	4	2	11:11	—	8:8	4	1	1	2	4:5	3:5
10. FC Carl Zeiss Jena (8)	8	3	1	4	12:16	+2	7:9	1	2	—	2	9:5	4:4
11. Wismut Aue (12)	8	2	2	4	10:16	—6	6:10	3	—	—	3	3:7	0:6
12. FC Karl-Marx-Stadt (11)	8	1	3	4	7:18	—11	5:11	4	—	2	2	1:8	2:6
13. Stahl Riesa (13)	8	1	2	5	7:17	—10	4:12	3	—	1	2	1:3	1:5
14. Sachsenring Zwickau (14)	8	—	1	7	7:18	—11	1:15	5	—	1	4	4:12	1:9

Im Gespräch

Hartmut Rentzsch (Sachsenring Zwickau)

Unserer Elf fehlt es an Sicherheit

● Ihre Elf ist Letzter und noch ohne Sieg. Die Lage ist also ernst, auch hoffnungslos?

So schwarz sehen wir nicht. Immerhin verloren wir fünf Spiele nur mit einem Tor Differenz, hielten auch spielerisch durchaus mit. Was der Elf fehlt, ist die Sicherheit, einmal ein Führungstor. Bisher, auch jetzt wieder gegen Lok, liefen wir stets einem Rückstand nach.

● Wie beurteilen Sie das 2:4 gegen den Spitzenreiter?

Wir gerieten erst durch zwei Torhüterfehler, die zu den Treffern drei



und vier führten, aus der Bahn.

● Welche Schwächen gilt es vor allem auszumerken?

In erster Linie ist die Chancenwertung zu verbessern. Aber entschlossene, kaltblütig handelnde Akteure suchen wir ja auch eine Etage über uns in der Oberliga. Der 18jährige Andreas Bielau zum Beispiel ist durchaus talentiert, er besitzt durch seine enorme Schnelligkeit auch in jedem Spiel zwei, drei Möglichkeiten. Die Ruhe, die Kaltblütigkeit aber müssen bei ihm noch hinzukommen.

● Die Verletzungsmisere in der Oberliga belastet sicherlich auch Ihre Elf?

Natürlich. Gegenwärtig gehören Jens-Uwe Pilz und Andreas Bielau zur Oberliga. Aber dafür spielen ja mit Bütow, Wutzler und Hahn nicht gerade oberligaunfähige Akteure bei uns.

● Ihre Wünsche für die nächsten Spiele?

Uns müßte mal eine 1:0- oder gar 2:0-Führung gelingen, damit die Mannschaft an Ruhe, an Selbstvertrauen und an Spielsicherheit gewinnen kann.

K. T.

Junioren-Liga

Mittwoch: HFC Chemie-1. FC Magdeburg 2:3, BFC Dynamo-FC Karl-Marx-Stadt 0:1, FC Hansa Rostock-1. FC Lok Leipzig 1:3, FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt 4:1, Dynamo Dresden gegen 1. FC Union Berlin 2:2.

Sonntag: 1. FC Union Berlin-HFC Chemie 1:1, FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden 1:4, 1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 5:0, FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 1:0, 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo 0:3.

1. Dynamo Dresden	7	15:11	9:5
2. 1. FC Lok Leipzig	6	16:10	8:4
3. HFC Chemie	7	15:7	8:6
4. FC Hansa Rostock	6	14:11	7:5
5. FC Karl-Marx-Stadt	6	7:9	7:5
6. 1. FC Union Berlin	7	14:11	6:6
7. 1. FC Magdeburg	6	10:13	6:6
8. FC Vorw. Frankfurt (O.)	6	8:14	6:6
9. BFC Dynamo	5	8:8	4:6
10. FC Carl Zeiss Jena	6	8:12	4:8
11. FC Rot-Weiß Erfurt	6	10:19	2:10

● Der nächste Spieltag: Sonntag, 31. Oktober (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): HFC Chemie-BFC Dynamo, FC Hansa Rostock-1. FC Magdeburg (bereits 9.30 und 11.00 Uhr), FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-FC Karl-Marx-Stadt, FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Lok Leipzig, 1. FC Union Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt.

● Sachsenring Zwickau gegen

1. FC Lok Leipzig 2:4 (1:1)
Sachsenring (rot-weiß): Püschel, Wunderlich, E. Hahn, Schmidt, Fritzsche, Büttow, T. Hahn, Lucius, Biemeier, Häuser, Wutzler; Übungsleiter: Rentzsch.
1. FC Lok (blau-gelb): Schmidt, Wolf, Mann, Adameczak, Schlieder, Blankenberg, Großmann, Eichhorn, Kinne, Kühne, J. Schubert; Trainer: Joerk.
Schiedsrichter: Siemon (Halle); Torfolge: 0:1 Blankenburg (8.), 1:1 Häuser (42.), 1:2 Kinne (49.), 1:3 J. Schubert (57.), 1:4 Mann (77.), 2:4 E. Hahn (80., Foullstrafstoß).

● Dynamo Dresden gegen

FC Hansa Rostock 1:0 (0:0)
Dynamo (schwarz-gelb): M. Weber, Vorweg, Hennig, Döschner, Burkon, Petersohn, Jank (ab 84. Gärtner), Donix, Heinze, Beckert, Stimpel; Trainer: Brunzlow.
FC Hansa (orange-blauweiß): Desens, Maronn, Aul, Lüttmann, Klüßendorf, Feige, Spandolf, Wolter, Manthe, Krentz (ab 46. Susa), Köhler; Trainer: Schneider.
Schiedsrichter: Müller (Cottbus); Torschütze: Stimpel (88.).

● FC Carl Zeiss Jena-BFC Dynamo

0:3 (0:1)
FC Carl Zeiss (blau-weiß): Zimmer, Birnkammerer, Schakau, Wachter, Schilling, Goebel, Lengert (ab 65. A. Weiße), Menge, V. Weiße, Göhr, Trocha; Trainer: Werner.
BFC (weiß-rot): Rudwaleit, Krüger, Artur Ullrich, Perfözl, Albert Ullrich, Stanislaw, Brillat, Mecklenburg, Voigt, Tomicki, Labes; Trainer: Schoen.
Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Torfolge: 0:1 Mecklenburg (29.), 0:2 Labes (55.), 0:3 Mecklenburg (88.).

● 1. FC Union Berlin gegen

FC Rot-Weiß Erfurt 2:2 (0:1)
1. FC Union (blau): Gehrke (ab 60. Scholz), Wegener, Bruhs, Lüders, Katarczynski, Papies, Sasse, Häusler, Dörfel, Neumann, Bigott; Trainer: Heinen.
FC Rot-Weiß (rot): Hagemann, Herber, Linde, Dufft, Menge, J. Weißhaupt, Reske, Schwarzer, Brand, Heun, Busse; Trainer: Rüter.
Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Torfolge: 0:1 Brand (20.), 0:2 Heun (64.), 1:2 Neumann (84.), 2:2 Dörfel (86.).

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen

Stahl Riesa 2:1 (1:0)
FCV (rot-gelb): Keipke, Pusch, Rath, Kloschinski, Teichmann, Schneider, Witt, Pomaska, Theuerkorn (ab 46. Bohn), Hübner, Weichert; Trainer: Trautmann.
Stahl (blau-weiß): Brandt, Lipsky, Gärtner, Müller, Pfahl, Junge, Genschus, Kijowski, Gläßer, Lenart (ab 53. Böhme), Schumann (ab 78. Krahl); Übungsleiter: Lüddecke.
Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Torfolge: 1:0 Pomaska (22.), 2:0 Hübner (70.), 2:1 Böhme (88.).

● FC Karl-Marx-Stadt-Wismut Aue

0:3 (0:1)
FCV (weiß): Fuchs, Hickl, Mäthe, Pelz, Häuberer, Lettau, Löschner, Richter, Kätzel, Weizel (ab 65. Kluge), Rothe; Trainer: Neumann.
Wismut (weiß-hellblau): Ebert, Lein, Fiedler, Lammel, Wendler, Teubner, Ficker, Seeliger (ab 60. Günther), Colclitz, Hecker, Häcker; Übungsleiter: Fuchs.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Torfolge: 0:1 Seeliger (39., Foullstrafstoß), 1:2 Hecker (55.), 0:3 Häcker (74.).

Jugend-Liga

Mittwoch: HFC Chemie-1. FC Magdeburg 2:0, BFC Dynamo-FC Karl-Marx-Stadt 4:3, FC Hansa Rostock-1. FC Lok Leipzig 3:4, FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt 2:0, Dynamo Dresden gegen 1. FC Union Berlin 2:1.

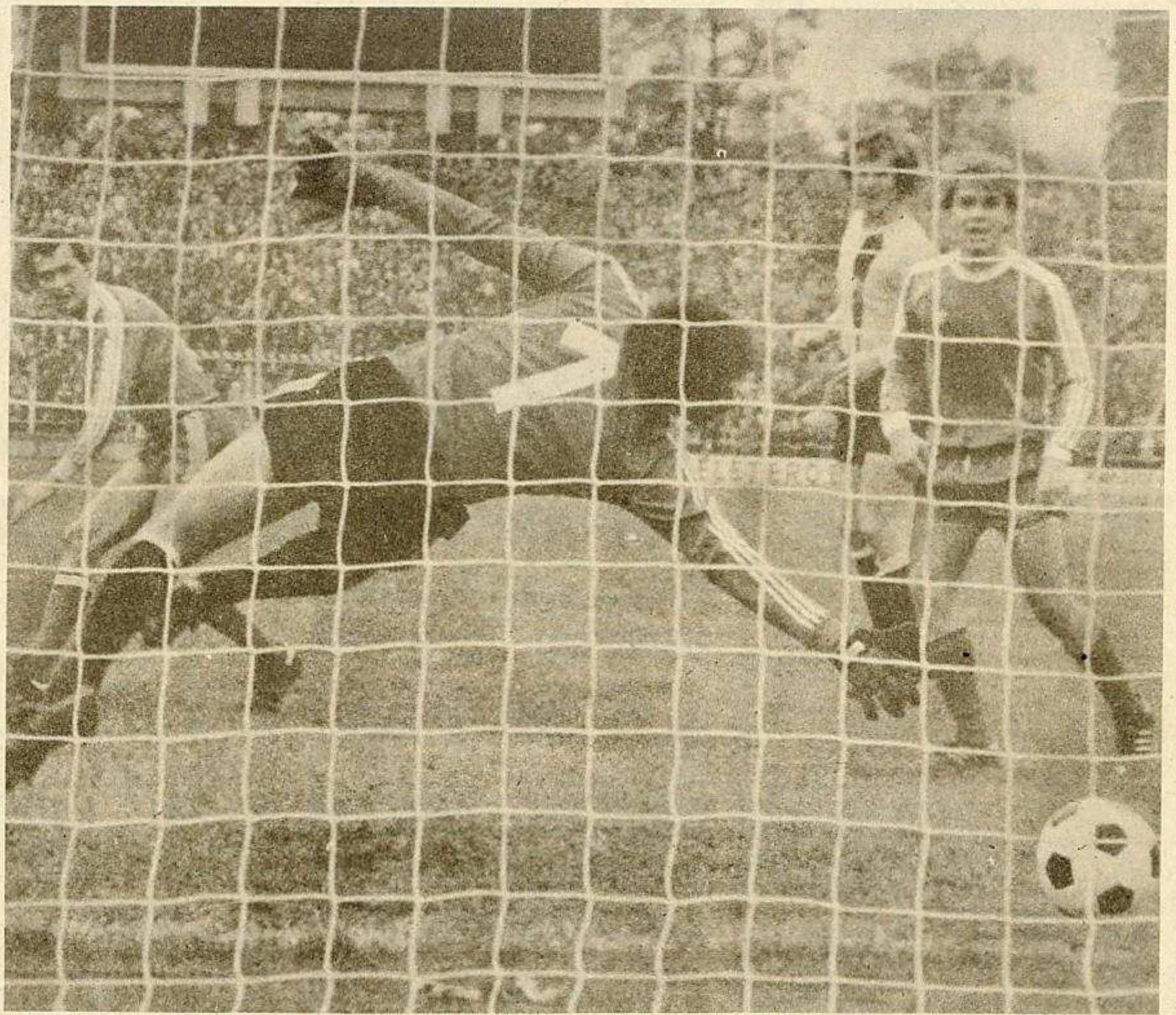
Sonntag: 1. FC Union Berlin-HFC Chemie 0:2, FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden 3:1, 1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1:0, FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 0:1, 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo 3:4.

1. FC Carl Zeiss Jena	6	16:4	9:3
2. FC Hansa Rostock	6	17:10	9:3
3. FC Karl-Marx-Stadt	6	16:9	9:3
4. HFC Chemie	7	14:10	9:5
5. BFC Dynamo	5	19:13	8:2
6. 1. FC Lok Leipzig	6	13:17	6:6
7. 1. FC Magdeburg	6	13:13	5:7
8. FC Vorw. Frankfurt (O.)	6	8:12	5:7
9. Dynamo Dresden	7	8:14	5:9
10. FC Rot-Weiß Erfurt	6	8:12	3:9
11. 1. FC Union Berlin	7	5:23	0:14



Die 3. Runde ist für beide erreichbar!

Das Fazit der EC- und UEFA-Cup-Spiele des vergangenen Mittwochs: In 32 Treffen 19 Siege für die Gastgeber, 7 Unentschieden und 6 Erfolge der Gäste. 93 Tore (2,9 im Schnitt pro Spiel) fanden den Beifall von annähernd 800 000 Zuschauern. Wer sich in Prognosen für die Rückspiele ergehen will, ist mit Zurückhaltung gut beraten. Dennoch: Beide DDR-Vertreter, Meister Dynamo Dresden mit dem 0 : 1 bei Ferencvaros Budapest und der 1. FC Magdeburg durch den 2 : 0-Sieg gegen Dinamo Zagreb, besitzen gute Chancen, die 3. Runde zu erreichen. „Zu Hause werden wir den Ungarn von Beginn an keine Atempause gönnen“, umriß Walter Fritsch Dresdens Absichten für die Korrektur der Budapest-Niederlage. „Nach den Erfahrungen von Cesena müssen wir in Zagreb selbstbewußter aufspielen“, so Klaus Urbanczyk. Daß beide Mannschaften positiv überraschen, ist unser aller Wunsch!



Völlig ungedeckt konnte Ferencvaros-Mittelfeldspieler Onhausz in der 36. Minute mit unhaltbarem Kopfball die Entscheidung für seine Elf erzwingen. Schlußmann Boden reagierte zwar gedankenschnell in die bedrohte Ecke, erreichte das Leder aber nicht mehr. Rechts Schmuck und Kelemen.

Foto: Gelleto

45 Minuten unangebrachte Zurückhaltung

Von Günter Simon

● EC I, 2. Runde, Hinspiel: Ferencvaros Budapest-Dynamo Dresden 1 : 0 (1 : 0)

FTC (grün): Hajdu, Balint, Martos, Rab, Vepi, Nyilasi (ab 64. Megyesi), Ebedli, Onhausz, Kelemen, Szabo (ab 57. Mucha), Magyar — (im 1-3-3-3); Trainer: Dalnoki.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Schmuck, Helm, Weber (ab 46. M. Müller), K. Müller, Häfner (ab 73. Sachse), Schade, Kreische, Riedel, Kotte, Heidler — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Dúdine, Straschnikow, Lukow (alle Bulgarien); Zuschauer: 32 000 am vergangenen Mittwochnachmittag im ausverkauften FTC-Stadion an der Üllői út; Torschütze: 1 : 0 Onhausz (35.).

S turm im Wasserglas!

Wer dieses Bild gebraucht, denkt zumeist an rethorische Rededuellen ohne nennenswerten Tiefgang. Auf die 90 EC-Minuten von Budapest übertragen, ist diese Interpretation gestattet: **Beide Mannschaften betrieben einen enormen Aufwand, ohne sich am Ende als Glücksinder zu fühlen.**

„Das 1 : 0 entsprach nicht unseren Vorstellungen. Wir wollten ruhiger nach Dresden reisen“, resümierte FTC-Kapitän Laszlo Balint. Seiner Elf mangelt es nicht an Ehrgeiz. Das war erklärlich. Was jedoch Karoly Soos, lange Jahre DDR-Auswahlverantwortlicher, schon vorher andeutete („Mit dem Kampf haben die Grün-Weißen nicht viel im Sinn, ihrem Spiel mangelt es an Witz und Esprit“), offenbarte sich schonungslos: **Dresdens kompromißlose Manndeckung auf dem ganzen Feld war Gift für die Ungarn!** „Die beste taktische Variante gegen den FTC“, so Dezsö Vad von „Nepsport“ Budapest.

Fitneß, die nur 60 Minuten anhält, genügte gegen den DDR-Meister nicht. Ein einziger Schuß verirrte sich nach der Pause auf Bodens Gehäuse! Statt dessen langten die Ungarn in Zweikämpfen hin, daß der Langmut des Sofioter Unparteiischen Nicola Dúdine (44, 4 A-Spiele) doch in Erstaunen versetzte. Wenn schon die

gelbe Karte für Kotte, dem wahrlich nichts geschenkt wurde, dann auch für Vepi, Martos und Magyar, die kämpferischen Einsatz mehr als genug mit übertriebener Härte verwechselten. „Ein schwacher Referee, der uns drei Strafstoße verweigerte. Dresdens Foulspiel provozierte uns“, vernahm man in der FTC-Kabine von Dalnoki. Manches, was nach erregenden 90 Minuten gesprochen wird, darf nicht auf die Goldwaage gelegt werden. **Aber das war denn doch zu viel an unangemessener Kritik, zu viel Verärgerung, die mehr der unbefriedigenden spielerischen Leistung der eigenen Mannschaft hätte gelten sollen.**

Dynamos Unzufriedenheit hatte dagegen andere Ursachen mannigfacher Art:

● **Erstens verströmten die Dresdener nicht jene selbstbewußte Gelassenheit wie in Lissabon.** „Die knappen Punkt- und Pokalspiel-Resultate machten unruhig, jeder spürte das“, so Mannschaftsleiter Wolfgang Oeser. Diese Unsicherheit aber kostete Nervenkraft, die dann beim konzentrierten Ausnutzen von Großchancen fehlte.

● **Zweitens übten sich die Schwarz-Gelben viel zu lange in respektvoller Distanz zur Offensive.** „Wir überschätzten die Ungarn völlig unangebracht. Sie waren keineswegs stärker als Benfica“, erklärte Hans-Jürgen Kreische. Die 2. Halbzeit, als sich das Chancenverhältnis von 1 : 2 auf 7 : 2 für Dynamo wendete, aus 0 : 8- dann 11 : 7-Ecken wurden, bewies die Richtigkeit der Worte des besten Dresdener Akteurs.

● **Drittens platzte Walter Fritsch zumindest eine sichere Leistungs-„Bank“: Kapitän Häfner geriet spielerisch völlig zwischen die Stühle.** „Mit seinen Grundliniendurchbrüchen, die wir leider vermißten, wäre die Ferencvaros-Abwehr noch weitaus stärker unter Druck geraten“, sagte Gerhard Prautzsch. Häfners Indisponiertheit, eine Folgeerscheinung konditioneller Unausgeglichenheit, traf Dynamo ins Mark. Da auch Weber nach

40 Minuten ausfiel („Eine Fraktur im Mittelfußknochen“, so Dr. Wolfgang Klein) und Schade die Ausschaltung Ebedlis offensichtlich zu genügen schien, entbehrte Dynamo im Mittelfeld weitestgehend konstruktive Ausstrahlung wie motorisches Durchsetzungsvermögen.

Nach den Beobachtungen in Budapest war eines sicher: **Diesen FTC mußte unser Meister schlagen.** Was Dynamo schon in Lissabon versäumte, machte es in Budapest nicht besser. Prautzsch legte den Finger auf die Wunde: „Normalform aller Spieler, dann wäre es möglich gewesen!“ **Aktivposten mit Schwächen — eine für den Europapokal ganz und gar undenkbar Erscheinung.**

Für den zunehmenden Reifegrad der Elbflorenzener sprach jedoch auch, daß die relativ Namenlosen (die Fleißarbeiter mit dem Hang und dem Willen, das Beste zu geben) den Umschwung von der Zurückhaltung zur Aggressivität auslösten. Helm und K. Müller von Beginn an, später auch die sich nahtlos einfügenden M. Müller und Sachse, lieferten dafür Schulbeispiele, sowohl im Abwehr- als auch im Angriffsspiel. Kelemen und Magyar spürten den Atem der Dynamo-Verteidiger auf Schritt und Tritt. Moderne, offensive Aktionen, wie sie Helm und K. Müller nach dem Wechsel offerierten, gehörten zum Beispiel nicht zum Repertoire von Martos und Vepi.

Das 1 : 0 ist für die Magyaren ein dünnes Polster. „Ausreichend genug, um unsere Haut in Dresden teuer zu verkaufen“, blickte Dalnoki voraus. Dynamo hat die ungunstigen/Honved-Erfahrungen aus dem vorjährigen UEFA-Cup, um sehr wohl zu wissen, welch hartes Stück Arbeit im Rückspiel am 3. November bevorsteht. 90 Minuten Tempofußball plus Chancenverwertung, das allein kann das Erfolgsrezept sein.

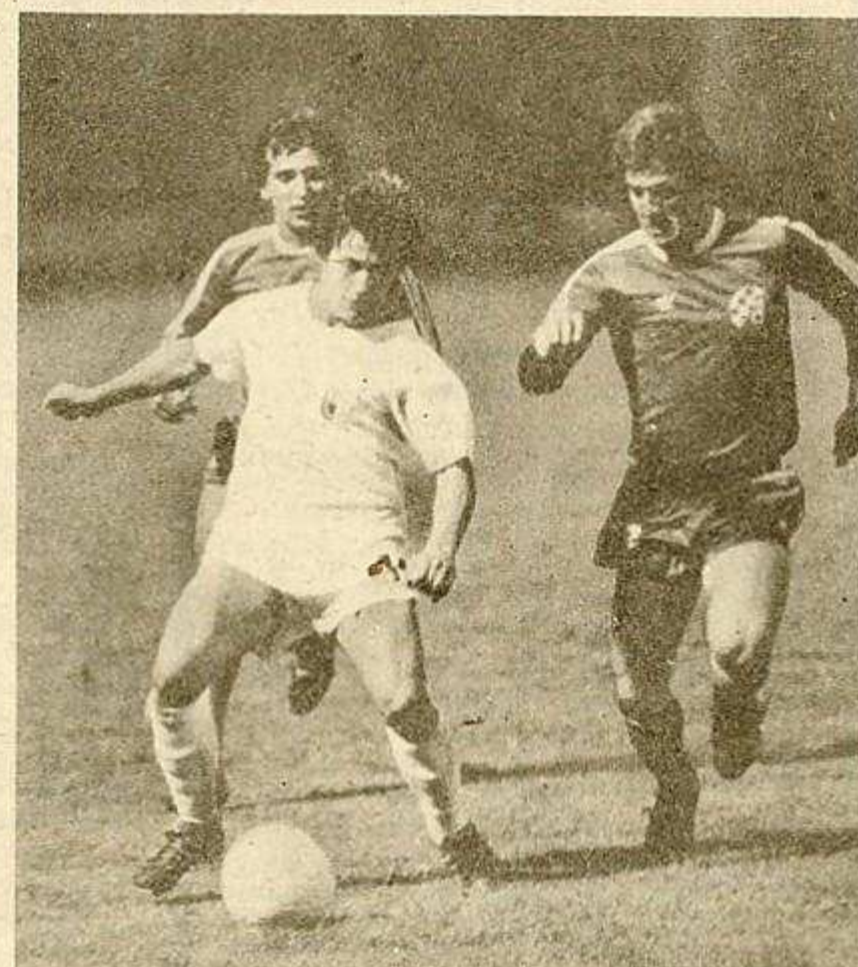
Spielerische Überlegenheit ohne Tore — das war der Sturm im Wasserglas, die entscheidende Ursache der vermeidbaren Niederlage.

Glanzpunkte des Siegers: Pommerenke, Tyll, Raugust

Bei gefährlichen Flankenbällen oft im Mittelpunkt des Geschehens: Dynamo-Torhüter Stincic, der diesmal um Bruchteile von Sekunden schneller am Ball ist als die Magdeburger Tyll (links) und Mewes.

Bild daneben: Steinbach zog sich auf der Position des linken Flügelstürmers achtbar aus der Affäre und sorgte mit beherzten Dribblings wie hier gegen Mustedanagic und Devcic (verdeckt) mehr als einmal für Unruhe.

Fotos: Kronfeld



Von Dieter Buchspieß

● Hinspiel in der 2. Runde des UEFA-Pokals: 1. FC Magdeburg—Dinamo Zagreb 2 : 0 (1 : 0)

1. FCM (weiß): Dorendorf, Zapf, Raugust, Sandrock, Decker, Tyll, Pommerenke, Seguin, Mewes, Streich, Steinbach — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk
Dinamo (blau): Stincic, Miljkovic, Devcic, Huljic, Jovicevic, Kranjcar, Tuksa, Mustedanagic (ab 70. Janjanin), Senzen (ab 46. Brucic), Jurisic, Bonic — (im 1-3-3-3); Trainer: Basic.

Schiedsrichterkollektiv: Alexander, Mc Faull, Cheyne (alle Schottland); Zuschauer: 29 000 am vergangenen Mittwoch im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Steinbach (19.), 2 : 0 Zapf (54.)

Hat sich der 1. FCM darauf spezialisiert, seine EC-Heimspiele ohne Gegentreffer unter Dach und Fach zu bringen? Nichts vermochte die Elf am Mittwochabend in ihrem Elan zu bremsen, dem 3 : 0 gegen Cesena nun einen ebenso überzeugend herausgespielten Sieg gegen Jugoslawiens Tabellenvierten folgen zu lassen. Die Vorzeichen dafür standen jedoch alles andere als günstig, als Klaus Urbanczyk unter dem viel-sagenden Raunen der Journalistenkollegen aus Zagreb die Magdeburger Formation ohne Sparwasser und Hoffmann bekanntgab. Der Verletzungsausfall beider Nationalspieler (hier Muskelzerrung, dort Rückenbeschwerden, die eine mehrwöchige Intensivbehandlung erforderlich machen) bestärkte Dinamo-Trainer Mirko Basic in der Hoffnung, im Ernst-Grube-Stadion ungeschoren über die Runden zu kommen. Sein Optimismus schlug jedoch nur allzusehnlich in Erstaunen und später dann in diese sachlich-nüchternen Feststellung um: „Der 1. FCM imponierte mir mit einer Geschlossenheit, die ich unter diesen Umständen nie und nimmer erwartet hatte. Vor allem die überragende Mittelfeldachse mit Tyll und Pommerenke gönnte unserer Abwehr keine Verschnaufpause. Mit dem 0 : 2 müssen wir am Ende sogar noch zufrieden sein!“

Anlaß zur Beunruhigung gaben die Elbestädter ihrem Anhang kaum. Zunächst noch aufkeimende Unsicherheiten wurden zusehends mit

einer Gelassenheit überspielt, die hinreichend von Selbstvertrauen und zurückgewonnener Stabilität zeugte. Im Spiel des 1. FCM war sinnvolle Bewegung vom ersten Augenblick an! Streich vor allem, allmählich dann aber auch der sich unermüdlich einsetzende Mewes sowie der auf ungewohnter Position erfreulich kaltblütig stürmende Steinbach realisierten das taktische Konzept wirkungsvoll, von der ersten Minute an für Tempodruck zu sorgen. Das Führungstor des Allroundspielers als Ausdruck einer der zahlreichen verwirrenden Kombinationsfolgen über Tyll, Pommerenke (Flankenball) sowie Streich (überlegte Kopfballablage) rückte das Kräfteverhältnis ins rechte Licht. „Die Dinamo-Elf trat zwar auch in der Folgezeit den Beweis ihrer Klasse an und gab sich mit ballsicheren Aktionen im Mittelfeld keinesfalls zufrieden — im Bemühen, selbst spielgestaltend zu wirken, wurden ihr durch unsere starke Gegenwehr aber schnell die Grenzen aufgezeigt!“ Mit dieser Wertung traf Cheftrainer Kurt Holke den Kern der Dinge: Magdeburg bestätigte sich an einem Partner guten internationalen Formats!

Daß sich Mirko Basic von der bewundernswerten Spielübersicht beeindruckt zeigte, mit der Tyll und Pommerenke („Er war darüberhinaus nach Wiederbeginn der lauffähigste Akteur auf dem Feld“, so Klaus Urbanczyk.) entscheidende Akzente in diesen 90 Minuten setzte, überraschte niemand. Über ungenügende Formbeständigkeit zu klagen besteht gegenwärtig kein Anlaß mehr! Im Vorwärtsgang, dem immer wieder der verdeckt geschlagene Steilpaß folgte, in der athletischen Bereitschaft erfüllten beide an diesem Tag höchste Ansprüche. „Es stimmt uns zuversichtlich, sie in einer Form gesehen zu haben, die ihre Nominierung für den Auswahlbereich rechtfertigt“, schätzte DFV-Generalsekretär Werner Lempert ein. Doch unter den Augen zahlreicher Prominenz trat auch Raugust erneut den Beweis dafür an, sich zu einem Offensivverteidiger von Klasse entwickelt zu ha-

ben. „Spieler seines Typs, die selbst unter härtester Bedrängnis zum jederzeit korrekten Körperinsatz tendieren, haben die Zukunft für sich!“ Ken Alexander, der 40jährige schottische Referee mit dreifacher Länderspielerfahrung, fand keinerlei Grund, auch nur einmal bei einer Attacke des Magdeburgers abzupeifen. Er sah sich allerdings gezwungen, die gelbe Karte gegen Devcic (23.), Zapf (42.), Mustedanagic und Jurisic (57.) sowie schließlich auch Decker (61.) wegen Foulspiels zu ziehen. Der Linksverteidiger hätte sich seine unkontrollierte Aktion im Mittelfeld, die mit der zweiten Verwarnung zugleich die Sperre für das Zagreber Rückspiel nach sich zog, unter allen Umständen ersparen können!

Mehr als nur andeutungsweise demonstrierten die Jugoslawen Qualitäten, auf die sich Magdeburg in einer Woche gewissenhaft einstellen muß: Beweglichkeit, ständige Positionswechsel insbesondere zwischen beiden Flügelstürmern, kluges Absichern des Balles beim Dribbling (Kranjcar, Jurisic). „Ich kann mir gut vorstellen, wieviel Entschlossenheit in dieser Mannschaft steckt, wenn sie bedingungslos die Offensive sucht“, schätzte Norwegens Generalsekretär Nico Johannsen in seiner Eigenschaft als offizieller UEFA-Beobachter ein. Mit Unbehagen registrierten die knapp 30 000, daß Dinamo in den letzten 15 Minuten dazu fähig war, im Tempo anzuziehen. Das heißt für Zagreb auch: Der konditionelle Zustand der Elf ist ausgezeichnet und läßt erwarten, daß sich diese Stärke zu Hause in einer leidenschaftlichen Offensive ausdrückt. „60 000 sind bereit, uns zum Sieg zu treiben“, meinte Mirko Basic. Was Klaus Urbanczyk unter dem Eindruck des 2 : 0 dazu veranlaßte, souverän zu reagieren: „Wir respektieren diese Atmosphäre, doch wir fürchten sie nicht!“

Wozu der 1. FCM, der an diesem Tag mit Sparwassers Rückkehr in die Mannschaft rechnet, in der Tat nicht die geringste Veranlassung hat ...



Torjubiläum im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion nach Steinbachs 1 : 0. Links der Schütze und Tyll, rechts Streich, der die präzise Kopfballvorlage gab, und Pommerenke. Enttäuscht: Huljic und Devcic. Foto: Kronfeld

● Cup der Landesmeister:

Ferencvaros Budapest—Dynamo Dresden	1 : 0
Real Madrid—FC Brügge	0 : 0
Trabzonspor—FC Liverpool	1 : 0
AS St. Etienne—PSV Eindhoven	1 : 0
Banik Ostrava—Bayern München	2 : 1
AC Turin—Borussia Mönchengladbach	1 : 2
Dynamo Kiew—PAOK Saloniki	4 : 0
FC Zürich—TPS Turku	2 : 0

● Cup der Pokalsieger:

Carrick Rangers—FC Southampton	2 : 5
Athletico Madrid—Hajduk Split	1 : 0
Dynamo Tbilissi—MTK/VM Budapest	1 : 4
Boavista Porto—Lewski Spartak Sofia	3 : 1
Hamburger SV—Heart of Midlothian	4 : 2
Slask Wroclaw—Bohemians Dublin	3 : 0
Hapoel Nikosia—SSC Neapel	1 : 1

● UEFA-Cup:

1. FC Magdeburg—Dinamo Zagreb	2 : 0
Schachtjor Donezk—Honved Budapest	3 : 0
1. FC Köln—Grasshoppers Zürich	2 : 0
Wisla Krakow—RWD Molenbeek	1 : 1
Hibernian Edinburgh—Öster IF Vaxjö	2 : 0
1. FC Kaiserslautern—Feyenoord Rotterdam	2 : 2
Akademik Sofia—AC Mailand	4 : 3
Slovan Bratislava—Queens Park Rangers	3 : 3
FC Basel—Atletico Bilbao	1 : 1
AEK Athen—Derby County	2 : 0
Eintracht Braunschweig—Espanol Barcelona	2 : 1
Wacker Innsbruck—Videoton Szekesfehervar	1 : 1
Austria Salzburg—Roter Stern Belgrad	2 : 1
CF Barcelona—SC Lokeren	2 : 0
Manchester United—Juventus Turin	1 : 0
Sportul Bukarest—Schalké 04	0 : 1

● Rückspieltermin: 3. November

LIGA



● Post Neubrandenburg gegen TSG Wismar 1:1 (0:1)

Post (blau/gelb): Wienhold, Tempel, Jungbauer, Zühlke, Schröter, Uteß (ab 68. Popp), Strahl, Lenz, Steinke, Jendrusch, Berude; Übungsleiter: Schröder.

TSG (weiß/rot): Teß, Zinke, Witte, Bockholt, Wilde, Sykora, Stein, Lüttjohann, Fröck, Luplow, Köppl; Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Wolf (Potsdam); Zuschauer: 2500; Torfolge: 0:1 Stein (29.), 1:1 Berude (61.).

● TSG Bau Rostock gegen Vorwärts Stralsund 1:1 (1:1)

TSG Bau (weiß/rot): Pfennig, Pusch, Kühn, Wruock, Russow, Beckmann, Haß, Möller, Radtke, Neubauer, Brakenwagen; Übungsleiter: Kleiminger.

Vorwärts (blau): Schönig, Kögler, Meinke, Siermann, Seidler, Ruppach (ab 58. Wunderlich), Schulze, Bruhs, Manschus, Kaschke, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Bruhs (4.), 1:1 Neubauer (16.).

● Motor Schwerin gegen Einheit Güstrow 1:2 (0:0)

Motor (blau): Orzel, Richels, Wiesner, Bürger, Popp, Prehn, Neumann, Sternberg, Schmauder (ab 70. Prause), Glas, Krause (ab 80. Kohls); Übungsleiter: Weber.

Einheit (schwarz/grün-gelb): Münchow, Hübner, Maske, Prätzas, Haß, Fentzahn, Waldbach, Sommerau, Peters, Glasow, Köhn; Übungsleiter: Brinck.

Schiedsrichter: Engelstedter (Breese); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Krause (51.), 1:1 Köhn (67.), 1:2 Peters (76.).

● RB Trinwillershagen gegen Dynamo Schwerin 0:1 (0:0)

Rotes Banner (rot/weiß-rot): Timm, M. Plötz, Prill, Heymann (ab 46. W. Nehmer), L. Linow, Matke, Ahrens, Hermann (ab 75. Lassahn), R. Nehmer, Schröder, H. Plötz; Übungsleiter: Meyer.

Dynamo (grün/grün-weiß): Rehm, Sinn, Liberka, Baschista, Schmiedemann, Lüdke (ab 70. Kirchhoff), Kreuzmann, Hirsch, Pohl, Klatt, Jung; Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); Zuschauer: 400; Torschütze: Hirsch (64.).

● KKW Greifswald gegen Nord Torgelow 1:0 (1:0)

Kernkraftwerk (blau/weiß): Socher, K. Feske, W. Feske, Köpsel (ab 30. Bekendorf), Gellentin, Radü (ab 76. N. Töllner), Schröder, W. Töllner, Schmidt, Seidel, Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Nord (weiß-rot/weiß): Schleise, Brackrock, E. Ulrich, G. Ulrich, Nelle, Ströhla, Pniok, Linnow, Neuenfeldt, Wagner, Blümke; Übungsleiter: Küter.

Schiedsrichter: Sommer (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 1300; Torschütze: Schröder (44., Foulstrafstoß).

● Einh. Grevesmühlen-Schiffahrt/Hafen Rostock 0:1 (0:0)

Einheit (rot/weiß): Johannsen, Thorenz, Weinkauff, Fischer, Nevermann, D. Bössow, Schulz (ab 71. Wohlert), Scharnweber, Welzer, Pieper, Steinhagen; Übungsleiter: Völker.

Schiffahrt/Hafen (blau): Janssen, Rodenwald, Diederich, Liebenhron, Rodert, Pinkoß, Balandies, Ahrens, Neumann, Schoof, Sohns; Übungsleiter: Seehaus.

Schiedsrichter: Habett (Warenberg); Zuschauer: 600; Torschütze: Sohns (52.).

Robert Musiol, Vorsitzender des BFA Fußball Berlin, wurde am Sonnabend in Suhl vom DTSB-Präsidenten Manfred Ewald mit der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Der Tabellenstand

Vorw. Stralsund	8	7	1	-	36:7	15:1
Post Neubrandbg.	8	5	3	-	26:6	13:3
Dynamo Schwerin	8	6	1	1	19:7	13:3
TSG Wismar	8	5	2	1	27:12	12:4
KKW Greifswald	8	4	4	-	20:8	12:4
TSG Bau Rostock	8	4	2	2	21:14	10:6
Schiff./H. Rostock	8	3	2	3	15:12	8:8
Einheit Güstrow	8	4	-	4	10:25	8:8
R. B. Trinwill. (N)	8	1	-	7	8:25	2:14
Mot. Schwerin (N)	8	-	2	6	9:27	2:14
Einh. Grevesmühl.	8	-	1	7	7:30	1:15
Nord Torgelow	8	-	-	8	8:33	0:16



● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Vorw. Neubrandenb. 4:1 (1:0)

Stahl (weiß-blau): Kahnt, Frohs, Hillmer, Sack, Thiel, Heine, Mundt, Schott, Prager, Zierau, Fraude (ab 67. Köpcke); Übungsleiter: Reinke.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, J. Kreft, Maraldo, Hanke, Schmude (ab 63. Albrecht), Bienert, Zoppke, Bernitt, Zuch, Behrens (ab 46. Trapp), Bühler; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1:0 Mundt (26.), 2:0 Mundt (51.), 2:1 Bühler (53.), 3:1 Mundt (59.), 4:1 Köpcke (85.).

● Aufbau Schwedt gegen TSG Neustrelitz 1:0 (0:0)

Aufbau (blau-weiß): Schellhorn, Bliefert, Hefter, Scheel (ab 72. Rosentretter), Engelmann, Feddeier, Stoll, Bogs (ab 76. Peschke), Schorrig, Albrecht, Käßler; Übungsleiter: Gentzsch.

TSG (blau-gelb): Iwanow, Sager, Kosorog, Heller, Roloff, Kittendorf, Babies, Hoffmann, Schulz, Kalinin, Birkholz (ab 72. Knaust); Übungsleiter: Lorenz.

Schiedsrichter: Herbst (Berlin); Zuschauer: 1500; Torschütze: Hefter (82., Handstrafstoß).

● Stahl Finow gegen Dynamo Fürstenwalde 3:5 (0:2)

Stahl (weiß-blau): Gumlich, Engel, Brettin, Birr, Bugge (ab 65. Seyfert), Sasse, Juhrsch, Skupin, Bernhardt, Köhle, Klausch; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Dynamo (weiß-rot/weiß): Kühr, Hubrich, Marquering (ab 50. Borkenhagen), Kempke, Wötzel, Sagert (ab 80. Karow), Schulz, P. Müller, D. Müller, Bursch, Bielke; Übungsleiter: Soland.

Schiedsrichter: Kipf (Berlin); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 P. Müller (11.), 0:2 Engel (15., Selbsttor), 0:3 Schulz (50.), 1:3 Klausch (54.), 1:4 Bielke (55.), 2:4 Köhle (60.), 2:5 Bielke (70.), 3:5 Köhle (75.).

● Motor Babelsberg gegen Motor Eberswalde 2:0 (2:0)

Babelsberg (rot): Hoppe, Rosin, Rautenberg, Maiwald, Hängel, W. König, Grundmann, Telleis, Wolff (ab 60. Kuhlrodt), Worm (ab 77. Schirrmacher), Edeling; Übungsleiter: Bengs.

Eberswalde (weiß-grün/gelb): Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Eickmann, Rose, Bock (ab 35. Ehrlich), E. Hoffmann, Schmidt, Raether (ab 60. Rapp), Aedtner, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 2600; Torfolge: 1:0 Rosin (15.), 2:0 Maiwald (37.).

● Rotation Berlin gegen Stahl Hennigsdorf 2:3 (1:1)

Rotation (schwarz-weiß): Ignaczak, Besser, Schneider, Boeder, Eckert, Hoherz, Zschieschang, Marquardt, Czablewski, Staroske (ab 64. Sydow), Baingo; Übungsleiter: Stein.

Stahl (weiß-blau): Blochel, Pickel, Brinkmann, Withulz, Heinrich, Görnitz, Bartels, Hornauer, Herlitschke, Gebes, Falkenberg (ab 75. Ziesel); Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Krause (Schwedt); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Czablewski (14.), 1:1 Hornauer (27.), 2:1 Zschieschang (63.), 2:2 Withulz (66.), 2:3 Gebes (88.).

● Motor Hennigsdorf gegen EAB Lichtenberg 4:1 (0:1)

Motor (rot): Anders, Venohr, Wander (ab 65. Bigott), Reichow, Schiewe, U. Schneider, K. Höhne, Magdan (ab 46. Polikarpow), L. Schneider, Satkowski, Gadschiew; Übungsleiter: Ziepeke.

EAB (weiß-rot/biau): Hindenberg, Voigtländer, Geßner, Müller, Kulczak, Sobek, Papke, Tiffert, Pohl (ab 69. Raschke), Scholz, Jakob; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Teichert (Cottbus); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Sobek (29., Foulstrafstoß), 1:1 Reichow (57.), 2:1 L. Schneider (80.), 3:1 Schiewe (88., Foulstrafstoß), 4:1 Gadschiew (90.).

Der Tabellenstand

St. Eisenhüttenst.	8	6	1	1	19:3	13:3
Dyn. Fürstenwalde	8	6	-	2	21:9	12:4
Stahl Hennigsdorf	8	6	-	2	23:12	12:4
Vw. Neubrandbg.	8	4	2	2	20:15	10:6
Rotat. Berlin (N)	8	4	2	2	12:8	10:6
Motor Babelsberg	8	3	3	2	15:8	9:7
Mot. Hennigsd. (N)	8	4	1	3	12:10	7:9
Motor Eberswalde	8	3	1	4	12:12	7:9
TSG Neustrel. (N)	8	2	1	5	10:17	5:11
Aufb. Schwedt (N)	8	2	1	5	9:18	5:11
Stahl Finow	8	1	2	5	10:23	4:12
EAB Lichtenbg. 47	8	-	-	8	4:32	0:16



● Chemie Buna Schkopau gegen Dynamo Eisleben 0:0

Chemie (grün): Habekuß, Hammer, Amler, Koselewski, Langer, Naumann, B. Koch (ab 56. Immig), Skowronek, Kopf, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Dynamo (weiß): Hauptmann, Coiffier, Stamm, Mulansky, Grün, Grzega, Klier, Dobbermann, Paluszcak, K. Kieruj, Gutwasser (ab 67. Hartmann); Übungsleiter: Michalke/Rothe.

Schiedsrichter: Stiehler (Wörlitz); Zuschauer: 1400.

● Lok Halberstadt gegen Chemie Leipzig 0:1 (0:1)

Lok (schwarz-gelb/schwarz): Wetzel, Cernota, Saueremann, Baumann, Maul, Dolle, Schmeißer (ab 73. Sundermann), Büchner (ab 65. Voigt), Huch, Ringelpacher, Schmidt; Übungsleiter: Pegelow.

Chemie (weiß-grün/weiß): Stötzner, Haase, Lück, Höhne, Flor, Lischke, Paul, Baum, Struppert, Fliegel, Beckmann; Übungsleiter: Schäffner.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2500; Torschütze: Paul (34.).

● Lok Stendal gegen Stahl Blankenburg 2:4 (2:1)

Lok (schwarz-rot): Berg, Garlipp, Kölsch, Block, Alm, Hirsch, Posorski, Meißner, Thiede, Bast, Bindseil; Übungsleiter: Zepfmeisel/Küchler.

Stahl (blau-weiß): Schulz, Rademacher, Enkelmann, Jäschke, Lange, Thürmer, Schimmelpfennig, Lindemann (ab 65. Kraus), Hauke, Schmidt, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Schimmelpfennig (4.), 1:1 Alm (32.), 2:1 Bast (37., Foulstrafstoß), 2:2 Jäschke (72.), 2:3, 2:4 Hauke (88., 90.).

● Stahl Thale gegen Stahl Brandenburg 0:0

Thale (grün): Jabusch, Schuender, Herziger, P. Teichmann, Wedler, Wendler, Maikath, Pfeiffer, Distelmeyer (ab 70. B. Teichmann), Eichmann (ab 46. Ryschka), Tiede; Übungsleiter: Bauer.

Brandenburg (blau): Wolfram, Valentin, Schrödter, Kostka, Ozik (ab 79. Fröhlich), Graffunder, Conrad, Krauschina, Mohrmüller (ab 60. Weingärtner), Puhl, Kempf; Übungsleiter: Ziem. Schiedsrichter: Brauner (Leipzig); Zuschauer: 2800.

● Vorwärts Dessau gegen Einh. Wernigerode 4:2 (2:2)

Vorwärts (rot-gelb): Wiegner, Fischer, Franke, Neubert, Glatza, Schmidt, Hache, Hampel, Göbel, Pietsch, Gläßer; Übungsleiter: W. Eilitz.

Einheit (weiß): Hausmann, Tenneberg, Geuke, Müller, Reulecke (ab 80. Jänicke), K. Hartmann, Hoppe, Hackelbusch (ab 63. Kriegbaum), Drews, Matoul, Deparade; Übungsleiter: Meyer. Schiedsrichter: Löffler (Leipzig); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 Hoppe (1.), 0:2 Matoul (29., Foulstrafstoß), 1:2 Göbel (33.), 2:2 Hampel (37.), 3:2, 4:2 Pietsch (50., 70.).

● Aktivist Espenhain gegen Veritas Wittenberge 2:1 (1:0)

Aktivist (schwarz-schwarz/gelb): Bott, Stiller, Beiersdorf, Neubert, Künzel, Rose, Kuppert, Naumann, Nöske (ab 67. Ackermann), Weniger, Pretzsch; Übungsleiter: Oberscheven.

Veritas (grün-grün/rot): Liphardt, Sander, Wesoly, D. Krüger, Lienke, Röhrdanz, Ihl (ab 67. Schulz), Kohl (ab 70. Schweda), Plokarz, Gießel, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski. Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Rose (8.), 2:0 Pretzsch (63.), 2:1 Nasarek (81., Foulstrafstoß).

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir Heinz Weber, BFA-Geschäftsführer Dresden, der am Montag seinen 50. Geburtstag beging und mit der DFV-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet wurde.

Der Tabellenstand

Chem. Leipzig (A)	8	7	1	-	23:7	15:1
Dynamo Eisleben	8	4	4	-	11:5	12:4
Stahl Blankenburg	8	3	3	2	13:9	9:7
Aktivist Espenhain	8	3	3	2	10:7	9:7
Stahl Thale (N)	8	3	3	2	9:7	9:7
Ch. B. Schkopau	8	3	3	2	8:6	9:7
Stahl Brandenburg	8	3	2	3	10:11	8:8
Einh. Wernigerode	8	2	2	4	14:16	6:10
Lok Stendal	8	1	4	3	12:15	6:10
Vorwärts Dessau	8	1	4	3	9:14	6:10
Lok Halberst. (N)	8	2	1	5	4:10	5:11
Veritas Wittenbg.	8	1	-	7	5:21	2:14



● Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Energie Cottbus 0:0

Brieske (schwarz-gelb): Pitzk, Weiland, Döhler, R. Kotsch, Vogel, H. Kotsch, Klix, Muth, Schuppan, Lehmann, H. Stoberneck; Übungsleiter: Ratsch.

Energie (weiß-rot): Wendt, Deutschmann, Mikosch, Wank, Krautzig (ab 59. D. Stoberneck), Becker, Wünsch, B. Möller (ab 45. Bieleke), Gröger, Behla, Mudra; Übungsleiter: Kreul. Schiedsrichter: Eichler (Riesa); Zuschauer: 5700.

● Fortschritt Bischofswerda gegen Chem. Böhlen 4:1 (1:0)

Bischofswerda (weiß-blau): Seewald, Tilgner, Grafe, Schneider, Barthel (ab 70. Hübner), Schönberg, Bär, Oehme, Hartmann, Ledrich, Helmecke; Übungsleiter: Pöschel.

Chemie (blau-oranger): Heine (ab 46. Heil), Schön, Welwarski, Tröger, Zanirato, Köditz, Schneider, Dobmaier (ab 60. Morgenstern), Zaspel, Havenstein, Hubert; Übungsleiter: W. Müller.

Schiedsrichter: Walther (Freiberg); Zuschauer: 2300; Torfolge: 1:0 Hartmann (37.), 2:0 Hartmann (66.), 2:1 Havenstein (69.), 3:1 Hartmann (80.), 4:1 Ledrich (83.).

● Fortschritt Krumhermersdorf gegen Vorw. Plauen 1:1 (0:1)

Krumhermersdorf (blau-rot): Beyer, Schuffenhauer, Messig, Haase, Hunger, Päßler (ab 46. Harnisch), Lang, Brödnert, Fritzsche, Günther, Güldner; Übungsleiter: Weber.

Vorwärts (rot-gelb): Oevermann, Vonderlind, Hofmann, Rödel, Büchner, Winczek, Graul, Humboldt, Kunze (ab 63. Schiffer), Thon, Uibrich; Übungsleiter: Pacholski.

Schiedsrichter: Horn (Mittelbach); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Humboldt (35.), 1:1 Günther (53.).

Die besten Torschützen

Kaschke (Vorwärts Stralsund)	11
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	10
Herlitschke (Stahl Hennigsdorf)	9
Zubek (Wismut Gera)	9
Neubauer (TSG Bau Rostock)	8
Fröck (TSG Wismar)	8
Pelka (Chemie Leipzig)	8
Siermann (Vorwärts Stralsund)	7
Stein (TSG Wismar)	7
Hornauer (Stahl Hennigsdorf)	7
Hartmann (Bischofswerda)	7
Lüttjohann (TSG Wismar)	6
Seidel (KKW Greifswald)	6
Polte (Vw. Neubrandenburg)	6
Müller (Dynamo Fürstenwalde)	6
Bielke (Dynamo Fürstenwalde)	6
Havenstein (Böhlen)	6

● Motor Altenburg gegen Akt. Schwarze Pumpe 1:1 (0:1)

Altenburg (schwarz-oranger): Kerbel, Thiel, Zetzsche, Müller, J. Röbner, Broß, Teichmann (ab 75. Bauer), Naumann, Wiesmann (ab 62. Karczmarczyk), Hermann, Zeißig; Übungsleiter: Seifarth.

Schwarze Pumpe (schwarz-gelb): Grüneberg, Arnold, Buschner (ab 52. Wukasch), Lönning, Kieß, Hellpoldt, Kick, Siede, Nowack, Paulo (ab 77. Gnozdorz), Strauß; Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Hofmann (Schmiedeburg); Zuschauer: 4500; Torfolge: 0:1 Hellpoldt (43.), 1:1 Zeißig (80.).

● Motor Werdau gegen FSV Lok Dresden 4:3 (2:3)

Werdau (weiß-blau): Meyer, Wagner, Zeuke, Beyer, Stephan, Solleder, P. Brändel, Bauer (ab 17. Weidlich), Hoyer, Nestler, Neubert; Übungsleiter: S. Brändel.

FSV Lok (schwarz-rot/schwarz): Findelsen (ab 64. Vogt), Grundey, Hartung, Kern, Pafel, Wachtel, Ganzera, Lichtenberger, Straßburger, Güldner, Dietrich (ab 62. Schleicher); Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Heiland (Gera); Zuschauer: 1600; Torfolge: 0:1 Hartung (1.), 0:2 Pafel (20.), 1:2 Zeuke (26.), 1:3 Güldner (34.), 2:3 Hoyer (44.), 3:3 Beyer (60.), 4:3 Hoyer (78., Handstrafstoß).

Der Tabellenstand

Chemie Böhlen	8	6	1	1	19:9	13:3
Vorwärts Plauen	8	4	2	2	20:10	10:6
Akt. B.-Senftbg. (N)	7	3	3	1	8:3	9:5
Motor Werdau	8	3	2	3	16:16	8:8
Akt. Schw. Pumpe	7	2	3	2	8:7	7:7
F. Bischofsw. (N)	7	3	1	3	15:17	7:7
Mot. Altenbg. (N)	7	2	2	3	10:11	6:8
FSV Lok Dresden	7	2	2	3	9:10	6:8
TSG Gröditz	7	2	2	3	10:15	6:8
F. Krumhermd. (N)	7	2	1	4	5:20	5:9
Energ. Cottbus (A)	7	-	3	4	5:9	3:11





● Motor Suhl gegen Kali Werra Tiefenort 2 : 1 (1 : 0)

Motor (schwarz-rot): K. Müller, Junge (ab 30. Babbistella), Lochmann, Stöckel, Kühn, Feist, R. Müller, Mosert, Krannich, Einecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Kali Werra (schwarz-gelb): Wenzel, Vogt (ab 46. Nitschke), Gebhardt, Teigky, Finn, H.-J. Jakob, Meißner, Richter, A. Golz (ab 61. Danz), Cieslik, Breves; Übungsleiter: Skaba.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zuschauer: 2 700; Torfolge: 1 : 0 Mosert (40.), 2 : 0 Einecke (56.), 2 : 1 Cieslik (78.).

● Chemie Zeitz gegen Motor Veilsdorf 5 : 1 (3 : 0)

Chemie (grün-weiß/grün): Delitzscher, Kreibich, May, Weitz, Stahl (ab 55. Kutscher), Büttner, Kunze, Weigelt, Sachse, Hädicke (ab 55. Poser), Just; Übungsleiter: Obenhaus.

Motor (blau-weiß): Böhm, Horst Brückner, Wagner, Straub, Schnetter, Höhle (ab 45. Höfer), Kambach, Baumbach, Leipold, Müller, Hof; Übungsleiter: E. Wirsing.

Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Weigelt (3.), 2 : 0 Weigelt (26.), 3 : 0 Sachse (30.), 4 : 0 Weigelt (63.), 4 : 1 Brückner (68.), 5 : 1 Weigelt (72., Foulschloß).

● Fortschritt Weida gegen Motor Weimar 2 : 0 (2 : 0)

Fortschritt (gelb-schwarz): Schägner, Bohiender, Penzold, Riedel, Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann, Srb, Tambor, Wannagat (ab 65. Richter), Jauch; Übungsleiter: Zacharias.

Motor (weiß-blau): Borisch, Weber, Schwender, Pilz (ab 75. Kirsch), Grundmann, Job, Vogel, Zillger, Dummer, Lehmann (ab 46. Werner), Gamroth; Übungsleiter: Weigang.

Schiedsrichter: Ploss (Meiningen); Zuschauer: 1 900; Torfolge: 1 : 0 Hofmann (19.), 2 : 0 Wannagat (44.).

● Chemie IW Ilmenau gegen Wismut Gera 0 : 2 (0 : 1)

Chemie Industriewerke (weiß-grün): Kutzer, J. Bonsack, Seeber, Schmidt, Mämpel, Wilhelm, Leder, Kühnel, Adam, Brandel, Reinhardt; Übungsleiter: Brandt.

Wismut (orange-schwarz): Winkler, Hoppe, Korn, Kraft, Kliemann, Krauß, Irmischer, Kaiser (ab 46. Noack), Zubeck, Neubert, Ehrhardt; Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 2 400; Torfolge: 0 : 1 Krauß (29.), 0 : 2 Irmischer (58.).

● UT Erfurt gegen Motor Nordhausen 0 : 0

Umformtechnik (blau-weiß): Braun, Balven, Jarmuschek, Matuszewski, Seeling, Albrecht, Wiederhold, Wirsing, Werner Schmidt (ab 40. Gans), Köhn, Horvath; Übungsleiter: Exner.

Motor (rot-weiß): Kulle, Rudolph, Hartung, Grünberg, Setzpfand, Koschlik, Paufler, Schleichardt, Judenhahn (ab 60. Daniel), Kästner, Reppin; Übungsleiter: U. Hoffmann.

Schiedsrichter: Vollmer (Schöna); Zuschauer: 1 000.

● Zentronik Sömmerda gegen Motor Hermsdorf 0 : 1 (0 : 0)

Zentronik (weiß-blau): Rabenhold, Rodowski, R. Knobloch, Wagner, Reiche, Tentscher, Stieler, Kiesewetter, Rothenberg, Heintz, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Motor (weiß-rot): Marquardt, Henkel, Preuße, Escher, J. Baum, Hesner, Titscher, Rühl, Brückner (ab 74. Gerstner), Stahl, Witt (ab 81. T. Baum); Übungsleiter: Fenk.

Schiedsrichter: Gunther (Magdeburg); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1 Titscher (56.).

Der Tabellenstand

Table with 4 columns: Team, W, D, L, Pts. Lists teams like Wismut Gera, Motor Suhl, Fort. Weida (N), Zentr. Sömmerda, Kali W. Tiefenort, Umform. Erfurt (N), Chemie Zeitz, Motor Nordhausen, Motor Hermsdorf, Motor Weimar, Ch. IW Ilmen. (N), Motor Veilsdorf.

Berlin

Table of football matches in Berlin, including Concordia Wilhelmsruh gegen Berolina Stralau, Berlin gegen Motor Wildau, BSG Luftfahrt gegen Motor Köpenick, etc.

Erfurt

Table of football matches in Erfurt, including Landbau Bad Langensalza gegen Motor Eisenach, Lok Erfurt gegen Motor Gipsersleben, Empor Buttstädt, etc.

Karl-Marx-Stadt

Table of football matches in Karl-Marx-Stadt, including Union Freiberg gegen Fortschritt Meerane, BLK Blau-Weiß Gersdorf, etc.

Neubrandenburg

Table of football matches in Neubrandenburg, including Lok Anklam gegen Traktor Friedland, Lok Pasewalk, etc.

Magdeburg

Table of football matches in Magdeburg, including Lok Salzwedel gegen Empor Klein Wanzleben, Post Magdeburg, etc.

BEZIRKE

Table of football matches in various districts, including Vorwärts Oschersleben, Aktivist Gommern, Traktor Aufbau Parey, etc.

Suhl

Table of football matches in Suhl, including Chemie Fehrenbach gegen Motor Suhl II, Motor Sonneberg, etc.

Rostock

Table of football matches in Rostock, including Staffel West: Vorwärts Kühlungsborn, TSG Wismar II, etc.

Staffel Ost

Table of football matches in Rostock Staffel Ost, including Einheit Grimmen, Lok Bergen, etc.

Gera

Table of football matches in Gera, including Chemie Kahla gegen Möbelkombinat Eisenberg, Motor Saalfeld, etc.

Dresden

Table of football matches in Dresden, including Motor Robur Zittau gegen Chemie Riesa, Vorwärts Löbau, etc.

Leipzig

Table of football matches in Leipzig, including TSG MAB Schkeuditz gegen Turbine Markranstädt, Motor Schmölln, etc.

Schwerin

Table of football matches in Schwerin, including Hydraulik Parchim gegen Fortschritt Neustadt-Glewe, etc.

Potsdam

Table of football matches in Potsdam, including Staffel Nord: Stahl Hennigsdorf, etc.

Staffel Süd

Table of football matches in Potsdam Staffel Süd, including Stahl Brandenburg II, etc.

Table of football matches in other districts, including Motor Teltow, Mot. Babelsberg II, Lok Brandenburg, etc.

Halle

Table of football matches in Halle, including Stahl WW Hettstedt gegen Motor Dessau, WiWeNa Naumburg, etc.

Cottbus

Table of football matches in Cottbus, including Dynamo Lübben gegen Motor Finsterwalde-Süd, etc.

Frankfurt

Table of football matches in Frankfurt, including Turbine Finkenheerd gegen Aufbau Eisenhüttenstadt, etc.

● FC CARL ZEISS: Auswahlspieler Lothar Kurbjuweit steht wieder im Trainingsprozess. Beim nächsten Heimspiel gegen den HFC am 5. November um 17 Uhr soll er wieder dabeisein.

Ab 18 Jahre...

Spieler, die das 18. Lebensjahr (also nicht das 17., wie in der vorigen fuwo gemeldet) vollendet haben, können an einem Tag in zwei Spielen, sowohl in der NW-Oberliga als auch in der Oberliga, eingesetzt werden. So besagt es § 15, Ziffer 9 der Spielordnung. Wir bitten, den Druckfehler zu entschuldigen.



An diese Leistungen anknüpfen!

DDR-Junioren gewannen internationales Turnier / Nun zum Qualifikationsspiel nach Schweden

Die Juniorenauswahl unserer Republik fährt ziemlich gut gerüstet zu ihrem zweiten Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier 1977 in Belgien, das sie am Mittwoch ab 19 Uhr unter Flutlicht in Halmstad mit der Vertretung Schwedens zusammenführen wird. „Die Mannschaft befindet sich in einer guten körperlichen Verfassung“, betonte der stellvertretende DFV-Generalsekretär Konrad Dörner. Und Trainer Jörg Berger freute sich vor allem über „die spielerische Gelöstheit, mit der wir bei dem internationalen Turnier in der Oberlausitz gegen die UdSSR (1:0) und Bulgarien (2:0) zum Erfolg kamen“. Beides wird auch unbedingt vonnöten sein, um im zweiten Qualifikations-Auswärtsspiel erfolgreich bestehen zu können. Denn nachdem wir in Finnland — das ist der dritte Bewerber in dieser Gruppe — 2:2 gespielt haben und sich die Schweden dort mit 3:2 durchsetzen konnten, würde den

Gastgebern ein Sieg die Turnierteilnahme schon ziemlich sichern.

Das internationale Juniorenturnier in Zittau, das der DFV der DDR erstmals ausrichtete, „das zu einer Tradition werden und im Oktober nächsten Jahres im Bezirk Gera ausgetragen werden soll“ (so der stellvertretende DFV-Generalsekretär Hans Müller), war da ein guter Prüfstein. Mit der UdSSR und Bulgarien trafen wir ja auf zwei Partner, die erst jüngst bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Bulgarien die Silber- und Goldmedaillen errangen. So war bei unserer Auswahl doch ein erfreulicher Leistungsaufschwung zu verzeichnen. Das konnte in beiden Vergleichen deutlich nachgewiesen werden (das dritte Treffen mit einer zweiten DDR-Vertretung bestritt dann unsere 78er Auswahl).

Nun kommt es darauf an, in Halmstad gegen einen ganz gewiß nicht leichteren Gegner an diese

Form anzuknüpfen, sie möglichst noch zu steigern. „Die guten Ansätze müssen wir noch über die gesamten 80 Minuten ausdehnen“, meinte Trainer Berger. Denn da gab es doch einige Mängel. Unsere Abwehr blieb in Neugersdorf und Görlitz zwar ohne Gegentor, aber solche Schnitzer, wie man sie sich gegen die UdSSR erlaubte, werden die Schweden sicherlich nicht ungestraft lassen. Im Mittelfeld hatten vor allem Liebers, aber auch Hendel und Raab gute Szenen, aber das Fehlen des leicht erkrankten Rostokers Schulz machte sich doch stark bemerkbar. Am Mittwoch kann er hoffentlich wieder dabei sein. Im Angriff sorgten Thomas, der das 2:0 gegen die UdSSR wunderbar vorbereitete, und der zweifache Torschütze Andreas Müller für Schwung, begann auch Brückner gut, der ebenso wie später Raab verletzt ausschied, während die UdSSR ihren Rechtsverteidiger Chartschenko durch

Feldverweis wegen Unsportlichkeit (72.) einbüßte.

MANFRED BINKOWSKI

Ergebnisspiegel

DDR I—Bulgarien 1:0, DDR II—UdSSR 1:1, DDR I—UdSSR 2:0, DDR II—Bulgarien 1:2, DDR I—DDR II 2:2, UdSSR gegen Bulgarien 0:0.

Der Abschlußstand

1. DDR I	3	5:2	5:1
2. Bulgarien	3	2:2	3:3
3. DDR II	3	4:5	2:4
4. UdSSR	3	1:3	2:4

Unsere Aufstellungen

in den beiden Länderspielen

● beim 1:0 (0:0) gegen die UdSSR am 19. Oktober in Neugersdorf (im 1-3-3-3): R. Müller (1. FC Lok Leipzig), ab 41. Köhler (FC Karl-Marx-Stadt), Ziese (BFC Dynamo), Arnold, Dennstedt (beide 1. FC Lok Leipzig), Goldstein (HFC Chemie), Liebers (1. FC Lok Leipzig), Trautmann (Dynamo Dresden), Hendel (1. FC Union Berlin), Thomas (1. FC Magdeburg), Wachlin (FC Hansa Rostock), ab 41. Hötzel, A. Müller (beide FC Karl-Marx-Stadt).

Torschütze: Hendel (68.).

● beim 2:0 (2:0) gegen Bulgarien am 21. Oktober in Görlitz (im 1-3-3-3): R. Müller, Ziese, Becker (FC Rot-Weiß Erfurt), Dennstedt, Goldstein, ab 41. Arnold, Liebers, Hendel, Raab (FC Carl Zeiss Jena), ab 75. Seier (BFC Dynamo), Brückner (FC Carl Zeiss Jena), ab 27. Hötzel, A. Müller, Thomas.

Torfolge: 1:0, 2:0 A. Müller (28., 39.).

Die Medaillengewinner des Schüler-A-Turniers der VI. DFV-Spartakiade

Magdeburg — Frankfurt — Rostock

Spannender konnte der Abschluß des Turniers der 15 Schüler-A-Bezirksauswahlmannschaften im Rahmen der VI. DFV-Spartakiade in Bad Schmiedeberg und Umgebung kaum sein. In der Begegnung um den dritten Platz gab ein einziger Treffer zugunsten der Rostocker den Ausschlag. Und im Finale war dann nach einem 1:1 n. Verl. zwischen Magdeburg und Frankfurt ein Elfmeterschießen erforderlich, um die Gold- und Silbermedaillen vergeben zu können. Überhaupt zeichneten sich die sechstägigen Wettkämpfe durch ein recht ausgeglichenes Niveau aus, sowohl zwischen den einzelnen Mannschaften als auch innerhalb der Kollektive. Erfreulich auch, daß eine ganze Reihe guter Stürmerleistungen zu registrieren war und zahlreiche Mittelfeldspieler ebenfalls auf sich aufmerksam machen konnten, mit dem Magdeburger Krause (1. FCM) schließlich ein Aktiver aus der mittleren Reihe mit sechs Treffern der erfolgreichste Torschütze war.

Vorrunde

Gruppe A: Rostock—Karl-Marx-Stadt 0:3, Cottbus—Leipzig 0:0, Rostock gegen Cottbus 2:0, Karl-Marx-Stadt—Leipzig 2:3, Leipzig—Rostock 0:0, Cottbus gegen Karl-Marx-Stadt 2:0.

1. Rostock	3	2:0	4:2
2. Leipzig	3	3:2	4:2
3. Cottbus	3	2:2	3:3
4. Karl-Marx-Stadt	3	2:5	1:5

Gruppe B: Berlin—Neubrandenburg 4:2, Dresden—Suhl 4:2, Neubrandenburg gegen Suhl 2:2, Berlin—Dresden 1:0, Suhl gegen Berlin 2:0, Dresden—Neubrandenburg 1:0.

1. Dresden	3	5:3	4:2
2. Berlin	3	5:4	4:2
3. Suhl	3	6:6	3:3
4. Neubrandenburg	3	4:7	1:5

Gruppe C: Gera—Schwerin 2:3, Magdeburg—Potsdam 0:2, Gera—Magdeburg 1:4, Schwerin—Potsdam 1:0, Potsdam gegen Gera 0:1, Magdeburg—Schwerin 3:1.

1. Magdeburg	3	7:4	4:2
2. Schwerin	3	5:5	4:2
3. Potsdam	3	2:2	2:4
4. Gera	3	4:7	2:4

Gruppe D: Erfurt—Frankfurt 0:1, Frankfurt—Halle 3:3, Halle—Erfurt 1:3.

1. Frankfurt	2	4:3	3:1
2. Erfurt	2	3:2	2:2
3. Halle	2	4:6	1:3

Platzierungsspiele

Um Platz 13—15: Karl-Marx-Stadt gegen Neubrandenburg 2:0, Neubrandenburg gegen Gera 1:5, Karl-Marx-Stadt gegen Gera 0:1.

Um Platz 9—12: Cottbus—Potsdam 2:2 n. Verl., Elfmeterschießen 4:3, Suhl gegen Halle 2:0, Potsdam—Halle 1:0, Cottbus—Suhl 1:2 n. Verl.

Um Platz 5—8: Leipzig—Schwerin 0:0 n. Verl., Elfmeterschießen 3:2, Berlin gegen Erfurt 1:0, Schwerin—Erfurt 4:0, Leipzig—Berlin 0:2.

Um Platz 1—4: Rostock—Magdeburg 0:3, Dresden—Frankfurt 0:0 n. Verl., Elfmeterschießen 3:4, Rostock—Dresden 1:0, Magdeburg—Frankfurt 1:1 n. Verl., Elfmeterschießen 4:3.

Der Abschlußstand

1. Magdeburg	3	7:4	4:2
2. Frankfurt	3	5:5	4:2
3. Rostock	3	2:2	2:4
4. Dresden	3	4:7	2:4
5. Berlin	3	5:5	4:2
6. Leipzig	3	5:5	4:2
7. Schwerin	3	2:2	2:4
8. Erfurt	3	4:7	2:4
9. Suhl	3	4:7	2:4
10. Cottbus	3	2:2	2:4
11. Potsdam	3	2:2	2:4
12. Halle	3	4:6	1:3
13. Gera	3	4:6	1:3
14. Karl-Marx-Stadt	3	4:6	1:3
15. Neubrandenburg	3	4:6	1:3

Die Medaillengewinner des Schüler-B-Turniers der VI. DFV-Spartakiade

Rostock — Erfurt — Neubrandenburg

Beim Wettstreit der 15 Bezirksauswahlmannschaften der Schüler B, der in Oybin sein Turnierzentrum hatte, konnten die besten zwölfjährigen Talente einen recht erfreulichen Entwicklungsstand nachweisen. Wenn auch Potsdam und Frankfurt ohne Pluspunkt blieben, so zeigte sich im großen und ganzen doch eine ziemliche Ausgeglichenheit. Dabei ist in den einzelnen Vertretungen allerdings doch noch ein recht starkes Leistungsgefälle zu verzeichnen. Abschließender Höhepunkt war das Finale zwischen Rostock und Erfurt, das die Rostocker nach einer 2:0-Führung und einem 3:3 nach Verlängerung im Elfmeterschießen mit 2:1 für sich entschieden. Da konnte dann auch Sven Weigang, Sohn des einstigen Auswahltorhüters Horst Weigang, der die Bezirksauswahl betreute, nichts daran ändern. Große Anerkennung verdienen auch die Neubrandenburger, die nach dem zweiten Rang ihrer Schülerauswahl bei der V. Kinder- und Jugendspartakiade 1975 in Berlin nun zum zweitenmal eine Medaille errangen.

Vorrunde

Gruppe A: Leipzig—Berlin 4:2, Neubrandenburg—Potsdam 3:2, Leipzig gegen Neubrandenburg 2:4, Berlin gegen Potsdam 3:0, Potsdam—Leipzig 1:4, Neubrandenburg—Berlin 4:4.

1. Neubrandenburg	3	11:8	5:1
2. Leipzig	3	10:7	4:2
3. Berlin	3	9:8	3:3
4. Potsdam	3	3:10	0:6

Gruppe B: Magdeburg—Frankfurt 6:0, Suhl—Schwerin 5:1, Magdeburg—Suhl 0:2, Frankfurt—Schwerin 1:2, Schwerin gegen Magdeburg 1:5, Suhl—Frankfurt 4:0.

1. Suhl	3	11:1	6:0
2. Magdeburg	3	11:3	4:2
3. Schwerin	3	4:11	2:4
4. Frankfurt	3	1:12	0:6

Gruppe C: Dresden—Erfurt 2:4, Halle gegen Cottbus 3:2, Dresden—Halle 1:1, Erfurt—Cottbus 3:1, Cottbus—Dresden 3:2, Halle—Erfurt 1:5.

1. Erfurt	3	12:4	6:0
2. Halle	3	5:8	3:3
3. Cottbus	3	6:8	2:4
4. Dresden	3	5:8	1:5

Gruppe D: Gera—Rostock 3:2, Gera gegen Karl-Marx-Stadt 2:4, Karl-Marx-Stadt—Rostock 0:5.

1. Rostock	2	7:4	4:0
2. Gera	2	5:6	2:2
3. Karl-Marx-Stadt	2	4:9	2:2

Platzierungsspiele

Um Platz 13—15: Potsdam—Dresden 0:4, Potsdam—Frankfurt 0:4, Frankfurt gegen Dresden 0:4.

Um Platz 9—12: Berlin—Cottbus 1:3, Schwerin—Karl-Marx-Stadt 2:2, Elfmeterschießen 4:3, Berlin—Karl-Marx-Stadt 2:3, Cottbus—Schwerin 3:7.

Um Platz 5—8: Leipzig—Halle 0:2, Magdeburg—Gera 3:0, Leipzig—Gera 2:1 n. Verl., Halle—Magdeburg 2:3.

Um Platz 1—4: Neubrandenburg—Erfurt 2:3 n. Verl., Suhl—Rostock 1:4, Neubrandenburg—Suhl 2:1 n. Verl., Erfurt gegen Rostock 3:3 n. Verl., Elfmeterschießen 1:2.

Der Abschlußstand

1. Rostock	3	11:1	6:0
2. Erfurt	3	11:3	4:2
3. Neubrandenburg	3	4:11	2:4
4. Suhl	3	1:12	0:6
5. Magdeburg	3	11:3	4:2
6. Halle	3	5:8	3:3
7. Leipzig	3	6:8	2:4
8. Gera	3	5:8	1:5
9. Schwerin	3	4:11	2:4
10. Cottbus	3	6:8	2:4
11. Karl-Marx-Stadt	3	4:11	2:4
12. Berlin	3	5:8	1:5
13. Dresden	3	5:8	1:5
14. Frankfurt	3	4:11	2:4
15. Potsdam	3	3:10	0:6

Die Spartakiade-Elf

Goly (FC Vorwärts)	Hoffmeister (Chemie Leipzig)	Schulz (Dynamo Dresden)	Martens (FC Hansa Rostock)	Gluschak (FC Rot-Weiß Erfurt)
Klaus (1. FC Magdeburg)	Flügel (Dynamo Dresden)	Riedtke (1. FC Union Berlin)	Krause (1. FC Magdeburg)	Hochberg (FC Vorwärts)
			Neumann (Chemie Bad Dürrenberg)	

Weiterhin machten folgende Spieler auf sich aufmerksam: Höfer (Stahl Riesa), Bojara (FC Rot-Weiß Erfurt), Gevinath, Kelling (beide Energie Cottbus), Illert, Voß, Jädicke (alle BFC Dynamo), Kramer, Marquard (beide FC Vorwärts Frankfurt Oder), Peschke, Penzel (beide Dynamo Dresden), Zarriß (Aktivist Beberthal), Materna (MK Sangerhausen), Döll (Motor Steinbach-Hallenberg), Hoffmann (Wismut Gera), Eggeling (1. FC Magdeburg), Klein (Vorwärts Motor Teltow), Kister (Motor Tambach-Dietharz), Vogel (Dynamo Schwerin), Weschke (Union Freiberg).

Als beste Spieler wurden ausgezeichnet: Torwart Rainer Hoffmeister (Chemie Leipzig), Abwehrspieler Karsten Goly (FC Vorwärts Frankfurt Oder), Mittelfeldspieler Jens Flügel (Dynamo Dresden) und Angriffsspieler Peter Riedtke (1. FC Union Berlin).

Die Spartakiade-Elf

Adler (Kali Werra Tiefenort)	Weigang (FC Rot-Weiß Erfurt)	Richter (FC Karl-Marx-Stadt)	Kretzschmar (Stahl Riesa)	Ahlfänger (Aktivist Gommern)
Leonhard (Wismut Pirna-Copitz)	Lindner (1. FC Lok Leipzig)	Bartsch (1. FC Magdeburg)	Braun (FC Hansa Rostock)	Wawrzyniak (Chemie Sandersdorf)

Weiterhin machten folgende Spieler auf sich aufmerksam: Erleben, Otto (beide 1. FC Union Berlin), Standke (BFC Dynamo), Kuhl (Stahl Freital), Küchler (Dynamo Dresden), Kräuter (Motor Kranichfeld), Holik (Aufbau Erfurt), Rätzer, Schirlitz (beide Lok Erfurt), Spirius (FC Vorwärts Frankfurt Oder), Patzer (AHROS Langenberg), Riedel (Empor Langenscheidt), Anlauf (FC Carl Zeiss Jena), Mappes (Post Halle), Illing (Aufbau Leuba), Meyer (Chemie Leipzig), Roos (Chemie Eilenburg), Wittke (1. FC Magdeburg), Rother (Traktor Friedland), Richard (Traktor Woldegk), Janotta, Hoffmann (beide Stahl Hennigsdorf), Ziehe (Empor Beelitz), Beyer (FC Hansa Rostock), Wolff (Veritas Wittenberge), Richter (Kali Werra Tiefenort), Korsig (Stahl Bad Salzung).

Als beste Spieler wurden ausgezeichnet: Torwart Sven Weigang (FC Rot-Weiß Erfurt), Abwehrspieler Heiko Adler (Kali Werra Tiefenort), Mittelfeldspieler Mathias Lindner (1. FC Lok Leipzig) und Angriffsspieler Volker Wawrzyniak (Chemie Sandersdorf).

Jubelstimmung herrschte bei den Spielern der bulgarischen Nationalelf zuletzt kaum. Hier gelten Küßchen und Glückwünsche dem erfahrenen Wassilew (zweiter von rechts), der soeben erfolgreich war. Gegen die DDR hoffen Bulgariens Fußballanhänger auf eine Steigerung ihrer Mannschaft und damit zugleich auf die Gelegenheit, solche Szenen zu erleben.

Foto: International



Die Probe vor der Prüfung

Auch für die Nachwuchsauswahl beginnt nun bald der Ernst des Lebens: Wenn die Nationalmannschaft Mitte November den WM-Qualifikationsstart vollzieht, heißt es für den Nachwuchs, die erste EM-Aufgabe, ebenfalls gegen die Türkei, zu lösen. Eine bedeutsame Prüfung, die der Probe bedarf. Und zu dieser findet sich am Dienstag die Nachwuchself Bulgariens in Eisenach ein.

Während unser Nachwuchs in der EM mit der Türkei und Österreich die Kräfte mißt, haben die Bulgaren interessanterweise Belgien und Frankreich zu ihren Gruppengegnern. Gegen beide hatten unsere Talente in der vergangenen Nachwuchs-EM zu spielen.

Aus unserem Aufgebot sind mit Streich und Pommerenke zwei Führungsspieler, älter als 21 Jahre, für die Bulgarien-Aufgabe in den A-Kaderkreis gerückt. Der Karl-Marx-Städter Sachse steht wegen einer Knieverletzung nicht zur Verfügung. Die Nominierung Terletzki soll deshalb der jungen DFV-Mannschaft mit zum nötigen Halt verhelfen. Im Wartburg-Stadion werden die Zuschauer bei all den angeführten Gesichtspunkten, unter denen die Begegnung mit Bulgarien zu sehen ist, ganz gewiß eine abwechslungsreiche Partie zu sehen bekommen.

Am gleichen Tag ist die B-Auswahl der DDR in Burgas Spielpartner einer „zweiten Garnitur“ Bulgariens. Aus der letzten Formation dieser DDR-Mannschaft rückte der Dresdner Klaus Müller in das A-Aufgebot.

DDR-Nachwuchs: Kreuzer (FCV), Gehrke (1. FC Union), Brauer, Oevermann (beide FC Carl Zeiss), Pingel (HFC Chemie), Hause (FCV), Eigendorf, Trieloff, Terletzki, Jüngling (alle BFC Dynamo), Roth (1. FC Lok), M. Müller (Dynamo Dresden), Kinne, Kühn, Bornschein (alle 1. FC Lok), Nachtweih (HFC Chemie).

DDR-B-Auswahl: Jakubowski (FC Hansa), Mathies (1. FC Union), Seering, Märzke (beide FC Hansa), Noack (BFC Dynamo), Strozniak (HFC Chemie), Helm (Dynamo Dresden), Raugust (1. FC Magdeburg), Hammer (1. FC Lok), Sengewald (FC Carl Zeiss), J. Müller (FCV), Moldt (1. FC Lok), Tyll, Mewes (beide 1. FC Magdeburg), Schröder (FC Carl Zeiss), Conrad (FCV).

Bulgariens 21er Aufgebot

Tor: Welinow (Tscherno More), Stefanow (Slawia Sofia).

Abwehr: Nikolow (Spartak Plewen), Kascherow (Stara Zagora), Iliew (Sliwen), Kirilow, Miladinow (beide Slawia Sofia).

Mittelfeld: Dontschew (Tscherno More), Markow (ZSKA), Zdrawkow (Lok Sofia).

Angriff: Kabranow (Pirin Blagowgrad), Jontschew (ZSKA), Manolow (Akademik Sofia), Mirtschew (ZSKA), Simeonow (Sliwen).

DDR-Spiele sollen Wendepunkt bilden

Bulgariens Nationalelf will sich in Sliwen rehabilitieren ● Moderner Offensiv-Fußball ist gefragt ● Nationalelf und B-Auswahl werden aus einem 27köpfigen Kader gebildet

Von E. Pawlow, Sofia

Es besteht kein Zweifel darüber, daß sich unser Fußball derzeit in einer Krise befindet. Das gilt nicht allein für die Nationalmannschaft, deren Start in die WM-Qualifikation beim 2:2 gegen Frankreich in Sofia höchst unbefriedigend verlief. Auch an unserem Klubfußball wird in der Öffentlichkeit harte Kritik geübt. Der sterile Sicherheitsfußball wird bevorzugt, eine angriffsorientierte Spielweise, die dem modernen Entwicklungstrend entspricht, wird vermißt. So ist es nicht verwunderlich, daß Christo Mladenow und Jontschow Arsov, die das Auswahlsteuergeschick von Stojan Ormandschiew übernommen haben, von Sorgen geplagt werden. Doch die beiden haben erklärt, daß sie einen neuen Kurs einschlagen werden, „und schon gegen die DDR wird man das erleben“, versprach Mladenow, der früher als Journalist tätig war. „Uns geht es nicht allein darum, neue Spieler einzusetzen“, führte er weiter aus, „sondern wir brauchen eine neue Spielkonzeption, die dem Schöpfergeist der Aktiven Rechnung trägt.“

Dieser Feststellung sollen nunmehr Taten folgen. Und in diesem Zusammenhang spielen die Vergleiche mit den DDR-Vertretungen am 26. Oktober (Burgas) und am 27. Oktober (Sliwen) eine wichtige Rolle. „Hier wollen wir uns nicht nur für unseren mißlungenen WM-Einstieg rehabilitieren“, so Mladenow, „son-

dern gleichzeitig die Weichen für die Zukunft stellen, das heißt für den Vergleich mit Rumänien im Rahmen der Balkanmeisterschaft und auch noch für die WM-Qualifikation, die wir längst nicht abgeschlossen haben.“

Man hat inzwischen einen Auswahlkader gebildet, der aus 27 Aktiven besteht (siehe Seite 2). Wer von ihnen in der B- oder in der A-Auswahl eingesetzt wird, darüber entscheiden die Trainer erst Anfang dieser Woche. In diesem Kreis stehen neben den bereits bewährten Spielern zahlreiche neue Gesichter, von denen man sich hier frischen Wind verspricht, und das mit Fug und Recht, wie ich in aller Vorsicht hinzufügen möchte. Denn nach wie vor verfügen wir über zahlreiche Talente, die neben einem gesunden Ehrgeiz auch das erforderliche Können aufweisen, um zu demonstrieren, daß unser Fußball besser ist als sein derzeitiger Ruf. Dazu zählen nicht zuletzt Simow und Doitschew, die beide aus Sliwen kommen. Wenn unser Verband das A-Länderspiel gegen die DDR nach Sliwen vergab, so vor allem deshalb, weil er mit der Begeisterungsfähigkeit des hiesigen Publikums rechnet, das bisher noch nicht in den Genuß eines solchen Leckerbissens gekommen ist und alles tun wird, um tatsächlich auch für einen Wendepunkt zu sorgen.

Mladenow war nicht bereit, auch

nicht in Andeutungen, über seine Gedanken der Besetzung der Nationalelf zu sprechen. Doch ich glaube, daß mit folgender Mannschaft zu rechnen sein wird: Tichanow; Grantscharow, Wassilew, Simow, Rangelow; Panow, D. Dimitrow, Doitschew; Alexandrow, Sheljaskow, Zwetkow. Wie gesagt, das ist meine Vermutung. Doch ebenso brennt Bonew darauf, sich für seine schwache Leistung aus dem Frankreich-Spiel zu rehabilitieren, und es kann sein, daß die Verantwortlichen dieser Überlegung Rechnung tragen.

- Wie auch immer die Entscheidung ausfallen wird: Trotz der Tatsache, daß mit unserem Fußball im Augenblick kein großer Staat zu machen ist (oder gerade deswegen?!), das Treffen mit dem Olympiasieger von Montreal hat in unserer Öffentlichkeit einige Erwartungen hervorgerufen. Entsprechend sorgfältig sind die Vorbereitungen, und man darf sicher sein, daß unsere Aktiven nicht minder ehrgeizig bei der Sache sind...

EINWÜRFE

Die Glasgow Rangers, Schottlands Meister, ließen jetzt nach 103 Jahren die Religionsschranke fallen. Der Klub, dem bisher nur Protestanten angehören durften, gab bekannt, daß nun auch Katholiken aufgenommen werden. Sein ursprünglich rein katholischer Ortsrivale Celtic hatte

diese Konfessionsklausel schon vor einigen Jahren ad acta gelegt, als er den protestantischen Manager Jock Stein verpflichtete.

Ab 1977 wird in Australien ein Landesmeister ermittelt. Die höchste Spielklasse, die bisher noch nicht existiert, soll aus 14 Mannschaften bestehen.

Atvidaberg FF, zweifacher schwedischer Meister, steht als Absteiger aus der I. Division fest. In den letzten zwei Jahren verließen Edström (PSV Eindhoven), Torstensson (Bayern München), Sandberg und Magnusson

(beide 1. FC Kaiserslautern), Ljungberg (Malmö FF) und Eklund (nach Belgien) die Mannschaft. Ein Substanzverlust, den Atvidaberg FF nicht verkraftete.

Jackie Charlton, Manager des englischen Erstdivisionärs FC Middlesbrough, dem man nachsagt, den langweiligsten Fußball auf der Insel zu spielen, ließ sich auf dem Jahrmarkt die Zukunft seiner Mannschaft weisagen. Die Wahrsagerin schlief dabei ein.

Im Theater „General San Martin“ von Buenos Aires wird bei der WM-

Endrunde 1978 das Pressezentrum untergebracht werden. In dem Komplex, der zwei Theatersäle, einen Rundfunksender, Kino- und Ausstellungsräume beherbergt, fand 1971 der Schach-WM-Kampf zwischen Robert Fischer und Tigran Petrosjan statt.

Die Auslosung der Achtfinalspiele im UEFA-Cup, die am 24. November und 8. Dezember ausgetragen werden, findet am 5. November in Zürich statt. Im EC I und II wird das Viertelfinale erst am 2. und 16. März 1977 gespielt.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, d. 6. November 1976, 14.00 Uhr
Nachwuchs-Oberliga 12.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 64 FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen 1. FC Magdeburg
 SK: Riedel, Di Carlo, Müller, P. Nachwuchs-Oberliga: Lucas
- Spiel 65 Sachsenring Zwickau gegen Wismut Aue
 SK: Bahrs, Bude, Stenzel Nachwuchs-Oberliga: Anhut
- Spiel 66 Dynamo Dresden—Stahl Riesa
 SK: Männig, Herrmann, Glöckner Nachwuchs-Oberliga: Ziller

Pressekonferenz vor Nachwuchs-Länderspiel

DDR—Bulgarien

Vor dem Nachwuchsländerspiel DDR—Bulgarien am Dienstag, dem 26. Oktober, 14.30 Uhr, im Wartburg-Stadion Eisenach, findet die Pressekonferenz um 10 Uhr im Mehrzweckgebäude der Tennisanlage Johannisthal statt. Dort erfolgt die Ausgabe der Pressekarten.

Kartenbestellungen...

... für das WM-Qualifikationsspiel zwischen der DDR und der Türkei am 17. November, 17.30 Uhr, im Dresdener Dynamo-Stadion, sind ab sofort an die Geschäftsstelle des BFA Fußball, 8053 Dresden, Waldparkstraße 4, zu richten. Bestellungen für Presse- und Fotokarten müssen bis zum 11. November unter der Adresse Dynamo Dresden, 801 Dresden, Dr. Richard-Sorge-Straße erfolgen. Vorverkaufsmöglichkeiten in Dresden bieten sich ab 25. Oktober bei HO-Haushaltwaren, Bodenbacher Straße 99, Kaufhalle Neustädter Markt und Modenhelfer, Schäferstraße 7. Dresden-Information führt darüber hinaus den Vorverkauf vom 22. bis 29. Oktober jeweils von 14 bis 17.30 Uhr an den Kassen des Dynamo-Stadions durch.

- Spiel 67 1. FC Union Berlin gegen 1. FC Lok Leipzig
 SK: Peschel, Heinemann, Stumpf Nachwuchs-Oberliga: Henning
- Spiel 68 FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Hansa Rostock
 SK: Roßner, Kirschen, Kulicke Nachwuchs-Oberliga: Sket
- Spiel 69 FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo
 SK: Scheurell, Prokop, Supp Nachwuchs-Oberliga: Siemon
- Spiel 70 FC Carl Zeiss Jena—HFC Chemie Spiel findet am Freitag, d. 5. Nov. 1976, 17.00 Uhr, NW-OL. 15.15 Uhr, statt.
 SK: Einbeck, Streicher, Dr. Hemmann Nachwuchs-Oberliga: Habermann

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 7. November 1976, 14.00 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 55 RB Trinität Wismar gegen Nord Torgelow
 SK: BFA Schwerin

- Spiel 56 Motor Schwerin gegen Schifffahrt/Hafen Rostock
 SK: BFA Potsdam
- Spiel 57 TSG Bau Rostock gegen Dynamo Schwerin
 Spiel findet am 6. November 1976, 14.00 Uhr, statt.
 SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 58 Post Neubrandenburg gegen Einheit Güstrow
 SK: BFA Frankfurt
- Spiel 59 TSG Wismar gegen Vorwärts Stralsund
 SR: Horning
 LR: BFA Rostock
- Spiel 60 KKW Greifswald gegen Einheit Grevesmühlen
 SK: BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 55 Rotation Berlin gegen Vorwärts Neubrandenburg
 SR: Goebel
 LR: BFA Potsdam
- Spiel 56 Motor Hennigsdorf gegen Motor Eberswalde
 SK: BFA Magdeburg
- Spiel 57 Stahl Finow—Stahl Hennigsdorf
 SK: BFA Berlin
- Spiel 58 Aufbau Schwedt gegen EAB Lichtenberg 47
 SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 59 TSG Neustrelitz gegen Dynamo Fürstenwalde
 SK: BFA Schwerin
- Spiel 60 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Babelsberg
 SK: BFA Cottbus

Staffel C

- Spiel 55 Lok Stendal—Veritas Wittenberge
 SK: BFA Potsdam
- Spiel 56 Stahl Thale gegen Einheit Wernigerode
 SR: Heinz
 LR: BFA Leipzig
- Spiel 57 Lok Halberstadt gegen Stahl Blankenburg
 SR: Rössler
 LR: BFA Magdeburg
- Spiel 58 Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Brandenburg
 SK: BFA Magdeburg
- Spiel 59 Dynamo Eisleben gegen Chemie Leipzig
 SR: Sparwasser
 LR: BFA Magdeburg
- Spiel 60 Aktivist Espenhain gegen Vorwärts Dessau
 SK: BFA Gera

Staffel D

- Spiel 46 Aktivist Brieske-Senftenberg gegen TSG Gröditz
 SK: BFA Halle
- Spiel 47 Motor Altenburg gegen FSV Lok Dresden
 SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 48 Fortschritt Bischofswerda gegen Energie Cottbus
 SK: BFA Leipzig
- Spiel 49 Fortschritt Krumhermersdorf gegen Aktivist Schwarze Pumpe
 SK: BFA Dresden
- Spiel 50 Vorwärts Plauen—Chemie Böhlen
 SR: Hagen
 LR: BFA Dresden

Staffel E

- Spiel 55 Chemie IW Ilmenau gegen Motor Hermsdorf
 SK: BFA Erfurt
- Spiel 56 Fortschritt Weida gegen Kali Werra Tiefenort
 SK: BFA Leipzig
- Spiel 57 UT Erfurt—Wismut Gera
 SK: BFA Suhl
- Spiel 58 Chemie Zeitz—Motor Weimar
 SK: BFA Dresden
- Spiel 59 Motor Veilsdorf gegen Motor Nordhausen
 SK: BFA Halle
- Spiel 60 Zentronik Sömmerda gegen Motor Suhl
 SR: Walter
 LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Deutscher Fußball-Verband der DDR
 Vetter, Vizepräsident
 Müller, stellv. Generalsekretär

Mitteilung

Das Büro des Präsidiums hat festgelegt, daß das UEFA-Juniorenqualifikationsspiel gegen Schweden am Sonntag, dem 10. April 1977, im Rahmen einer Doppel-

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Conrad Reinsberger (Aktivist Geiseltal Mitte)

In den zwanziger Jahren begann der heute 66jährige Conrad Reinsberger, Betreuer der 1. Mannschaft von Aktivist Geiseltal Mitte, in Cörbisdorf mit dem Fußballsport. Später spielte er in Neumark, und Berichte jener Jahre weisen

ihn als einen gefürchteten Linksaußen aus.

Als nach 1945 die neue Sportbewegung organisiert wurde, war Conrad Reinsberger sofort dabei. Für sein langjähriges Wirken wurde er vom DTSB und vom DFV

der DDR oftmals geehrt.

Auch mit seinem Arbeitskollektiv im Stahlwerk Frankleben konnte er hohe staatliche Auszeichnungen in Empfang nehmen. Seine Beharrlichkeit, sein Fleiß sowie sein hilfsbereites Auftreten, dem Sport im wahrsten Sinne des Wortes treu ergeben, sind besonders für die Jugendspieler vorbildlich.

Wenn wir davon reden und berichten, wie viele Mitglieder unseres Verbandes ihr Herz dem Fußballsport widmen — Conrad Reinsberger ist es wert, an dieser Stelle vorgestellt zu werden!

veranstaltung im Ostseestadion Rostock durchgeführt wird.

Aus diesem Grund wird das Punktspiel Nr. 143 zwischen dem FC Hansa Rostock und der SG Dynamo Dresden vom 9. April 1977 auf Sonntag, den 10. April 1977, Anstoß 15.00 Uhr, verlegt.

Das Junioren-Qualifikationsspiel wird ab 13.15 Uhr durchgeführt, während das Spiel der Nachwuchsoberliga zwischen dem FC Hansa und der SG Dynamo Dresden am Sonnabend, dem 9. April 1977, 14.00 Uhr, beginnt.

Müller,
 Stellv. Generalsekretär

Mitteilung

Auf Grund der Teilnahme am FDGB-Pokal (Achtelfinale) werden folgende Punktspiele der Liga abgesetzt:
 21. 11. 1976:

- Staffel C Nr. 68
 Vorwärts Dessau—Stahl Thale
- Staffel D Nr. 57
 Motor Werdau—Motor Altenburg
- Staffel E Nr. 68
 Motor Suhl—Fortschritt Weida
 28. 11. 1976:
- Staffel C Nr. 74
 Lok Halberstadt—Vorwärts Dessau
- Staffel D Nr. 62
 Fortschritt Bischofswerda—Motor Werdau
- Staffel E Nr. 74
 UT Erfurt—Motor Suhl

Diese Spiele werden sonntags, am 12. und 19. Dezember 1976, nachgeholt.

gez. Paetz
 amt. Vorsitzender
 der Spielkommission

Sachzeugen unserer Sportgeschichte gesucht

Bei der Gestaltung der Periode von 1945 bis zur Gegenwart ist das Museum für Geschichte der Stadt Leipzig, Arbeitsgruppe Sportmuseum, noch an folgenden Sachzeugen stark interessiert und ruft deshalb zur tatkräftigen Unterstützung auf.

- Dringend benötigt werden u. a.:
- Fotos von Volkssportfesten mit Angehörigen der Sowjetarmee Juli/August 1945;
- Fotos von Sport- und Werbeveranstaltungen 1946—1949;
- Sachzeugen über die ersten Zonenmeisterschaften im Schach, Fuß- und Handball, Schwimmen, Straßenradspport und in der Leichtathletik 1946—1948;
- Sachzeugen über die Gründungskonferenz der Betriebssportgemeinschaften in den VEB und SAG-Betrieben und der sich daraus vollziehenden Sportarbeit ab Dezember 1949;
- Sachzeugen über die Gründung von Sportvereinigungen ab Juli 1951; Embleme, SV- und BSG-Fahnen ab 1949;

— Dokumente und Sachzeugen über Begegnungen mit sowjetischen Sportlern und Sportlern aus den anderen sozialistischen Ländern ab 1950;

— Dokumente, Fotos und Sachzeugen über die Förderung des Kinder- und Jugendsports, über die Entwicklung des Breitensports und deren traditionellen Formen wie: Woche der Jugend und der Sportler; Treffpunkt Olympia usw.;

— Sachzeugen über die zentralen Kinder- und Jugendspartakiaden;

— Sachzeugen über die Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade 1977 in Leipzig;

— Sachzeugen über Körperkultur und Sport unter der Sicht des 20. Jahrestages der DDR 1969; des VIII. Parteitages der SED 1971; des 25. Jahrestages der DDR 1974; des V. Turn- und Sporttages des DTSB 1974; des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus; des X. Parlaments der FDJ 1976 und des IX. Parteitages der SED vom Mai 1976.

Es wird gebeten, alle Hinweise und Materialien an das Museum für Geschichte der Stadt Leipzig, Arbeitsgruppe Sportmuseum, 701 Leipzig, Markt 1 — Tel.: 7 09 21, App. 18, zu geben.

fuwo-Archiv

Bezirke und ihre Oberligavertreter (7)

Rostock

Serie	Klub, Gemeinschaft	Platz
1949 50	ZSG Anker Wismar	13 (A)
1951 52	Motor Wismar	17 (N A)
1950 51	ohne	
1952 53	ohne	
1953 54	ohne	
1954 55	SC Empor Rostock (vor dieser Saison wurde Empor Lauter nach Rostock delegiert)	9
UR 1955	SC Empor Rostock	2
1956	SC Empor Rostock	14 (A)
1957	ohne	
1958	SC Empor Rostock	7 (N)
1959	SC Empor Rostock	4
1960	SC Empor Rostock	6
1961 62	SC Empor Rostock	2
1962 63	SC Empor Rostock	2
1963 64	SC Empor Rostock	2

1964 65	SC Empor Rostock	5
1965 66	FC Hansa Rostock	4
1966 67	FC Hansa Rostock	10
1967 68	FC Hansa Rostock	2
1968 69	FC Hansa Rostock	4
1969 70	FC Hansa Rostock	12
1970 71	FC Hansa Rostock	8
1971 72	FC Hansa Rostock	9
	Vorwärts Stralsund	14 (N A)
1972 73	FC Hansa Rostock	10
1973 74	FC Hansa Rostock	7
1974 75	FC Hansa Rostock	13 (A)
	Vorwärts Stralsund	14 (N A)
1975 76	ohne	
	Gesamt: 24 Mannschaften.	
	SCHWERIN	
1949 50	Vorwärts Schwerin	14 (A)
	SUHL	
1963 64	Motor Steinach	7 (N)
1964 65	Motor Steinach	14 (A)
	Gesamt: 2 Mannschaften.	
	(Schluß)	

EINWÜRFE

Am 3. November leiten die DDR-Schiedsrichter Heinz Einbeck, Klaus Scheurell und Widukind Herrmann die UEFA-Cup-Begegnung Derby County—AEK Athen. Am vergangenen Mittwoch amtierten Wolfgang Riedel, Adolf Prokop und Herbert Streicher bei RSC Anderlecht—Galataray Istanbul sowie Rudi Glöckner, Günter Männig und Siegfried Kirschen bei FC Basel gegen Atletico Madrid.

Vom Länderspiel Dänemark—Italien aus Kopenhagen sandten die Referees Heinz Einbeck, Rudi Glöckner und Wolfgang Riedel der fuwo einen Kartengruß.

Per Poulsen, Dänemarks Nationaltorhüter, erhielt beim 2 : 2 seines Klubs B 1903 Kopenhagen gegen Fremad Amager Platzverweis, als er gegen eine Strafstoßentscheidung protestierte und dabei mit seinen Handschuhen und Knieschützern nach dem Schiedsrichter warf.

WM-QUALIFIKATION

- Afrika, 1. Runde
 - Togo-Senegal 1:0 (0:0) in Lome. Torschütze: Aïrou Sogeba (87.).
 - VR Kongo-Kamerun 2:2 (0:2) in Brazzaville.
 - Nord-Mittelamerika, Gruppe I: USA-Kanada 2:0 (0:0) am vergangenen Mittwoch in Seattle. Die letzte Begegnung in dieser Untergruppe absolvieren in dieser Woche Mexiko und Kanada in Mexiko-Stadt.
- Der Tabellenstand: 1. USA 3:4 Tore, 4:4 Punkte, 2. Mexiko 3:1, 3:3, 3. Kanada 2:3, 3:3.

SOWJETUNION

- Ararat Jerewan geg. Schachtjor Donezk 1:0, Tschernomerez Odessa gegen Dnepr Dnepropetrowsk 2:1, Dynamo Tbilissi gegen Dynamo Minsk 2:0, Lok Moskau gegen ZSKA Moskau 1:0, Krylja Sowjetow Kuibyschew gegen Spartak Moskau 1:0.
- | | |
|--------------------|-------------|
| Torpedo Moskau | 11 18:7 16 |
| Karpaty Lwow | 11 17:13 13 |
| Dynamo Moskau | 11 11:8 13 |
| Dynamo Tbilissi | 10 11:7 12 |
| ZSKA Moskau | 11 19:13 12 |
| Spartak Moskau | 11 13:12 11 |
| Lok Moskau | 11 11:11 11 |
| Zenit Leningrad | 11 14:15 11 |
| Dynamo Kiew | 11 12:13 11 |
| Ararat Jerewan | 11 12:14 10 |
| Kr. Sowj. Kubysch. | 11 10:12 11 |
| Tschernom. Odessa | 11 10:17 10 |
| Dnepr Dnepropetr. | 11 10:14 9 |
| Schachtjor Donezk | 10 6:6 8 |
| Dynamo Minsk | 11 8:12 8 |
| Sarja Woroschilow. | 11 7:15 8 |

POLEN

- Gornik Zabrze-AKRA Gdynia 2:0, Legia Warschau-ROW Rybnik 0:0, Pogon Szczecin gegen Lech Poznan 2:1, Stal Mielec-Zaglebie Sosnowiec 0:1, Szombierki Bytom-Wisla Krakow 0:0, Slask Wroclaw gegen GKS Tychy 0:0, Widzew Lodz-LKS Lodz 0:0, Ruch Chorzow-Odra Opole 0:0.
- | | |
|--------------------|-------------|
| LKS Lodz | 10 20:9 14 |
| Pogon Szczecin | 10 18:12 14 |
| Slask Wroclaw (P) | 10 13:8 14 |
| Stal Mielec (M) | 10 17:10 13 |
| Zaglebie Sosnowiec | 10 11:9 13 |
| Odra Opole (N) | 10 13:9 11 |
| Gornik Zabrze | 10 13:13 11 |
| Szombierki Bytom | 10 14:15 11 |
| Wisla Krakow | 10 13:10 10 |
| Widzew Lodz | 10 16:16 10 |
| Ruch Chorzow | 10 16:19 10 |
| Legia Warschau | 10 12:13 9 |
| AKRA Gdynia (N) | 10 9:14 7 |
| ROW Rybnik | 10 14:18 6 |
| GKS Tychy | 10 9:18 5 |
| Lech Poznan | 10 6:21 2 |

BULGARIEN

- Lok Sofia gegen Slawia Sofia 2:0, Marek Stanke Dimitroff gegen Akademik Sofia 1:0, Beroe Stara Zagora gegen Spartak Warna 2:1, Minior Pernik gegen Sliven 1:1, Botew Wratza gegen Dunaw Russe 2:1, Akademik Switschow gegen Lok Plowdiw 1:1, Pirin Blagowgrad gegen ZSKA Sofia 0:0, Trakia Plowdiw gegen Lewski/Spartak Sofia 3:0.
- | | |
|----------------------|------------|
| ZSKA Sofia (M) | 9 17:7 13 |
| Lewski/Sp. Sofia (P) | 9 20:12 12 |
| Trakia Plowdiw | 9 14:10 12 |
| Botew Wratza | 9 13:11 12 |
| M. St. Dimitroff (N) | 9 15:9 11 |
| Sliven | 9 14:10 11 |
| Pirin Blagowgrad | 9 8:7 11 |
| Slawia Sofia | 9 19:15 10 |
| Lok Sofia | 9 12:12 9 |
| Ak. Switschow (N) | 9 10:13 9 |
| Beroe St. Zagora | 9 11:18 8 |
| Lok Plowdiw | 9 9:12 7 |
| Akademik Sofia | 9 3:7 5 |
| Minior Pernik | 9 7:13 5 |
| Dunaw Russe | 9 6:14 5 |
| Spartak Warna | 9 13:21 4 |

UNGARN

- Honved Budapest gegen Videoton Szekesfehervar 1:0, Vasas Budapest gegen Raba ETO Györ 5:0, SC Csepel ge-

- gen VTK Diosgyör 0:1, Banyasz Tatabanya gegen Ferencvaros Budapest 1:1, Zalaegerszeg TE gegen Dozza Ujpest 1:5, Haladas Szombathely gegen Dorog 4:0, Bekescsaba gegen Dunaujvaros 4:0, Szeged OL gegen BTC Salgotarjan 4:2.
- | | |
|---------------------|-------------|
| Dozza Ujpest | 11 36:15 18 |
| Fer. Budap. (M, P) | 11 29:9 17 |
| Haladas Szomb. | 11 23:11 17 |
| Honved Budapest | 11 14:14 14 |
| Vasas Budapest | 11 27:17 13 |
| Bekescsaba | 11 18:13 13 |
| Zalaegerszeg TE | 11 14:13 12 |
| Banyasz Tatabanya | 11 17:18 11 |
| Kaposvar Rakoczi | 10 12:13 10 |
| Videoton Szekesfeh. | 11 27:19 10 |
| VTK Diosgyör | 11 12:19 10 |
| Raba ETO Györ | 11 14:20 9 |
| Szeged OL | 11 12:26 9 |
| Dunaujvaros (N) | 11 13:20 8 |
| MTK VM Budapest | 10 14:17 7 |
| BTC Salgotarjan | 11 14:26 7 |
| SC Csepel | 11 10:20 6 |
| Dorog (N) | 11 7:23 5 |

ČSSR

- Sparta Prag-Frydek-Mistek 0:1, Banik Ostrava-Slavia Prag 1:1, Dukla Prag-TJ Trencin 4:0, Zbrojovka Brno-Banik Ostrava 3:1, Lok Kosice gegen VSS Kosice 3:0, Frydek-Mistek-Spartak Trnava 0:0, Skoda Plzen-ZVL Zilina 2:0.
- | | |
|--------------------|------------|
| Dukla Prag | 9 21:11 14 |
| Inter Bratislava | 8 18:8 11 |
| Zbrojovka Brno | 8 15:8 11 |
| TJ Trencin | 9 13:11 11 |
| Lok Kosice | 9 13:10 10 |
| Slovan Bratislava | 7 12:8 9 |
| Slavia Prag | 8 12:6 9 |
| ZVL Zilina | 8 10:10 8 |
| Union Teplice | 8 13:14 8 |
| Skoda Plzen | 9 8:11 8 |
| Sparta Prag (P, N) | 8 9:11 7 |
| Banik Ostrava (M) | 9 10:12 7 |
| Bohemians Prag | 8 7:10 6 |
| Spartak Trnava | 9 6:17 6 |
| Frydek-Mistek (N) | 9 6:13 5 |
| VSS Kosice | 8 9:22 4 |

RUMANIEN

- ASA Tirgu Mures gegen Dinamo Bukarest 0:0, Sportul Bukarest gegen Jiul Petroseni 0:0, Steaua Bukarest gegen FC Bihor Oradea 2:1, Politehnica Timisoara gegen Rapid Bukarest 3:1, UT Arad gegen FCM Resita 1:0, SC Bacau gegen Universitatea Craiova 1:2, FC Arges Pitesti gegen Progresul Eukarest 3:3, Politehnica Jassi gegen FC Constanta 3:0, Corvinul Hunedoara gegen FCM Galati 1:0, Nachtrag: Rapid Bukarest gegen Steaua Bukarest 2:0.
- | | |
|----------------------|-------------|
| Dinamo Bukarest | 10 28:8 16 |
| Sportul Bukarest | 9 14:3 14 |
| Univers. Craiova | 10 19:11 13 |
| FC Arges Pitesti | 10 14:12 12 |
| Politehn. Timisoara | 10 14:12 11 |
| Steaua Bukar. (M, P) | 10 15:14 11 |
| ASA Tirgu Mures | 10 9:8 11 |
| UT Arad | 10 11:18 11 |
| Progres. Bukar. (N) | 10 13:18 10 |
| Politehnica Jassi | 10 12:9 9 |
| Corv. Hunedoara (N) | 10 10:11 9 |
| Jiul Petroseni | 9 10:11 8 |
| SC Bacau | 10 12:14 8 |
| Rapid Bukarest | 10 12:14 8 |
| FC Bihor Oradea | 10 11:16 8 |
| FCM Resita | 8 11:15 7 |
| FC Constanta | 10 8:16 6 |
| FCM Galati (N) | 10 8:21 4 |

JUGOSLAWIEN

- Partizan Belgrad gegen Zeljeznicar Sarajevo 4:0, Olimpia Ljubljana gegen Buducnost Titograd 1:1, FC Rijeka gegen Vojvodina Novi Sad 2:0, Borac Banja Luka gegen Roter Stern Belgrad 1:4, FC Zagreb gegen Celic Zenica 2:1, FC Sarajevo gegen Sloboda Tuzla 1:1, Hajduk Split gegen Napredak Krusevac 3:0, Velez Mostar gegen Dinamo Zagreb 0:1, OFK Belgrad gegen Radnicki Nis 1:3.
- | | |
|---------------------|-----------|
| Roter Stern Belgrad | 9 16:7 15 |
| Radnicki Nis | 9 14:7 13 |
| Dinamo Zagreb | 9 13:8 12 |
| Sloboda Tuzla | 9 14:7 11 |
| Hajduk Split (P) | 9 19:9 10 |

- Partizan Belgrad (M) 9 13:12 10
Borac Banja Luka 9 12:11 10
Vojvodina Novi Sad 9 7:7 10
Velez Mostar 8 12:9 9
Buducnost Titograd 9 11:9 9
Olimpia Ljubljana 9 11:14 9
FC Rijeka 9 9:8 8
FC Zagreb (N) 9 11:14 8
FC Sarajevo 9 15:15 7
Napred. Krusevac (N) 9 9:15 6
OFK Belgrad 9 9:20 5
Celik Zenica 8 4:11 4
Zeljeznicar Sarajevo 9 3:19 4

ENGLAND

- Aston Villa gegen Bristol City 3:1, FC Everton gegen West Ham United 3:2, Ipswich Town gegen Manchester City 1:0, Leeds United gegen FC Liverpool 1:1, Leicester City gegen FC Arsenal London 4:1, Manchester United gegen Norwich City 2:2, FC Middlesbrough gegen West Bromwich Albion 1:0, Newcastle United Birmingham City 3:2, Queens Park Rangers gegen FC Sunderland 2:0, Stoke City gegen Derby County 1:0, Tottenham Hotspur gegen FC Coventry City 0:1.
- | | |
|--------------------|-------------|
| FC Middlesbrough | 11 8:6 15 |
| FC Liverpool (M) | 10 15:8 14 |
| Ipswich Town | 10 17:13 13 |
| FC Everton | 11 19:14 13 |
| Newcastle United | 11 17:13 13 |
| Manchester City | 11 15:11 13 |
| Leicester City | 11 12:9 13 |
| Aston Villa | 10 19:10 12 |
| FC Arsenal London | 10 17:14 12 |
| Manchester United | 10 17:14 12 |
| FC Coventry City | 10 13:12 11 |
| W. Bromw. Alb. (N) | 11 16:12 11 |
| Queens Park Rang. | 11 15:16 11 |
| Stoke City | 11 7:11 11 |
| Birmingham City | 10 17:13 10 |
| Leeds United | 11 14:15 10 |
| Norwich City | 12 12:18 9 |
| Derby County | 10 15:17 7 |
| Bristol City (N) | 10 10:13 7 |
| Tottenham Hotspur | 10 10:23 6 |
| West Ham United | 11 9:22 5 |
| FC Sunderland (N) | 10 5:15 4 |

SCHOTTLAND

- FC Aberdeen gegen Celtic Glasgow 2:1, Ayr United gegen Hibernian Edinburgh 2:3, Heart of Midlothian gegen Dundee United 1:2, FC Motherwell gegen Glasgow Rangers 3:1, Partick Thistle gegen FC Kilmarnock 2:1.
- | | |
|---------------------|-----------|
| Dundee United | 6 13:4 12 |
| FC Aberdeen | 7 13:6 9 |
| Glasg. Rang. (M, P) | 7 10:9 8 |
| Celtic Glasgow | 7 12:8 7 |
| FC Motherwell | 7 11:10 7 |
| Hibern. Edinb. | 7 8:8 7 |
| Partick Thistle (N) | 7 7:7 7 |
| H. of Midlothian | 8 12:15 6 |
| Ayr United | 8 9:21 4 |
| FC Kilmarnock (N) | 6 4:11 3 |

TÜRKEI

- Galatasaray Istanbul gegen Zonguldakspor 3:2, Giresunspor gegen Besiktas Istanbul 0:1, Samsonspor gegen Göztepe Izmir 2:0, Orduspor gegen Adanademirspor 1:0, Trabzonspor gegen Bursaspor 4:0, Adanaspur gegen Fenerbahce Istanbul 0:0, Altay Izmir gegen Mersin Idmayurdu 3:0.
- | | |
|-----------------------|-----------|
| Trabzonspor (M) | 6 12:2 11 |
| Eskisehirspor | 6 8:3 9 |
| Besiktas Istanbul | 7 11:6 9 |
| Galatas. Istanbul (P) | 6 10:6 8 |
| Boluspor | 6 8:6 8 |
| Orduspor | 7 6:7 8 |
| Altay Izmir | 6 6:3 7 |
| Bursaspor | 7 7:8 7 |
| Fenerbahce Istanbul | 6 4:2 6 |
| Göztepe Izmir | 7 5:7 6 |
| Giresunspor | 7 5:7 6 |
| Samsonspor (N) | 7 2:5 5 |
| Zonguldakspor | 7 5:8 4 |
| Adanaspur | 6 3:7 4 |
| Mers. Idmayurdu (N) | 5 4:9 3 |
| Adanademirspor | 6 3:13 1 |

NIEDERLANDE

- FC Venlo gegen FC Eindhoven 0:0, NAC Breda gegen FC Twente 3:1, Ajax Amsterdam

- gegen FC Utrecht 7:0, Sparta Rotterdam gegen Telstar Velsen 3:1, FC Den Haag gegen GO Ahaed Deventer 8:2, PSV Eindhoven-Feyenoord Rotterdam 2:3, FC Haarlem gegen FC Amsterdam 3:1, AZ Alkmaar gegen Roda JC Kerkrade 2:1, De Graafschap gegen NEC Nijmegen 3:0.
- | | |
|---------------------|-------------|
| Feyenoord Rotterdam | 11 33:9 19 |
| Ajax Amsterdam | 11 22:9 18 |
| Roda JC Kerkrade | 11 19:15 17 |
| FC Haarlem (N) | 11 16:13 14 |
| AZ Alkmaar 67 | 11 25:15 13 |
| Sparta Rotterdam | 11 17:15 13 |
| PSV Eindh. (M, P) | 11 25:15 12 |
| NAC Breda | 11 18:19 12 |
| FC Utrecht | 11 14:20 12 |
| GO Ahaed Deventer | 11 14:24 10 |
| FC Den Haag | 11 18:17 9 |
| FC Eindhoven | 11 12:18 9 |
| FC Venlo (N) | 11 10:17 9 |
| NEC Nijmegen | 11 19:20 7 |
| De Graafschap | 11 11:21 7 |
| Telstar Velsen | 11 13:25 6 |
| FC Amsterdam | 11 15:28 6 |
| FC Twente | 11 8:19 5 |

BELGIEN

- AC Beerschot Antw. gegen Winterslag 2:2, Lierse SK gegen CS Brugge 0:0, SC Waregem gegen SK Beveren-Waas 2:0, AS Ostende gegen FC Lüttich 6:3, RSC Anderlecht gegen SC Charleroi 3:2, Standard Lüttich gegen WK Kortrijk 0:1, SC Lokeren gegen FC Mechelen 1:1, FC Brugge gegen FC Antwerpen 0:0, FC Beringen gegen RWD Molenbeek 2:3.
- | | |
|--------------------|------------|
| FC Brugge (M) | 9 19:6 15 |
| RSC Anderlecht (P) | 9 23:9 14 |
| FC Antwerpen | 9 12:9 13 |
| RWD Molenbeek | 9 14:7 12 |
| Lierse SK | 9 13:11 12 |
| WK Kortrijk (N) | 9 11:9 11 |
| Standard Lüttich | 9 10:8 11 |
| AC Beerschot Antw. | 9 18:16 10 |
| SC Brugge | 9 12:14 10 |
| SC Lokeren | 9 11:10 9 |
| SC Waregem | 9 13:15 7 |
| SC Charleroi | 9 9:12 7 |
| FC Mechelen | 9 9:15 6 |
| SK Beveren-Waas | 9 7:15 6 |
| FC Winterslag (N) | 9 9:12 5 |
| FC Beringen | 9 11:15 5 |
| AS Ostende | 9 16:23 5 |
| FC Lüttich | 9 8:19 4 |

ÖSTERREICH

- Vienna Wien gegen Swarowski/Wacker Innsbruck 0:1, Sturm Graz gegen Rapid Wien 1:2, Linzer ASK gegen VOEST Linz 1:0, Austria Salzburg gegen Admira/Wacker Wien 1:2, Austria/Wiener AC gegen Grazer AK 4:0.
- | | |
|--------------------|-------------|
| Sw. Innsbruck | 14 20:10 17 |
| Rapid Wien (P) | 14 23:17 17 |
| Aust./Wien. AC (N) | 14 27:23 16 |
| Grazer AK | 14 14:18 15 |
| VOEST Linz | 14 20:17 14 |
| Admira/Wack. Wien | 14 18:19 14 |
| Austria Salzburg | 14 17:17 12 |
| Vienna Wien (N) | 14 9:12 12 |
| Sturm Graz | 14 16:22 12 |
| Linzer ASK | 14 19:29 9 |

FRANKREICH

- Olympique Lyon gegen FC Nantes 2:0, FC Nancy gegen Stade Laval 4:1, Olympique Nimes gegen US Valenciennes 2:2, Stade Reims gegen FC Metz 0:2, OGC Nizza gegen FC Lens 1:0, FC Sochaux gegen SEC Bastia 2:0, OSC Lille gegen AS Troyes-Aubes 3:1, Stade Rennes gegen Olympique Marseille 2:1, OSC Angers gegen AS St. Etienne 4:2, FC Paris St.-Germain gegen Girondins Bordeaux 2:1.
- | | |
|--------------------|-------------|
| Olympique Lyon | 11 23:12 16 |
| FC Nantes | 11 26:16 15 |
| SEC Bastia | 11 25:16 14 |
| OGC Nizza | 10 16:12 13 |
| FC Lens | 11 25:22 12 |
| Stade Reims | 11 19:17 12 |
| Olymp. Mars. (P) | 11 18:17 12 |
| FC Metz | 11 15:15 12 |
| FC Paris St.-Germ. | 11 19:20 11 |
| Olympique Nimes | 10 12:13 11 |
| OSC Angers (N) | 11 17:19 11 |
| FC Nancy | 11 25:22 10 |
| Stade Laval (N) | 11 17:19 10 |
| Girond. Bordeaux | 11 14:17 10 |
| AS St. Etienne (M) | 11 11:11 9 |

- US Valenciennes 11 13:18 9
AS Troyes-Aubes 11 9:14 9
FC Sochaux 11 12:18 8
OSC Lille 11 16:23 7
Stade Rennes (N) 11 8:19 7

SCHWEDEN

- Djurgarden Stockholm gegen Örebro SK 2:1, Elfsborg Boras gegen Hammarby Stockholm 3:0, Halmstad IF gegen Öster Växjö 2:0, Kalmar gegen Landskrona BOIS 1:2, Malmö FF gegen IFK Norrköping 3:1, IFK Sundsvall gegen AIK Stockholm 1:2, Atvidaberg FF gegen Örgryte Göteborg 4:2.
- | | |
|------------------|-------------|
| Halmstad IF | 26 56:27 38 |
| Malmö FF (M) | 26 37:21 35 |
| Öster Växjö | 26 51:39 32 |
| Landskrona BOIS | 26 34:34 32 |
| Örebro SK | 26 42:34 29 |
| Kalmar (N) | 26 38:43 27 |
| AIK Stockholm | 26 38:43 27 |
| Hamm. Stockholm. | 26 40:33 24 |
| IFK Norrköping | 26 47:48 24 |
| Elfsborg Boras | 26 42:48 24 |
| Djurg. Stockholm | 26 32:38 24 |
| IFK Sundsvall | 26 43:57 22 |
| Atvidaberg FF | 26 34:46 18 |
| Örgryte Göteborg | 26 24:55 10 |

ITALIEN

- US Catanzaro gegen Sampdoria Genua 1:0, AS Cesena gegen AC Perugia 0:3, US Foggia gegen Juventus Turin 0:1, AC Genua gegen AC Neapel 2:3, Lazio Rom gegen AC Bologna 3:0, AC Mailand gegen AC Florenz 0:0, AC Turin gegen AS Rom 2:0, AC Verona gegen Inter Mailand 1:0.
- | | |
|------------------|---------|
| AC Turin (M) | 3 8:1 6 |
| Juventus Turin | 3 5:2 6 |
| AC Neapel (P) | 3 6:2 5 |
| Lazio Rom | 3 6:3 4 |
| AC Perugia (N) | 3 5:2 4 |
| AC Mailand | 3 2:1 4 |
| AS Rom | 3 4:4 3 |
| Inter Mailand | 3 2:2 3 |
| AC Florenz | 3 2:2 3 |
| US Catanzaro (N) | 3 2:2 3 |
| AC Verona | 3 4:6 3 |
| AC Genua (N) | 3 4:6 1 |
| US Foggia | 3 0:2 1 |
| Sampdoria Genua | 3 1:4 1 |
| AC Bologna | 3 3:9 1 |
| AS Cesena | 3 1:7 0 |

SCHWEIZ

- FC Basel-FC Sion 2:1, Chenois Genf-Xamax Neuchatel 1:5, Lausanne Sports-AC Bellinzona 5:0, FC Winterthur gegen Grasshoppers Zürich 1:4, Young Boys Bern-FC St. Gallen 1:1, FC Zürich-Servette Genf 1:1.
- | | |
|---------------------|------------|
| FC Zürich (M, P) | 9 21:6 14 |
| Servette Genf | 9 26:10 13 |
| FC Basel | 9 20:11 12 |
| Young Boys Bern | 9 21:14 12 |
| FC St. Gallen | 9 9:12 10 |
| Grasshoppers Zürich | 9 22:14 9 |
| Lausanne Sports | 9 17:10 9 |
| Xamax Neuchatel | 9 15:17 9 |
| FC Sion | 9 9:12 7 |
| Chenois Genf | 9 13:21 7 |
| FC Winterthur | 9 8:26 4 |
| AC Bellinzona (N) | 9 6:34 2 |

PORTUGAL

- Belenenses Lissabon-Varzim 0:0, Benfica Lissabon-Boavista Porto 2:1, Vitoria Guimaraes gegen Vitoria Setubal 3:2, Sporting Portimonense-Academica Coimbra 1:0, Leixoes Porto-Estoril-Praia 1:1, Beira Mar Aveiro-Sporting Braga 4:2, Montijo-Sporting Lissabon 1:1, FC Porto-Atletico Lissabon 8:2.

GRIECHENLAND

- Panaitolikos Agrinion gegen OSI Iraklion 1:0, Olympiakos Piräus gegen Panseraikos Serres 2:0, Kavala gegen Apollon Athen 1:2, Irakles Saloniki gegen Pierikos Katharina 2:1, Panachaiki Patras gegen Panathinaikos Athen 0:0, AEK Athen gegen Aris Saloniki 1:0, Atromitos Athen gegen PAOK Saloniki 1:6, Iannina gegen Kastoria 3:0.

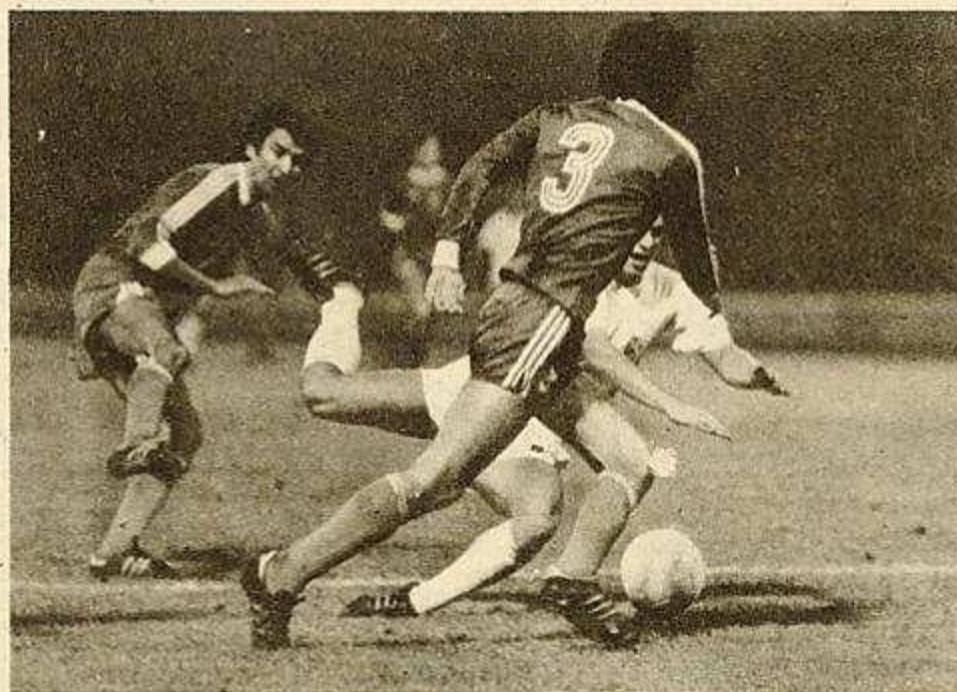
UNSER TIP

M 1: Wismut Aue-FC Vorw. Frankfurt (O.)	Tip: 1
M 2: Stahl Riesa-Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 3: FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena	Tip: 0
M 4: FC Hansa Rostock-1. FC Union Berlin	Tip: 1
M 5: 1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 6: BFC Dynamo-HFC Chemie	Tip: 1
M 7: Vorwärts Stralsund-Post Neubrandenburg	Tip: 1
M 8: Motor Eberswalde-Rotation Berlin	Tip: 0
M 9: EAB Lichtenberg 47-Stahl Finow	Tip: 0
M 10: Einheit Wernigerode-Lok Stendal	Tip: 1
M 11: Dynamo Eisleben-Aktivist Espenhain	Tip: 1



Ein grobes Foulspiel und seine Folgen...

Im Bild festgehalten: Die Entscheidung im UEFA-Pokaltreffen zwischen dem 1. FC Magdeburg und Dinamo Zagreb



54. Minute: Die Zagreber Abwehr hat keine Chance, den antrittsschnellen Raugust mit korrekten Mitteln zu stoppen. Unmittelbar vor dem Eindringen in den gegnerischen Strafraum wird der Verteidiger von Huljic (links) gefoult und zu Fall gebracht. Sofort kommt der Pfiff des schottischen Unparteiischen Alexander; Freistoß. Keiner der jugoslawischen Spieler reagiert auf den vorrückenden Zapf. Alles weitere vollzieht sich blitzschnell: Zentimetergenauer Flugball von Streich auf Zapf, unhaltbarer Kopfball des Liberos zum 2 : 0 ins entlegene Toreck. Stincic bleibt keine Zeit zur Abwehr.

Foto: Kronfeld



Von Günter Simon

Nach wie vor ist Ferencvaros der Lieblingsklub der Budapester. Dozsa Ujpest, Honved, MTK und Csepel werden verehrt und geachtet. Den FTC lieben die Ungarn.

Kein Wunder bei der großen Vergangenheit der Grün-Weißen. Wer sich zum Beispiel mit dem ungarischen Auswahlfußball beschäftigt, stößt fortwährend auf den FTC. 1899 gegründet, verloren die Männer aus dem IX. Bezirk zwar am 25. März 1900 ihr erstes Spiel an der Saroksari ut gegen Obudai Torna Egylet mit 0 : 1, ihrer Begeisterung tat das jedoch keinen Abbruch. Schon am 4. Mai 1902 gastierte der FTC zum erstenmal im Ausland. Der berühmten Prager Slavia unterlag er mit 1 : 4. Fünf Monate später schlug die Stunde des ersten Länderspiels der Magyaren. Österreich, die berühmten Wiener, gaben eine Lehrvorstellung: 0 : 5! Mit den 19jährigen Beran und Pokorny sowie dem 20jährigen Koltai etablierte sich der FTC in der Nationalmannschaft. Und es war selbstverständlich ein FTC-Spieler, der Ungarns erstes Länderspieltor schoß. Dr. Borbas erzielte es am 5. April 1903 beim 2 : 1 gegen die CSR.

Für den FTC zu spielen, das bedeutete schon etwas. Wer ihm beitrat, der hielt ihm auch die Treue. Von etwa 570 ungarischen Nationalspielern kamen 105 (!) vom FTC. Matrai (80mal im Auswahldebüt), Dr. Fenyvesi (76), Albert (75), Schlosser (68) und Dr. Sarosi (61) zieren ganz vorn die „ewige Bestenliste“. Nur 25 Trainer amtierten seit 1899 an der Ullöi ut. Einst spielten sie für „Fradi“, dann trainierten sie ihn. Zoltan Blum, von 1912 bis 1925 38mal für Ungarn repräsentativ, war nur einer der vielen Berühmten. Auf 351 Spiele, bei denen er die Trainerbank drückte, brachte es allerdings niemand.

Heute ist mit dem ehemaligen Verteidiger Jenö Dalnoki (14 A-Spiele) selbstredend ein FTC-Mann in den Spuren seiner Vorgänger. Als ich ihn um einen Blick in die Kabine bat, befand ich mich in Vergangenheit und Gegenwart zugleich. Wo andere Klubs die Trophäenzimmer mit Wimpeln aus aller Herren Ländern schmücken, hängen sie beim FTC direkt im Mannschaftsraum. Mit Nostalgie hat das wenig gemein, wenn die heutige Generation die Mannschaftsaufnahmen aus den verschiedenen Jahrzehnten ständig um sich hat. Ferencvaros ist auch heute Sinnbild für Leistung, für Klasse, für Niveau, ist mit Hajdu, Balint, Nyilasi, Rab, Magyar, Ebedli, Pusztai Auswahl-Realität. Erinnerung verbindet sich nur folgerichtig mit gegenwärtigem Leistungsgefühl.

„Du sollst nie mit dir zufrieden sein. Du mußt immer Besseres leisten“ – dieser Spruch zielt die FTC-Kabine.

Daß in unmittelbarer Nähe ein Farbposter der Dresdner Meisterelf von 1976 hängt, kommt nicht von ungefähr. Für den FTC, der von allen ungarischen Klubs allein gegen den MTK eine negative Bilanz besitzt, ist der DDR-Meister die Herausforderung der Saison! Jeunesse Esch zählte in der 1. Runde nicht. Das 5 : 1 und 6 : 2 wiesen es aus. Dynamo auszubooten, international Furore zu machen wie 1975 mit dem Einzug in das EC II-Finale gegen Dynamo Kiew (0 : 3), darauf sind die Ungarn aus. Wer heute schon ein 2 : 0 oder 3 : 0 der Fritzsch-Elf gegen den FTC für das einzig denkbare Rückspielresultat hält, sollte zumindest einige Reminiszenzen über Ferencvaros nicht aus dem Gedächtnis verlieren.



Das Neueste aus der Oberliga

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Bräutigam und Schubert wurden nach ihren Feldverweisen für je drei Punktspiele gesperrt. J. Schykowski nahm das Training wieder auf, Dietzsch hofft, in dieser Woche beginnen zu können.

● **BFC DYNAMO:** Torhüter Hans-Gustav Creydt zog sich in Jena einen Nasenbeinbruch zu und steht im nächsten Spiel kaum zur Verfügung. Nationalspieler Hans-Jürgen Riediger wird am Dienstag operiert.

● **1. FC UNION BERLIN:** Der 19jährige Ulrich Netz wurde vor dem Anstoß gegen Erfurt für sein 50. Punkt-, Pokal- oder internationales Spiel in der 1. Mannschaft geehrt. – Michael Paschek, der nach langer Verletzungspause gerade wieder den Anschluß an das Oberligakollektiv gefunden hatte, muß sich einer Blinddarmoperation unterziehen. Gute Besserung!

● **DYNAMO DRESDEN:** Hans-Jürgen Dörner steht wieder im Train-



Der Gesichtsausdruck von Günter Seinig (Wismut Aue) verrät: Es will bei uns gegenwärtig noch nicht so recht laufen. Aber wer die Erzgebirgler kennt, der weiß nur allzugut, daß sie sich durch vorübergehende Mißerfolge keineswegs entmutigen lassen. Foto: Wagner

Familienrekord eingestellt

Der eine kann nur noch zuschauen, wenn der andere seinen Rekord jagt. Nun hat Peter mit seinem Bruder Roland erst einmal in der Familienchronik gleichgezogen. Beide trugen je 341mal das Jena-Dreß in einem Meisterschaftsspiel. „Da könnte ich ja nach dem nächsten Spiel aufhören“, flachste der jüngere Ducky. „Ich glaube, Peter wird noch eine Weile spielen. Durch seine individuelle Klasse gibt er der Mannschaft noch immer viel. Mein Rekord wird wohl weit überboten werden“, entgeg-

nete Roland. Wenn man bedenkt, daß der schwarze Peter durch Verletzungen für längere Zeit ausfiel, dann ist seine Bilanz um so beeindruckender. Und vom Ehrgeiz hat er noch nichts eingebüßt. Der BFC, aber wieder einmal auch der Referee, bekamen es zu spüren. Darin ändert er sich wohl kaum. „Höchstens wenn er meinen Rekord in puncto Oberligajahre bricht. Dann müßte er aber bis 36 spielen. In diesem Alter hörte ich auf“, lachte Roland.



Mit 341 Meisterschaftseinsätzen nunmehr gleichauf: Peter Ducky (links), für den FC Carl Zeiss Jena immer noch in eindrucksvoller Manier stürmend, sowie Bruder Roland (zweiter von links im Bild daneben).

Nicht nur nebenbei bemerkt

Beide Neulinge, der FC Hansa Rostock und der 1. FC Union Berlin, sind eine Bereicherung für unsere Oberliga. Das kann mit Fug und Recht nach nahezu einem Drittel der Meisterschaft festgestellt werden. „Das positive Urteil darf trotz des 2 : 6 der Rostocker in Dresden gefällt werden.“ So äußerte sich DFV-Trainer Werner Walther. „Mir gefiel das frische Angriffsspiel der

Rostocker, denen es noch an Stabilität über 90 Minuten fehlt.“

In der Tat, wenn nach dem siebenten Spieltag hier an dieser Stelle und in dieser Rubrik vom Angriffsbemühen der Magdeburger die Rede war, Klaus Urbanczyk zitiert wurde, so konnte Rostocks Trainer, der nicht minder junge Helmut Hergesell, der am

vergangenen Freitag man gerade 35 Jahre alt wurde, fast die gleichen Worte, nur statt „Jena“ „Dresden“ und statt „3 : 5“ „2 : 6“, gebrauchen. Freilich noch mit einem qualitativen Unterschied.

Das ist so erfreulich: Unsere jungen Trainer (und nicht nur sie) bemühen sich um modernes Angriffsspiel, das unserem Fußball mit Toren die nötige Würze verschafft. Daß dabei

Lehrgeld gezahlt werden muß, scheint unumgänglich. Den Rostockern fehlt vor allem noch eins, das beobachteten wir in Dresden nicht zum erstenmal. Sie lassen sich durch mißliche äußere Umstände zu schnell aus der Fassung bringen. Die noch nicht gefestigte Moral bringt dann zwangsläufig auch das schwächere Spiel mit sich. Das muß sich im Interesse unseres gesamten Fußballs unbedingt ändern! G. B.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN